

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.
Bezugspunkt bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich
nach 70 Pfg. frei ins Haus, im Voraus zahlbar;
bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg. vierteljährlich
2.10 M.

2009-08-20

B2 51476
4434 IV

st. zard

Oberschlesische Zeitung

Alteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Benthen, Bahnhofstraße 26.

Großrzeszow, Dorotheenstraße 10.

Kattowitz, Beatestraße 2.

Königshütte, Kaiserstraße 48. Bei einmaliger Beistellung von Anzeigengebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Auktionsd. beim Konkurs fällt jede Abattbewilligung fort.

1500 M.

Auch bei Nichterfüllung der Meldebedingungen bleibt den Hinterbliebenen ein Anspruchrecht auf 200 bzw. 150 M.

1000 M.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.

Fernsprecher Benthen 1683.

Fernsprecher Großrzeszow 78.

Fernsprecher Kattowitz 1418.

Fernspr. Königshütte 1348.

Anzeigenechtheit für Auslands und örtliche Anzeigen
die Kolonialzeit, 50 mm = 25 Pt.; die Nettomeile
100 mm = 80 Pt.; im Industriegebiet: Interessenz
zeit 20 Pt., die Nettomeile 60 Pt.; Öffentliches Auß
lunftsvermittlung 25 Pt.; Beilagenabgabe 400 M. %
für die Gesamtaufgabe, für Teilauflage pro % 5.00 M.

1911 — Nr. 225. 32 Seiten. Sonnabend, 30. September (Sonntag-Nummer). Telegramme: Wanderer Gleiwitz. 84. Jahrgang.

Neue Erfolge!

Immer voran schreitet der Oberschlesische Wanderer in seiner Entwicklung. All die Verdächtigungen, all die Schädigungsversuche, all die konfessionellen Verhetzungen haben es nicht vermocht, den Siegeslauf des Wanderers aufzuhalten. Auch der längste Sturmlauf hat sich als ein Schlag ins Wasser erwiesen; er scheiterte an der Treue und dem Gerechtigkeitssinn unseres Leserschaftsmes, an der Selbstständigkeit der oberschlesischen Bevölkerung, die sich nicht mehr bevormunden lässt und schließlich an der verbundenen Kraft einer unabhängigen, modernen Tageszeitung.

1000 neue Abonnenten

haben sich in den letzten Wochen wiederum dem Oberschlesischen Wanderer zugewandt, der jetzt mit weit über

38000

zahlende Abonnenten

in das zweite Vierteljahr 1911 eintritt. Das ist die deutlichste und beste Antwort auf die vereinten Bemühungen einer neidischen Konkurrenz, die lästernd hinter dem Wanderer herläuft. Getragen von der Gunst aller Bevölkerungsklassen ist der Oberschlesische Wanderer zu einem

Volksblatt im besten Sinne des Wortes geworden. Immer weiter auf dieser Bahn bleibt die Parole.

Der Wanderer verzichtet auf die Preissierung gewisser Blätter, welche irgendeine Besserung als Ausgabe angeben. Je nach geschäftlicher Gewissenhaftigkeit kann ein Blatt 80000 „Auslage“ angeben, während es noch keine 20000 Abonnenten hat. Das ist aber eine Täuschung des Publikums, denn je jedermann weiß, dass die „Auslagen“, d. h. die Gratis-Verteilung einer Zeitung für die Abonnenten so gut wie verloren ist. Der Wanderer hat keine willkürliche bestimmte „Auslage“, sondern 38000 zahlende Abonnenten. Unseren Geschäftsfreunden gestalten wir gerne

Einführungnahme in unsere Verhandlisse, Anwesenheit bei der Drucklegung, Einführung in die Hassen-Gänge, damit von der Richtigkeit unserer Abonnentenzahl überzeugen können.

Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“. Maßnahmen unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Telegraphischen Bureau L. Hirsch, Berlin.)

Mädchenmord.

b. Börsen, 30. Sept. Am Walde in der Nähe von Dobrzau wurde die gesetzte Leiche eines achtzehnjährigen Dienstmädchen, das man schon seit einigen Tagen vermisst und vergeblich gesucht hatte, mit durchschnittenem Halse und schrecklichen Verstümmelungen am ganzen Körper aufgefunden. Die Polizeibehörde ist der Meinung, dass es sich sehr wahrscheinlich um einen beispiellosen Lustmord von einer vor einigen Tagen die Gegend unsicher gemachten Zigeunerbande sei. Bisher hat man von dem Täter noch keine Spur.

Lehrer als Offiziere im deutschen Heere.

b. Liegnitz, 30. Sept. Nach der Statistik von 1911 wurden im deutschen Heere 120 Offiziere gezählt, die aus seminarisch gebildeten Lehrern hervorgegangen sind. Davon kommen allein auf Groß-Berlin 56. 14 solcher Offiziere sind im 6. Armeekorps. Sie verteilen sich auf die einzelnen Kategorien wie folgt: 1 Fortbildungsschullehrer, 1 Blindenlehrer, 2 Lehrer an höheren Schulen, 2 Rektoren, 4 Lehrer, 4 Seminarlehrer.

Volksschule.

b. Belgrad, 30. Sept. In dem Dorfe Dalice in der Nähe von Belgrad wurde der Dorfbader, der den Tod eines Mannes verübt hatte, weil er diesen mit einem schmutzigen Nasiermesser rasierte, sodass sich Blutvergiftung einstellte, an der der betreffende Mann sterben musste, von der Dorfbevölkerung zu Tode geprügelt. Die Leiche warfen die Bauern ins Wasser.

Kriegserklärung Italien-Türkei.

Der gestrige Tag sollte die Entscheidung darüber bringen, ob der gegenwärtige Konflikt zwischen Italien und der Türkei zum Appell an die Waffen führen, oder ob die Pforte sich den harten Forderungen Italiens beugen und Tripolis kampflos ausliefern wird. Wir haben bereits gestern, Freitag, in später Abendstunde einem großen Teil unserer Leser durch Extrablatt die Mitteilung machen können, dass die Kriegserklärung zwischen den beiden Mächten Italien und Türkei erfolgt sei. Die Antwort der türkischen Regierung auf das italienische Ultimatum ist gestern nachmittag veröffentlicht worden — sie lautet so, wie sie lauten musste. Ein Staat, der etwas auf seine Ehre gibt, konnte für das unerhörte Vorgehen Italiens nur eine Erwidern haben. — Der Krieg ist entbrannt, bald wird man von den ersten kriegerischen Zusammenstößen unseres Bundesgenossen Italien mit der Türkei lesen. Die Verantwortung für diesen leichtfertig herausbeschworenen Krieg hat Italien zu tragen. Die ganze gesittete Welt muss und wird den Italienern die moralische Rückendeckung zu ihrem Vorgehen absprechen.

Wir lassen die neuesten Meldungen hier folgen:

w. Wien, 29. Sept. Da die ottomanische Regierung die Forderung des italienischen Ultimatums nicht angenommen hat, sind Italien und die Türkei seit heute nachmittag 2½ Uhr im Kriegszustand. Die Blockade von Tripolis und Cyrenaika wird den Mächten sofort notifiziert werden.

w. Konstantinopel, 29. Sept. Auch hier ist die Kriegserklärung bereits bekannt gegeben.

w. Konstantinopel, 29. Septbr. Die Kriegserklärung Italiens wurde heute nachmittag durch den italienischen Geschäftsträger auf der Pforte überreicht. Kurz darauf war sie in der ganzen Stadt bekannt.

Die Lage in Tripolis.

b. Rom, 29. Sept. Folgendes offizielle Communiqué wurde heute ausgegeben: Da die ottomanische Regierung die in dem italienischen Ultimatum enthaltenen Forderungen nicht angenommen hat, befinden sich Italien und die Türkei seit heute nachmittag 2½ Uhr im Kriegszustand. Die italienische Regierung wird mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für die Sicherung der Italiener, sowie der Ausländer jeder Nationalität in Tripolis und Cyrenaika Vorsorge treffen. Die Blockade der ganzen tripolitanischen und cyrenaikanischen Küste wird den neutralen Mächten unverzüglich notifiziert werden.

b. London, 29. Sept. Der Spezialkorrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet aus Tripolis folgendes: Die italienische Flotte befindet sich im Hafen und schließt vollständig die tripolitanische Küste ab, damit neue Truppentransporte und Munitionslieferungen seitens der Türkei unmöglich werden. In der letzten Nacht sind zwei neue italienische Kreuzer angelkommen, die während der ganzen Nacht mit ihren Scheinwerfern den Hafen, die Stadt sowie die Küste beleuchteten. In der Stadt herrscht die größte Erengung. Sämtliche Banken sind geschlossen. Die Europäer wandern nur in Gruppen durch die Straßen. Fast alle Italiener haben ihre Familien außer Landes gewickt. Viele Italiener bringen die Nacht im italienischen Konsulat zu. Viele vornehme Italiener haben Tripolis mit dem Dampfschiff „Herkules“ verlassen. Der Damny „Adria“, der für mehrere hundert Personen Platz bietet, steht zur Disposition des italienischen Generalkonsuls. Im Hafen und an verschiedenen Stellen von Tripolis weht die britische Flagge.

Die Stimmung in Konstantinopel.

b. Konstantinopel, 29. Sept. Dem italienischen Geschäftsträger sollen heute seine Böße zugestellt werden, und die schärfsten Repressalien gegen Italien sollen zur Anwendung kommen. Eine amtliche Mitteilung über die gefassten Beschlüsse liegt jedoch zur Stunde noch nicht vor. — Der Ministerrat, der gestern nachmittag bald nach Veröffentlichung des italienischen Ultimatums im Palais zusammengetreten war, tagte ohne Unterbrechung bis spät in die Nacht hinein.

w. Konstantinopel, 29. Sept. Es laufen Gerüchte um, die einen Ministerwechsel nicht ausgeschlossen erlauben lassen. Man spricht über die mögliche Bildung eines Kabinetts unter Kiamil oder Said. General Rabilani und die Briten in türkischen Diensten befindlichen italienischen Gendarmerie ziehen sollen heute Konstantinopel verlassen.

b. Konstantinopel, 29. Sept. Die Kimmer wurde für morgen einberufen.

w. Konstantinopel, 30. Sept. Das Kabinett hat demissioniert. Said Pascha wurde Großwesir, Kiamil Pascha Minister des Innern, Scheiklet Pascha Kriegsminister.

Türkische Kriegsoperationen.

w. Athen, 29. Sept. Nach griechischen Meldungen begannen türkische Truppenkonzentrationen an der thessalonischen Grenze. 28 Kanonen sind in Glassona eingetroffen.

w. Paris, 29. Sept. Mehrere türkische Kriegsschiffe verließen Beirut. Ein Kontakte mit der italienischen Flotte wird für morgen als wahrscheinlich erachtet.

Italien im Kriegstaumel.

b. Rom, 29. Sept. Auf der Piazza Colonna fand gestern abend eine große patriotische Kundgebung statt. Tausende von Menschen zogen unter Gesang der Königshymne und Hochrufen auf die Arme und auf das „italienische Tripolis“ vor das Kommando des Armeekorps, wo stürmische Ovationen für das Heer dargebracht wurden. Als dann zog die Menge zum neuen Victor Emanuel-Denkmal, wo patriotische Ansprachen gehalten wurden.

w. Malta, 29. Sept. (Mittern.) Ein eben eingegangenes Privattelegramm meldet, zwölf italienische Kriegsschiffe waren vor Tripolis Ank. Man erwartet, dass sie nachmittags Mannschaften landen.

w. Konstantinopel, 30. Sept. Italienische Truppen sind in Tripolis, bei Ghazi, an Land gegangen.

w. Paris, 30. Sept. „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel, dass italienische Panzerschiffe in Smyrna und Saloniki erschienen sind.

w. Tripolis, 30. Sept. Um 10 Uhr vormittags näherte sich ein italienischer Panzer einem Quai. Ein Torpedoboot mit weißer Fahne fuhr auf das Land zu. Unter Trägung der weißen Fahne befahl sich ein Offizier an Land, um den italienischen Behörden das Ultimatum zu verlesen. Es ist unmöglich, den Eindruck dieser Erklärung wiederzugeben.

Das Verhalten der Mächte.

b. Wien, 29. Sept. In dem heutigen Artikel des offiziellen Fremdenblattes, der sich mit dem italienischen Konflikt beschäftigt, ist nur ein Passus bemerkenswert, der mitteilt, dass Österreich-Ungarn nicht fehlt hätten, der Türkei freundlich und bei Seiten vorzuschlagen, dass sie in den wirtschaftlichen Fragen entgegenkommen möge. Wie sich nun aber zeige, ohne Erfolg. Die öffentliche Stimmung, die in anderen Blättern zum Ausdruck kommt, verurteilt meingeschränkt das Vorgehen Italiens, das aus der nationalen Eitelkeit und rein großkapitalistischen Interessen herorgegangen. Abgesehen von diesem nicht ganz gleichgültigen moralischen Urteil äußert sich in den Blättern auch lebhafte Besorgnis gegen eine Aufrollung der orientalischen Frage. Überhaupt wird die Befürchtung Italiens an die Balkanstaaten als reine Scheinheiligkeit beurteilt, da gleichzeitig Waffensendungen an die Albaner abgegangen seien.

b. Wien, 29. Sept. Laut einer hochoffiziösen Meldung sind sämtliche europäischen Mächte einsig, dass der Konflikt zwischen der Türkei und Italien auf Tripolis lokalisiert bleibt und weder auf europäische noch asiatische Besitzungen der Türkei übergreifen werde. Man werde Sorge dafür tragen, dass alle Störenfriede sich früh verhalten. (Damit würden ja auch die Kreise der englischen Kriegsschäfer gestört, denen doch nur die zu erwartenden europäischen Verwicklungen Hauptfache sind. D. Red.)

Frankreich sendet Kriegsschiffe.

w. Toulon, 29. Sept. Dem Panzerkreuzer „Ernest Renan“ ging der Befehl zu, anlässlich des italienisch-türkischen Konfliktes in Laufe des Nachmittags alle Vorbereitungen zur Ausfahrt zu treffen.

Das erste Seegeschlecht.

w. Saloniki, 30. Sept. Ein italienischer Kreuzer zerstörte ein türkisches Torpedoboot. Im Hafen von Psarri landeten Truppen. Die Militärbehörde ließ ein Bataillon Soldaten nach Privati abgehen.

Kampf bis aufs Messer.

w. Konstantinopel, 29. Sept. Der „Tarin“ veröffentlichte heute einen heftigen Leitartikel gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen Krieg führt, gegen Italien. Die Türkei würde,

sofern sie einen

Die Herbst-Einkäufe

lassen das Geschäftsleben wieder schneller pulsieren. Praktische Reklame ist zur Jetzzeit eine nutzbringende Notwendigkeit. **Was aber ist praktische Reklame?**

Unter die Leute muss sie kommen!

wie dies bei den Inseraten des „Oberschlesischen Wanderer“ mit seinen 38000 zahlenden Abonnenten der Fall ist.

schreibt das Blatt, um ihre Ehre zu verteidigen, keinen Krieg fürchten. „Wenn die Türkei sich zur See nicht verteidigen kann, so wird zu Lande kein Opfer gescheut werden. Italien darf nicht glauben, daß nach einem Kanonadenangriff die Türkei sich wieder aussöhnen werde, sondern von heute ab wird Haß und Rache zwischen Italien und der Türkei bis zur Vernichtung eines dieser Länder nicht aufhören. Wir werden alles anwenden, um uns an Italien zu rächen. Überall werden wir mit Italien kämpfen. Von heute sind unsere Beziehungen zu Italien abgebrochen. Wir wollen keinen Italiener mehr in der Türkei dulden, keine italienische Fahne im Hafen sehen, keine italienischen Waren gebrauchen, sondern alles Italienische hassen. Die Hauptpflicht der Türkei ist nunmehr, sich an Italien zu rächen.“ Der „Danin“ schließt: „Auf, Patrioten, tut eure Pflicht!“

w. Rom, 30. Sept. „Tribuna“ meldet: Um 11 Uhr vormittags ist der Torpedobootszerstörer Garibaldiano im Hafen eingetroffen. Die Ankunft machte bei den Türken und Arabern einen ungeheuren Eindruck. Die Italiener begrüßten ihn durch Hüteschwenken und Hochrufe auf Italien. Ein Offizier begab sich an Land und wurde von dem Vizekonsul Galli begrüßt. Nach der Unterredung mit dem Offizier ordnete der Vizekonsul die Einschiffung der Italiener, die auf dem Konsulat versammelt waren, an Bord eines Dampfers an.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

w. Berlin, 29. Sept. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist hier eingetroffen.

b. Berlin, 29. Sept. Der türkische Botschafter stattete heute mittag dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Herrn v. Rieder-Wächter, einen längeren Besuch ab.

Hus dem Parteileben.

w. Düsseldorf, 30. Sept. Bei der gestrigen Stichwahl erhielt der Sozialdemokrat Haberland 39 264, Dr. Friedrich (Zentr.) 36 111 Stimmen. Haberland ist somit gewählt.

Gleiwitzer Nachrichten.

Nr. 1. 30. September 1911 Seite 171. u. 172

Der Erste!

Quartalserster. Wie macht er sich in den Straßen unserer guten Stadt Gleiwitz bemerkbar. Reges Leben flutet in den Geschäftsstraßen auf und nieder. Die Geschäftsleute halten Ernte und die Restaurationen und Vergnügungslöfale sind voll besetzt. Wie anders sieht doch das ganze öffentliche Leben am Quartals ersten aus. Vor wenigen Tagen noch schien der Geschäftsverkehr wie gelähmt, die Restaurateure machten betriebslose Gesichter und vermissten viele ihrer Gäste. Heute lären sich die Geschäfte auf und man lacht sich ins Fäustchen. Aber auch im Hause, in der Familie,

wird dem Quartalsersten mit gehobenem Interesse entgegengesehen. Es ist der einzige Tag, der mit fast ungemeinster, ungetrübter, allseitiger Freude begrüßt wird. In den letzten Wochen vor dem Ersten fehlt es stets an Kleingeld. „Ach, ich habe gerade kein Kleingeld bei mir,“ sagt die Hausfrau am Sonnabend zum Milchmann und wird rot und verlegen, wenn ein Neuling unter den Händlern bemerkt, daß er wechseln könne. Aber am Ersten! Da schwält der Beutel und stroht vor Gesundheit und Hülle, da lacht der Hausfrau das Herz im Leibe vor Freude: der Vater, der Kaufmann, las sie nur kommen! Und sie kommen und gehen erfreut eine Stunde weiter. Heute ist der Erste! Morgen schon laufen, ich weiß es gewiß, mehrere Quartalsrechnungen ein. Eine vom Hausarzt, eine vom Schneider, eine vom Schuhmacher, eine, die man vielleicht kaum noch bezahlen kann und eine, die sicher bis zum nächsten Quartalsersten warten muß. Quartalserster! Vater bringt den Kindern zwei ganze Pfund Obst mit und für Mutter einen richtigen Wecker, der ordentlich weckt, wenn er gestellt wird: oder ein anderes Stück für den Haushalt, was Mutter sich sehr wünschte, aber nicht selber kaufen wollte. Und Vater raucht zwei extrafeine Zigaretten und Mutter lädt 1 Liter Saasebier holen! Und Sonntag wollen alle mal nach dem Stadtwald, oder nach Lübars, oder nach Nauendorf, oder noch weiter; dieser Jubel. Und abends erst! Da wird das Beste aus dem Schrank angezogen, wenn möglich schon das Neue. Und dann geht's hinaus zum Vergnügen ins Restaurant, oder sonstwo hin. Nachbars und noch mehrere andere sollen doch sehen, daß man auch dabei ist und es sich leisten kann. Quartalserster, Tag der Zufriedenheit und Beglückung, wie schade, daß du ein so seltener Guest bist!

X Amtsjubiläen. Rektor Manke, Leiter der Volksschule VI im Stadtteil Petersdorf, Lehrer Rothegel und Pauldrach, beide an der Schule X, feiern am 1. Oktober das 25jährige Amtsjubiläum.

= Vom Schulamt. Lehrer Nikolaus von der Schule VII ist in den Gemeindeschuldienst der Stadt Breslau berufen worden.

○ Kirchenvorstandswahl. Bei der gestern im katholischen Vereinshaus stattgefundenen Kirchenvorstandswahl für die Parochie Allerheiligen wurden gewählt: Vater Gehrke, Verleger Feldhütz, Apotheker Jäschka, Maurermeister Kuczora, Kaufmann Kraus und Gymnasialprofessor Schubert. Die Beteiligung an der Wahl war sehr schwach. Im ganzen wurden 33 Stimmzettel abgegeben.

○ Wochenspielplan des Stadttheaters: Sonntag, den 1. Oktober: Jubelouvertüre, Prolog, Burmelstudenten; Dienstag, den 3. Oktober: Kaufmann von Benedig, Shylock; Sr. Direktor Lueckenkirchen; Mittwoch, den 4. Oktober: Burmestudenten; Donnerstag, den 5. Oktober: Der Probekandidat; Freitag, den 6. Oktober: Meyers; Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags: Kaufmann von Benedig (Shylock: Sr. Hubermann), abends: Die Dollarprinzessin.

Aus der Garnison. Heute fand die Entlassung der Einjährig-Freiwilligen und Volksschullehrer der hier garnisonierenden beiden Regimenter statt. In den letzten Tagen haben sich die Ein-

jährig-Freiwilligen der Offizier-Aspiranten-Prüfung unterziehen müssen. Diejenigen, die sie bestanden haben, wurden zu Unteroffizieren befördert, soweit sie diesen Dienstgrad nicht bereits befehlt haben. Die Entlassenen werden nunmehr zu ihrem Bibilberuf zurückkehren, mit dem stolzen Bewußtsein, der vaterländischen Pflicht genügt zu haben.

○ Dienstjubiläen. Die Postchaffner Bielof, Gallus und Myslowitz beim Gleiwitzer Postamt feiern am 1. Oktober cr. ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Vom Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten werden den Jubilaren Geschenke im Werte von je 20 Mark überreicht.

× Beginn der Herbstserien. Hurra, Ferien! so hieß heute die Lösung in den Schulen, die nur für 10 Tage ihre Pforten schließen. Schon lange vorher haben unsere Schüler die Tage bis dahin gezählt, und endlich ist dann die Zeit gekommen, wo sich ihnen die Stätte der Gelehrsamkeit auf einige Zeit verschließt. Lange währt ja freilich dies letzte Quartal nicht, im Gegenteil, noch keine zwei Monate sind vergangen, seitdem die großen Ferien ihr Ende erreichten. Wegen der Kürze dieser Zeit hat man von der Verabsiedlung eines Beugnisses Abstand genommen, eine Maßnahme, welche vielleicht manchem sehr erwünscht war. Ganz besonders erfreut über die Ferien sind vor allem die kleinen ABC-Schützen, denen eine „Erholungspause“ immer am willkommenen ist. Nicht minder als den Fernenden ist aber den Lehrenden diese Zeit der Ausspannung zu gönnen.

Ein heftiges Herbstgewitter hatten wir gestern gegen Abend zu verzeichnen. Nach einem kühlen, regnerischen Tage ballten sich die Wolken zusammen und bald blitze und donnerte es, als befänden wir uns im Hochsommer. Aber nicht lange währt es und die oberen Regionen waren wieder beruhigt. Das Gewitter hatte einen Dauerregen im Gefolge, welcher den Viehweiden noch sehr zugute kommen wird.

○ Das alte stürzt . . . Vor kurzem brachte der Wanderer eine Abhandlung über die Modernisierung der Gleiwitzer Altstadt, wogegen ein Freund der altherühmlichen Straßen wiederholt protestierte und zwar in ungerechtfertigter Weise. Wünschenswert wäre es, wenn die engen Gassen der Fennstadt möglichst bald verschwän-

Fachkundige aufmerksame Bedienung! **Klemmer** Streng reelle feste Preise Brillen von Mk. 1.00 an

Brillen „Bache“ Spezial-Optiker Genaueste Maßanfertigung aller augenärztlichen Verordnungen! Gleiwitz Beuthen Wilhelmstr. 22 a Boulevard 24 Alle Reparaturen — schnell, sauber, billig in einer Werkstatt.

Im heutigen Unterhaltungsblatt des „Wanderers“ ist außer dem ständigen Roman: „Symbol von Ed“ noch abgedruckt: „Ein Augenblick des Glücks.“

Vom Büchermarkt.*

(Unter dieser Überschrift registrieren wir die bei unserer Redaktion einlaufenden Bücher, Zeitschriften usw., ohne damit in jedem Falle eine Empfehlung derselben zu wollen.)

„Der Dorf-Daniel“, Roman von Hans von Neinfels (Hans von Janusziewicz). Verlag von F. G. Fischer in Leipzig. Brosch. in festem Umschlag 4,— Mk. eleg. geb. 5,— Mk. — Eine Neuerscheinung, die von sich leben möchte wird. Das sei einmal vorweg festgestellt. Der Verfasser ist als Bühnenschriftsteller seit langer Zeit bekannt und anerkannt. Viele seiner Luststücke sind durch Neclains Universal-Bibliothek Allgemeingut des Volkes geworden. Sein Drama „Die Sitte“ hat s. St. ein berechtigtes Aufsehen erregt. Es verfiel leider der Benutzung, dem polizeilichen Aufführung verbot, hand aber um so größere Beachtung bei der Kritik, die es einstimmig als ein epochales Werk bezeichnete und in teilweise Begeisterung den Verfasser mit Tolstoi und Lessing verglich. Fragen aus dem Liebesleben, von kulturellem, sittlichen Gewicht, werden in dem Roman in herzerfrischender Natürlichkeit, aber stets in ernster und dezentner Form behandelt, so daß er selbst jungen Mädchen getrost in die Hände gegeben werden kann. Wir haben es aber auch in technischer Beziehung im „Dorf-Daniel“ mit einem Kunstwerk zu tun, das in Aufbau, Entwicklung und Lösung der Handlung den fundigen Dramatiker verrät, und das den Namen des Autors unzweifelhaft wieder in die vorderste Reihe unserer zeitgenössischen Schriftsteller rückt. Wir können die Anschaffung dieses eingeräumt schönen und wahrhaftigen Werkes nachhaltig befürworten. Die Ausstattung des Buches ist eine vornehme.

Woran erkennt die Hausfrau verfälschte und verdorbene Nahrungsmitte? Das ist eine Frage, die in unserer Zeit außerordentlich aktuell ist, denn fast von allen Nahrungs- und Genussmitteln gibt es Surrogate, und den lebte heiße Sommer, der freilich an die Nahrungsmittelhändler auch außerordentlich hohe Anforderungen stellt, hat es naturgemäß mit sich gebracht, daß verschwiegentlich verdorbene Nahrungsmittel auf den Markt kommen. Im neuesten 2. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin B. 57. Preis des Bierzehntagsheftes 40 Pf.) zeigt nun der Berliner Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Paul Hesse, in einem sehr interessanten und reich illustrierten Aufsatz, wie die Hausfrau meist auf sehr einfache Weise erkennen kann, welche Nahrungsmittel gefälscht oder verdorben sind. Kleine Aufsätze, Novellen und Gedichte vervollständigen den Inhalt, der durch seine zwei Sonderrubriken „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“, die alles Neues auf den beiden Gebieten in Wort und Bild befordern, noch besonders wertvoll wird. Sehr reich ist, wie immer, der Bilderschatz der Lieferung. Drei farbige Kunstdrucke, eine Seite und doppelseitige Reproduktionen nach Gemälden moderner Meister und viele kleine Bilder schmücken das Heft.

* Zum Bezug wende man sich an **Neumanns Papierhandlung** Gleiwitz, Kirchplatz u. Ratisborerstr.-Ed. Gabitz, Dorotheenstr. 14. Katowitz, Beuthen 2. Königshütte, Kaiserstr. 48. Benthen, Bahnhofstr. 26.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Abonnement-Konzerte des Wittenberg-Quartetts in Beuthen

Oberschlesische Musikfeste.

= Beuthen, 28. Sept. Den Bemühungen des Herrn Musikdirektors Otto Wöhnen in Katowitz ist es gelungen, die beiden bedeutendsten Lebenden deutschen Komponisten, Dr. Richard Strauss und Dr. Max Reger für Oberschlesien zu gewinnen. Bereits in dieser Saison, am 1. und 8. März, findet in Katowitz und Beuthen ein Max Reger-Konzert statt. Als Mitwirkende sind bisher hierfür gewonnen: Hofrat Dr. Max Reger selbst, Frau Martha Schauer-Bergmann (Sopran), der Violinvirtuose Alexander Schnell und Otto Wöhnen (Klarinetten). Das 13. Orchester- und Solistenkonzert projektierte Richard Strauss-Fest findet im Mai 1913 in den Städten Beuthen, Gleiwitz und Katowitz statt. Königlich Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss wird die Veranstaltung persönlich leiten.

Professor Burmester in Oberschlesien.

× Gleiwitz, 29. Sept. Das erste bedeutsame musikalische Ereignis werden in diesem Jahre die Burmester-Konzerte bilden, die am 1. und 3. Oktober, in Gleiwitz beginnen und die folgenden Tage in Beuthen und Katowitz fortgesetzt werden. In Gleiwitz spielt der Beuthener Burmester am nächsten Dienstag, den 3. Oktober im Theater und Konzertsaal außer kleinen eigenen Bearbeitungen die A-dur-Sonate von Bach, Konzert D-moll von Wieniawski, Caprice A-moll von Paganini etc. Herr Schmidt-Baderow spielt Klavier.

Abonnement-Konzerte des Wittenberg-Quartetts in Beuthen

= Beuthen, 29. Sept. Für die drei Kammermusik-Abende dieser vorzüglichen Quartett-Vereinigung gibt sich bereits jetzt allenthalben ein sehr starkes Interesse und. Überall wird der Versuch, Kammermusik-Solisten zu einer ständigen Einrichtung in Oberschlesien zu machen, mit Freude begrüßt, und aus dem ganzen Industriebezirk laufen zahlreiche Befragungen auf Abonnement ein. Die Programme sind sehr sorgfältig zusammengestellt und schon das erste Konzert, am Sonntag, den 1. Oktober cr., dürfte nicht nur dem musikalisch Geübten, sondern auch dem Musikeinde und selbst dem Laien einen ausserleichten Genuss bieten. Das zuerst auf dem Programm stehende C-moll-Quartett von Beethoven hat sich beim Publikum seit jeher einer ganz besonderen Beliebtheit erfreut und speziell die beiden Cellisten gehören zu den hervorragendsten Schöpfungen der ersten Beethovenischen Periode. Das darauf folgende G-dur-Quartett von Mozart ist eines jener hervorragend schönsten und sonnigen Gebilde, das den unsterblichen Meister in seiner ganzen Größe zeigt. Den Schluss bildet das D-moll-Quartett von Schubert (mit den Variationen über das Lied: Der Tod und das Mädchen), eine der bekanntesten und reifsten Schöpfungen des Meisters. Dieses Werk erhebt sich durch Größe der Anlage und poetisch einheitliche Stimmung zu jenen künstlerischen Höhe, daß wir in ihm das überhaupt bedeutendste Streich-Quartett nach den Beethovenen zu sehen scheinen. Wenn hierzu noch das Ritter-Quartett zu den besten Interpreten gerade dieser drei klassischen Werke auf, es ist verständlich, daß das Interesse für diese Veranstaltungen ein aufgewöhnliches ist.

m. Katowitz, 29. Sept. Mit lebhaftem Bedauern sieht man in den musikalischen Kreisen Berlins den ehemaligen Tenorist Hammerjänger Karl Dierich die Stätte seines langjährigen Kunst-

lerischen Wirkens verlassen: er verlegt am 1. Oktober seinen Wohnsitz nach Katowitz, um dort als Lehrer für Gesang am Meisterlichen Musikinstitut, das jetzt bekanntlich unter der Leitung des Herrn von Lüpke steht, tätig zu sein. Dierich, ein geborener Schlesier, lehrt damit in seine engere Heimat zurück.

Wer ist musikalisch?

In der neuesten Nummer des „März“ hat Dr. Hans Scholz eine interessante Studie über das musikalische Publikum veröffentlicht. In seinen Ausführungen geht er besonders die Frage nach, wer eigentlich befreit sei, sich als musikalisch zu bezeichnen. Er sagt u. a.: „Ein bei Laien weit verbreiteter Irrtum besteht darin, daß sie meinen, wer ein Instrument spielt, müßt auch musikalisch sein. Wieviel Kinder sind nicht schon mit Klavierstunden gequält worden, weil sie vielleicht ein paar Töne richtig nachgespielen, nur damit sie, wenn das Experiment halbwies gelang, als musikalisch verständig gelten könnten. Maß überliest hierbei, daß sich ja die Verbindung zwischen Note und Taste rein verstandesmäßig herstellen läßt, daß Rhythmus und Vortrag bis zu einem gewissen Grade eindrillbar sind. Die manuelle Begabung hat mit der allgemeinen musikalischen so gut wie nichts zu tun, wie man z. B. der Richard Wagner sieht, dem sie nahezu gänzlich fehlt. Ich glaube, man könnte die Frage: „Wer ist musikalisch?“ beantworten, indem man sagt: Wer während der Freizeit an der Musik hat, Freude an der Musik hat, Freude an der eigentlichen, der absoluten Musik. Wer instande ist, eine Sinfonie oder gar ein Streichquartett wirklich zu genießen, der versteht sie auch — wenigstens das Beste daran — und beweist damit, daß ihm wichtige musikalische Fähigkeiten eigen sind, vor allem das musikalische Gedächtnis, das bei dieser Kunst, die ihre Formen in die fließende Zeit hineinbaut, eine Hauptrolle spielt. Solcher Hörer gibt es weit weniger, als es den Anschein hat.“ Scholz zieht dann gegen die Hörer vom Leder, die sich an die rein äußerlichen und erlernten Dinge in der Musik klammern und Geist wie Gefühl darüber zu tun scheinen lassen. Er spottet mit Recht: „Einen eigenen Genuss muß es doch eben gewähren, sich im Halbdunkel die Augen zu verdrehen, um sich in den Randbemerkungen des Textbuches belehren zu lassen, und man höre z. B. das „Motiv der Großen Freuden“ oder das „aufsteigende Motiv“ und sich den Kopf darüber zu zerbrechen, warum an dieser oder jener Stelle gerade das „Urrmotiv“ und kein anderes erscheint. Der Ring der Nibelungen hat viel zu viel Reitmotive, als daß sie jedesmal eine assoziative Wirkung unwillig hergäben. Man soll sie alle vierzig — oder sind es mehr? — auswendig lernen und darüber nachdenken, was sie wohl jedesmal, einzeln oder kombiniert, möchten zu sagen haben. Dem Musikalischen wird eine solche Annahme als lächerliche Pedanterie erscheinen, der Idiotenmusikalische Verchrer Wagner dagegen schwimmt in Geligkeit, wenn er sein Gedächtnis so weit gedrillt hat, daß er jedesmal die einzelnen Brocken herausfischen und mit Namen nennen kann. Er hält sich dann für musikalisch, obwohl er nur Neulenes begreift, und immer nur danach fragt, was einzelne Teile dieser Musik vorstellen, anstatt zu fühlen, was diese Musik ist!“

Diese Bemerkungen treffen durchaus den Nagel auf den Kopf. Als Kritik dessen, was ist, haben sie ihren vollen Wert. Dagegen werden sie als Mahnung ebenso in den Wind gesprochen wie alles, was in ähnlichem Sinne bereits gesprochen und geschrieben worden ist. Solange musikalisch zu sein noch als vornehm und charakteristisch für feineren Bildung gilt, solange also mit diesem törichten Vorurteil nicht aufgeräumt und der musikalische Drill ganz unbefähigter Kinder weiter betrieben wird, solange werden die Klagen von berufener Seite auf diesem Gebiet nicht abreißen,

Die neue Saison

Herbst u. Winter 1911/12.

Bekleidungs-Industrie und Mode haben für die neue Saison eine Fülle der wunderbarsten Erzeugnisse geschaffen. Mit dem geübten Blick des Sachkenners haben wir aus den bestrenommiertesten Schöpfungen des In- und Auslandes das Beste vom Guten gewählt, um dem titl. Publikum einen geschlossenen Überblick über alle erstklassigen Saison-Neuheiten der Welt zu ermöglichen.

Beispiellos wie die Reichhaltigkeit und Schönheit unserer Auslagen, ist auch durch die Größe unseres Kaufhauses, die Preiswürdigkeit unserer Darbietungen.

Jede Geschmacksrichtung, einfache wie höchste Ansprüche, finden in unserem Spezial-Kaufhause, das nachweislich auf diesem Gebiete das größte Unternehmen Oberschlesiens ist, volle Befriedigung.

Der Ruf unseres Kaufhauses ist auf Beste weit und breit bekannt
für gute tragfähige moderne Fabrikate.

Größtes
Spezial-Kaufhaus
für
Herren-Moden



bürgt für höchste
Leistungsfähigkeit

Größtes
Spezial-Kaufhaus
für
Knaben-Moden

Gleiwitz Walter & Co.

Telefon 1429.

Wilhelmstrasse.

Telefon 1429

den, wenn neue breite Straßen würden in absehbarer Zeit den Verkehr auf- und abfluteten sehen, wo jetzt noch holzverglaste Käppsteinpflaster der Schreien aller Fahrer und Fußgänger ist. Sollen wir bedauern, daß so manches schöne alte Haus, so manches kleine oder ehrwürdige Fachwerkgebäude der Neuzeit zum Opfer fällt? Bedauern kann man das. Dennoch überwiegt die Freude über dem Neuen: Mehr Licht, mehr Luft, mehr Sonne wird gewonnen werden. Von Zeit zu Zeit ist es einem eine Freude, einmal durch die engen Straßen, die noch vorhanden sind, zu wandern. Bilder aus der Gleiwitzer Vergangenheit tauchen auf. Und doch schleicht sich ein süßes Gefühl leise ins Herz, ein Gefühl, wie wenn es gilt, bald Wissend von alten, lieben Freunden zu nehmen. Was ein Wieder führt uns zurück, wenn wir jedes alte Stück, das einstmal unsern Großeltern, Eltern und uns diente, sorgsam aufbewahren wollten. Wir machen mit unseren Briefen geradet. Anfangs bewahrt man alles hübsch auf, aber dann muß endlich doch aufgeräumt werden. Und unsere alte, leiche, schlaue und kultiviert wirkende Heimat darf auch der Zimmerschmiede keine mir sie enden Strohdecken noch haben, wollen wir uns des Alten freuen. Steht aber erst das Neue vor uns, dann freuen wir uns des Neuen um des Lichts, der Luft und der Sonne wegen, die es uns bescherte.

Photo-Apparate und Bedarfssachen
Original-Fabrikpreise! Stets frisch! Kataloge
frankol. Uebernahme von Entwicklung etc.
Kostenlos für jeden Kunden eine brauchbare Belichtungstablett u. prachtvoll ausgestattete Monatszeitschrift.
Optische-Bachette Gleiwitz Beuthen
Industrie-Industriestrasse 22. a Boulev. 24
Projektions-Apparate, Bilder etc. zu Original-
Preisen auch leihweise an Vereine etc.

= Stutterkursus. Auf Veranlassung des Magistrats wird nach den Herbstferien in der Schule II ein Stutterkursus für die stotternden und flammenden Kinder unserer Volksschulen eröffnet werden. Leider können nicht alle dieser Vermüthen berücksichtigt werden, da die Teilnehmerzahl, wenn der Kursus überhaupt einen Erfolg haben soll, eine beschränkt ist und unter keinen Umständen 20 übersteigen darf. Mit der Leitung des Kurses ist Lehrer Nadwan von hier, der für sein schwieriges Amt in Magdeburg und Berlin vorgebildet wurde und im vorjährigen Kursus vorzügliche Erfolge erzielt hat, aussersehen worden. Die Dauer des Kurses beträgt etwa 6 Monate.

Die Uebermittlung der Normalzeit der Königl. Sternwarte zu Berlin. Die Urehandlung Vape & Voigtla, Wilhelmstr. 24, erhält vom 1. Oktober ab laut Vertrag die Normalzeit der Königl. Sternwarte zu Berlin übermittelt. Diese Zeit wird in dem Schaufenster der Firma von einer Marine-Beobachtungsruhr (Deckuhr) genau auf die Stunde, sowie von der elektrischen Strafenuhr mit Minutenkontakt in vollen Minuten genau angezeigt.

Die Viktoria-Lichtviele bringen ob Sonnabend, den 30. September, ein Riesenprogramm in einer Gesamtlänge von über 3000 Meter, darunter 2 große zweckkluge Dromos. (Möhres & Feuerat.)

R. Autostütze in der Moltkestraße. Herr Gutsbesitzer May Czernik lädt in der oberen Moltkestraße, nahe der Friedrichstraße, einen großen, der Neuzeit entsprechenden Bauhaus aufzubauen. Die Mayrerrbeiten sind bereits schon bis Stockhöhe fertig. Die Häuser erhalten großstädtischen Anstrich und einen ungewöhnlich großen Vorausen. Erfreulich ist, daß Herr Czernik außerdem auch für jede Wohnung einen angemessenen Garten vorstellt, ein Umstand, der in Gleiwitz besonders in den Jahren der großen Bauperiode, wenig berücksichtigt wurde. Möchte Herr Czernik mit diesen Vorgängen bahnbrechend wirken.



Zum italienisch-türkischen Konflikt.
Vizeadmiral Augusto Aubrey, der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte im Mittelmeer, soll das Kommando der Expeditionsschiffe übernommen und sich an Bord der "Victoria Emanuele" begeben haben.

Demonstrations-Vortrag. Im Jahre 1912 wird ein volles Jahrhundert verflossen sein, seitdem das Leuchtgas zum ersten Male in den Dienst der Menschheit trat. Den großen Nutzen, den uns dasselbe auf den verschiedensten Gebieten geleistet hat, für Beleuchtung, als Kraftquelle für Motoren, für gewerbliche Zwecke und in neuerer Zeit vor allem im Haushalt, illustriert wohl am besten die Tatsache, daß wir uns unser modernes Wirtschaftsleben ohne Leuchtgas kaum mehr vorstellen können. Welche Hausfrau, die sich einmal selbst mit den Annehmlichkeiten der Verwendung des Gases überzeugt hat, möchte seine stete Hilfsbereitschaft missen! Ein reges Interesse dürfte daher von den weitesten Kreisen einem Vortrag entgegengebracht werden, bei dem die Vorzüge der Gasverwendung im Haushalte, unter besonderer Berücksichtigung des Kochens, Bratens und Backens, anregend besprochen werden sollen. Eine Vortragssdame der Zentrale für Gasbetreuung in Berlin hat es in bereitwilligster Weise übernommen, unseren Hausfrauen an Hand einer größeren Anzahl der verschiedensten Apparate zu zeigen, wie man rationell und schmackhaft auf Gasbrenner und in Gasgrillöfen Speisen herstellen kann, und jedem wird Gelegenheit gegeben werden, sich durch Kochvorbereitung von der vorzüglichen Zubereitung der Speisen persönlich zu überzeugen. Wir wollen daher nicht verfehlten, auch an dieser Stelle nochmals den Besuch dieses Vortrages angeleitet zu empfehlen, denn die Gasküche ist die Küche der Zukunft. Mit dem Vortrage wird eine Ausstellung moderner Gasapparate verbunden sein, wobei Prospekte und Ausklärungsblätter in den Vorträsräumen den Besuchern unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Die Kartoffelernte ist jetzt in Gleiwitz und Umgebung überall im Gange, mit den Ergebnissen sind die Landleute durchweg zufrieden, wenn die Erträge auch je nach Lage und Bodenbeschaffenheit stark von einander abweichen. Die Dürre und Trockenheit hat der Kartoffelertrag weniger geschadet als man an-

fänglich annahm. Überall gibt es viele Kartoffeln, sie wachsen in leichtem und sandigem Boden, wenn das Laub früh abgefallen ist, etwas dicker aus. Einzelne Sorten zeichnen sich jedoch auch diesmal durch große Knollen aus und was das Beste ist, alle Kartoffelsorten sind in diesem Jahre wohlschmeckend und gehaltreich. Der Preis ist schon bedeutend gesunken und wird voraussichtlich auch noch weiter sinken. Von der vielfach gefürchteten Kartoffelmilie ist im allgemeinen nichts zu merken.

R. Eine Nadel mit Glasknopf verschlaut hat vor einigen Tagen ein neunjähriges Mädchen aus der Breiswitzerstraße. Da sich bald heftige Schmerzen in der Magengegend einstellten, beobachtigte der Vater des Kindes, der Schlosser A., einen Arzt zu Rate zu ziehen, die Mutter jedoch verfügte es mit dem Allheilmittel des Erbrehens und zwar mit überraschendem Erfolg. Schon gleich zu Anfang der Execution kam der Fremdförder glücklich wieder zum Vorschein. Außer einer unerheblichen Verletzung in der Nase gegen hat das Kind weiter keinen Sachden erlitten.

Eine Unmenge von Fledern gibt es in diesem Jahre und zwar kann man Hunderte von diesen Tieren, welche ganz dreist umherlaufen, auf der Böschung der Beuthener Bahnhofstraße sehen. Wir bitten, das Fangen dieser Tierchen zu unterlassen, da dieselben sehr viel Feld- und Waldungeziefer (namenlich Mäuse), vertilgen, das in diesem Jahre in großer Menge auftritt.

Alt-Gleiwitz. Auf die durch die Versezung der Lehrerin v. Nomotowski nach Slupna bei Myslowitz erledigte Lehrerinnenstelle ist als Vertreterin die Lehrerin Goritska aus Gleiwitz vom 1. Oktober ab berufen worden.

Bernik. Der hiesige Spiel- und Eislaufverein beteiligte sich am vorigen Sonntag an dem Wettkampf in Laband, das der Labander Spiel- und Eislaufverein mit den benachbarten Vereinen veranstaltet hatte und errang dabei den 2. Preis in Tamburin, bestehend in einem Eichenkranz. Es ist dies der erste Kranz, der sich der junge Verein, der kaum 1 Jahr besteht, errungen hat.

Zahn-Atelier „Volkswohl“
Gleiwitz, Wilhelmstrasse 38.

Zahnersatz, Plomben, Kronen etc.

Anerkannt solide Ausführung, mäßige Preise
weitgehendste Garantie.

Vereine und Versammlungen.

Landwehr-Verein. Wie aus dem heutigen Anserat ersichtlich, findet der Jahres-Appell, bei dem auch die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wird, nicht, wie ursprünglich geplant, am 1., sondern am Sonnabend, den 7. Oktober statt.

A Schmalisch, Gleiwitz, Wilhelmstr. Nr. 59 unweit Zadel. Großes Lager in photographischen Apparaten der größten Camerawerke. Stets frische Bedarfssachen! Meine vorzüglich eingearbeitete Dunkelkammer steht meinen werten Kunden gern kostenfrei zur Verfügung, auch ertheile denselben in Amateurtragen bereitwillig Rat. Große Auswahl in elektr. Taschenlampen von 1.— Mk. an. Gute Batterien von 0.40 Mk. an. Taschenfeuerzeuge von 0.50 Mk. an. Prima Tisch- und Wand-Feuerzeuge in verschiedenen Preislagen.

Oktober

Oktober

Oktober

Sonntag, 1., Montag, 2

Dienstag 3. Mittwoch 4. Donnerstag 5. Freitag 6. Sonnabend 7.

**Grosser
Quartals-
Markt**
zu
hervorragend
billigen Preisen!

UMZUGS- WOCHE

Besonders
günstiges
Angebot
zur Ergänzung
und
Neueinrichtung!

Während dieser Veranstaltung bringen wir in fast allen Abteilungen unseres Hauses große Posten Waren für den Herbst- und Winterbedarf und für den Umzug sowie andere vorteilhafte Waren zum Verkauf!

Gardinen!

ca. 5000 Tüllgardinen in weiss und creme
Serie I II III IV V VI VII
zum Aussuchen. Jeder Mtr 88 78 68 58 42 39 28 Pf.
Tüllgardinen abgepasst weiss und creme
Fenster = 2 Flügel 6.75, 5.45, 4.25, 2.95, 2.65 u. 1.95
Stores Stück 5.75, 4.85, 3.75, 2.95, 2.45 u. 1.95
Bettdecken für 1 u. 2 Betten St. 9 85, 6.35, 4.35 u. 2.25
Scheibengardinen abgepasst. Paar 145, 98 u. 85 Pf.
Scheibengardinen . . . Meter 88, 68, 48 u. 38 Pf.

Zug-Rolleaux und Portieren!

Cörper-Rolleaux	Meter 3.85, 3.25 u. 2.75
Filz-Portieren, Garnitur = 2 Chales und 1 Lambrequin 10.50, 7.35, 6.95, 5.75 u. 3.95	
Linen-Portieren, Garnitur = 2 Chales und 1 Lambrequin 10.85, 8.75, 6.50 u. 3.95	
Portierenstoffe Meter 98, 85 u. 48 Pf.	
Lambrequins in rot und grün Meter 98, 78 u. 48 Pf.	
Cörper, creme 130 80 cm breit	
Meter 110 72 Pf.	
Vorhangstoffe, creme gestreift 130 80 cm breit	
Meter 145 88 Pf.	

Ein grosser Posten Bettvorleger in Kabul, Turkestanu Axminster. Jed. St. 395, 345, 145 u. 98 Pf.

Strümpfe und Socken!

Ein Posten Damen-Strümpfe, schwarz, deutschlang
Paar 58 u. 48 Pf.
Ein Riesen-Posten Herren Schweiss- und Vigogne-Socken Serie I II III
zum Aussuchen . . . Jedes Paar 75 35 26 Pf.
Ein Posten Kinder-Strümpfe, schwarz weiss und braun gemustert. Grösse 1 2 3 4 5 6 7
Jedes Paar 32 34 35 40 44 48 55 Pf.
Ein Posten schwarze Kinder-Strümpfe
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
Paar 48 58 68 78 85 90 95 105 115 125 135 Pf.

Gratis **Gratis** **Gratis**
erhält jeder Kunde bei Einkauf von Mark 1.00 an, ein Geschenk nach Wahl.
(Markenartikel und Lebensmittel ausgenommen)

Manufakturen.

Ein Posten Blusen-Barchende . . . Meter 50 u. 45 Pf.
Ein gewaltiger Posten Velour und Barchend Reste für Blusen und Kleidstoffe, neueste Dessins Serie I II III
jeder Rest 138 120 110
Ein Posten farbige Kostümstoffe jeder Meter 68 Pf.
Ein Posten gemusterte Kleiderstoffe jed. Mtr. 85 Pf.
Ein Posten gestreifte Unterrockstoffe jed. Mtr. 38 Pf.
Ein Posten Hemden Barchende . . . Jeder Meter 35 Pf.
Ein Posten-Blusen-Seiden . . . jeder Meter 95 Pf.

Damen-Wäsche.

Ein Posten-Damen-Jacken mit Bogen und Damen-Beinkleider mit Stickerei . . . jedes Stück 1.10
Ein Posten Damen-Hemden, Achslachuss mit Stickerei . . . jedes Stück 1.35
Ein Posten Damen-Stickel-Unterhosen jed. St. 85 Pf.
Ein Posten Küchen-Handtücher, weiss-rot gestreift jedes Stück 55 und 25 Pf.

Enorm billig!
Ein grosser Posten bunte Herren-Taschen-tücher . . . jedes Stück 12 Pf.

Großen Posten Wolle enorm billig
Narke „Eisenfest“ schwarz und farbig Lage 23 Pf.
Marke „16er Elder“ schwarz und farbig Lage 28 Pf.
Marke „20er Elder“ in allen Farben . . . Lage 34 Pf.
Marke „Rolland“ schwarz und farbig Lage 38 Pf.
Halbwolle, schwarz und farbig . . . Lage 19 Pf.

Seifen.

Ein grosser Posten Damen-Mieder, Haus- und Tändel-Schrünen jedes Stück 98 Pf.
Ein Posten Markttaschen . . . jedes Stück 98 Pf.

Kaffeebecher, bunt Stück 14 und 12 Pf.

Schnidebrett, rot u. blau Fond Stück 28 Pf.

Salatieren oval gerippt . . . Stück 38 Pf.

Deckelnäpfe, Zwiebelmuster Stück 54 Pf.

Satzschüsseln bunt . . . 6 4 teilig

148 Pf. 58 Pf.

Milchküsse, bunt . . . Stück 42 u. 22 Pf.

Nudelrollen mit Fond u. bunt Steck. 58 Pf.

Wasserkrüge, bunt u. weiß Stück. 68 u. 48 Pf.

Kompottschüsseln, weiß . . . Stück 8 Pf.

Gewürztönnchen, Zwiebelmust. Stück. 8 Pf.

Einzelne bunte Obertassen Stück 8 Pf.

Kasernennäpfe Stück 38 Pf.

Emaille.

Kaffeetöpfchen dekor. 6 7 8 9 cm

Stück 25 28 30 35 Pf.

Kaffeetöpfchen 6 7 9 cm

Stück 12 16 25 Pf.

Kaffeekannen dekor. 14 15 16 17 cm

Stück 158, 168, 185, 215 Pf.

Wannen oval 45 50 55 cm

Stück 198 245 285 Pf.

Eimer, weiß, 26 cm Stück 78 Pf.

Salz- und Mehlmesten Stück 88 u. 42 Pf.

Wasserkannen 6 8 Liter

Stück 98 110 Pf.

Wirtschaftsartikel.

Küchenwagen Stück 2.95, 2.45 u. 1.75

Kaffeemühlen Stück 1.25 u. 98 Pf.

Besteckkörbe Stück 35 Pf.

Marktnetze Stück 1.25, 58 u. 48 Pf.

Wäscheleinen Stück 58, 38 u. 28 Pf.

Spirituskocher Stück 75, 42 u. 38 Pf.

Kohlenkasten Stück 1.25 u. 88 Pf.

Fußmatten Stück 1.25, 78 u. 48 Pf.

Sand-, Seife-, Soda-Garnitur Stück 45 Pf.

Kaffee- u. Zuckerbüchsen St. 45 u. 26 Pf.

Kehrsenen, gar. Roßhaar Stück 98 Pf.

Handscheuerbüsten St. 28, 24 u. 16 Pf.

Holzwaren.

Gardinestangen Stück 68, 58 u. 48 Pf.

Leitern Stufe 48 Pf.

Putzkästen Stück 58, 48 u. 28 Pf.

Topfbretter Stück 48 Pf.

Wäschetrockner Stück 98 Pf.

Waschbretter Stück 98, 68 u. 48 Pf.

Quirlgarnituren, 8teilig Garnitur 1.15

Gewürz-Etageren Ia, St. 1.25 u. 98 Pf.

Kleiderbügel mit Hosenspanner Garnitur 38 Pf.

Übersponnen Garnitur 38 Pf.

Handtuchhalter Stück 1.25 u. 48 Pf.

Topfbretter mit 2 Haken und Delfteinlage Stück 45 Pf.

Nie wiederkehrend!
Ein Posten Seidenstrumpfband

in breit und schmal Jedes Meter 39 u. 25 Pf.

Sensationell

Kakao gar. rein Pfund 68 Pf.

Ia Kartoffeln 10 Pfd. 33 Pf.

Citronen Dutz. 39 Pf.

Fabelhaft billig!
ca. 1000 Meter Seidenbesatz farbig, gemustert Jedes Meter 14 u. 10 Pf.

Gebr. Baraßch Gleiwitz

Neueste Nachrichten
aus aller Welt.

Schweres Unglück auf der Untergrundbahn.

h. Berlin, 29. Sept. Heute nacht, einige Minuten vor 1 Uhr, ereignete sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße der Hoch- und Untergrundbahn ein schwerer Unfall, bei dem eine Person getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.

Verunglückte Flieger.

w. Johannisthal b. Berlin, 29. Sept. Der Teilnehmer an der Berliner Flugwoche, der bekannte Aviator Kapitän Engelhard, ist abgestürzt und war sofort tot. — Verdienstliche Verleihungen erhielt der 19jährige Sedlmayr, der als Passagier mit Engelhard aufgestiegen war.

h. Innsbruck, 29. Sept. Bei Male stürzte der Tierarzt David Pintarelli aus Eichberg ab. Er starb bald darauf.

Eiserne Rutschattentat.

h. Frankfurt a. M., 29. Sept. Ein junger Eisenbahnaßistent namens Will, aus Limburg gebürtig, gab auf seine ihm gegenüber wohnende Geliebte 2 Revolverkugeln ab, ohne jedoch zu treffen. Darauf tödete er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Zur „Liberté“-Katastrophe.

h. Paris, 29. Sept. Der frühere Marineminister de Vanssay wird bei Wiedereröffnung der Kammer einen Gesetzentwurf beitragen, der die sofortige Schaffung eines Erfahrtsschiffes für die verunglückte „Liberté“ verlangt.

h. Paris, 29. Sept. Die vom Presse-Syndikat veranstaltete öffentliche Subskription für die Hinterbliebenen der Opfer der „Liberté“ hat bis jetzt 157 492 Franks eingebracht. Präsident Fallières stiftete 20 000 Franks, die übrigen Minister je 1000 Franks und die Staatssekretäre je 500 Franks.

h. Toulon, 29. Sept. Bei den Bergungsarbeiten an der „Liberté“ wurden ein Offizier und ein Matrose vor Aufregung wahnsinnig. Admiral Bellus gibt bekannt, daß sich die Zahl der Toten und Vermissten von der Mannschaft der „Liberté“ auf 126 bezieffere. Im ganzen sind bei der Katastrophe ums Leben gekommen oder werden vermisst 198 Personen. Verwundete werden 147 gezählt, von denen aber nur einige in Lebensgefahr schweben. Durch das Unglück der „Liberté“ sind fast alle Schiffe des 1. Geschwaders beschädigt worden. Das erste Geschwader kann vorläufig noch nicht nach Toulon zurückkehren, da der Marineminister erklärt hat, daß die Reise für den Schiffsverkehr noch nicht sicher sei.

h. Toulon, 29. Sept. In der hiesigen Bevölkerung herrscht lebhafte Unruhe wegen der von Admiral Bellus befohlenen Ausschiffung des B-Pulvers. Man weiß darauf hin, daß der Pulverturm 7 100 000 Klar. Pulver enthalte und daß eine Explosion für zwei Stadtteile verhängnisvoll werden könnte.

Zabrer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 30. September 1911 Fernspr. 78

Zabrer Allerlei.

Zabre, 30. September.

Alljährlich um die Zeit des „Altweibersommers“ hebt in ganz Deutschland die Zeit der „Tage“ an, Verbände und Organisationen beruflicher, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Natur treten zu ihren Beratungen zusammen, um in gemeinsamer Arbeit für das Wohl der engeren Interessengemeinschaft wie für das der Allgemeinheit zu wirken. Aus der Zahl dieser Tagungen sieht man erst so recht deutlich, in wie weite Kreise die Überzeugung von der Notwendigkeit eines Zusammenschlusses bereits gedrungen ist. Man darf wohl behaupten, daß es heute kaum noch einen Stand oder Beruf gibt, der nicht in irgend einer Weise um seine Angehörigen ein einigendes Band geschlossen hätte! Zabre ist auch

Täglicher Geschichtskalender.

30. September.

1811: Augusta, deutsche Kaiserin u. Königin von Preußen, geb. Weimar († 7. Jan. 1890, Berlin). 1828: Rudolf v. Gotha, Dichter u. Schriftsteller, geb. Breslau († 21. März 1909, Leipzig). 1833: Ferdinand von Saar, Dichter, geb. Wien († 24. Juli 1906 daf.). 1833: Theod. Samisch, Augenarzt, geb. Lübeck († 29. Nov. 1909, Bonn). 1887: Bernhard von Langenbeck, Chirurg, t. Wiesbaden (geb. 8. Nov. 1810, Badenburg). 1908: Anton v. Scholl, luther. Theologe, t. Würzburg (geb. 25. Februar 1829, Schnachtenberg i. Unterfranken). 1908: Karol Estreicher, polnischer Literaturhistoriker u. Bibliograph, t. Krakau (geb. 22. Nov. 1827 daf.).

Aus Welt und Wissen.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

Zentralafrikanische Forschungskreise.

= Berlin, 29. Sept. Der durch seine Teilnahme an der Africalandfahrt des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg bekannt gewordene baltische Geologe Egon Dr. Kirschstein, ein Schüler und langjähriger Assistent von Geheimrat Professor Dr. Branca in Berlin, unternimmt eine neue, diesmal selbständige zentralafrikanische Forschungsfahrt. Die Reise geht durch Portugiesisch-Ostafrika zum Niassa-See, von da zum Tanganjika und weiter nordwärts durch den zentralafrikanischen Graben, der in seinem gesamten Verlaufe vom Südende des Tanganjikasees zum Nil verfolgt werden soll. Kirschstein berücksichtigt damit zum Teil sein altes Arbeitsgebiet am Niulu-See, um dessen geologische Erforschung er sich herzragend verdient gemacht hat. Besonderheit verbandt ihm die Wissenschaft die gründliche Kenntnis der interessanten Vulkanwelt im Norden vom Niulu-See. Die Dauer der neuen Expedition ist auf ein bis zwei Jahre berechnet. Ein längerer Aufenthalt ist speziell in dem Gebiete zwischen Niassa-See und Tanganjika vorgesehen, das nach allen Richtungen hin genau durchforscht werden soll. Unter anderem ist auch die Besteigung und geologische Untersuchung der bisher nur wenig bekannten Ronde-Bullane am Niassa-See sowie ein Besuch der Rukwa-Senke geplant.

Hiebe und Märsche als Choleramedicament!

ml. Eine französische Zeitschrift für Militärmedizin gibt zwei neuartige Methoden der Cholerabehandlung bekannt: die Geißelung mit Messer und das Paraffinemittel von bis zur Erhöhung durchgeführten Massagen. Man weiß, daß sich die Arzte angesichts des Mangels eines spezifischen Heilmittels darauf angewiesen haben, eine Krankheit durch eine Methode zu bekämpfen, die auf dem Organismus in einem Sinne wirken, der dem Leidensdruck entgegengesetzt ist. Die Symptome der Cholera bestehen bekanntlich in allgemeiner Schwäche, Kältewellen des ganzen Körpers, Verlangsamung des Pulses u. a. m. Die beiden obengenannten Kurmethoden sind nun ganz dazu angepasst, die Kontraktionswirkung dieser Krankheitsercheinungen herborzurufen. Die Paraffinbehandlung wurde zum ersten Male von seinen Kameraden bei einem französischen Korporal zur Anwendung gebracht. Er lag bereits im Sterben und wurde wider alles Erwarteten gerettet. Origineller als diese ist aber die Methode des Zwangsmarsches, über die Dr. Maljean im „Cedric“ ausführlich berichtet. Sie besteht darin, daß man den Cholerakranken zwinge, solange zu marschieren, als er halbwegs insstand ist. Dr. Maljean, der große Studie auf die Marschierkur hält, erklärt, daß das Mittel gelegentlich einer unter den Soldaten in Marokko ausgebrochenen Choleraepidemie bei den französischen Arzten überaus beliebt war, und daß man damit des öfteren überraschende Heilerfolge erzielt hat.

sehr oft der Ort für Kongresse, Zusammenkünfte und Exkursionen. Die Lehrerschaft Oberösterreichs hat sich mehr wie einmal in Zabre ihr Stelltheil gegeben. Die Standesbeamten Oberösterreichs tagen jetzt auch in diesen Tagen in den Mauern Zabres. In der letzten Woche war Zabre bzw. die Donnersmarchhütte die Gastgeberin einer großen Anzahl Eisenhüttenleute aus allen Gauen Deutschlands, die die in Breslau einberufene Hauptversammlung zu einem Abstecher nach Zabre geführt hatte. Bei herrlichem Herbstwetter präsentierte sich das zweitgrößte Dorf Deutschlands — der Rang, das größte Dorf der Monarchie zu sein, ist Zabre bekanntlich streitig gemacht worden — in recht vorteilhafter Weise auch nach außen hin! Der landschaftlichen Reize entbehrt ja Zabre und seine Umgebung fast gänzlich, auch der monumentalen und künstlerischen Schätze, wie sie in manchen anderen Ortschaften aufgespeichert sind, haben wir nicht viele. Aber trotzdem darf Zabre nicht in Verlegenheit geraten, wenn es gilt, die Gäste mit Sehenswürdigkeiten unseres Ortes bekannt zu machen — namentlich auf industriellem Gebiete. Manche Einrichtung ist für die Gäste neu und interessant. Dieses Zeugnis wurde erst in der letzten Woche von Fachleuten ausgestellt und es zeigte sich wieder in diesen Tagen, als die Eisenhüttenleute bei dem General-Stelltheil im Casino der Donnersmarchhütte ihren Empfindungen über das Gezeigte in beredten Worten Ausdruck gaben. Zabre ist aber auch als gastfrei bekannt. Wer einmal hier geweilt, wird sich dieser Zeit gern erinnern und stets freudig einer neuen Einladung folge lassen. Der Besuch des Handelsministers Sydow, den in letzter Woche seine Reise auch nach dem oberösterreichischen Industriebezirk führte, hat auch dazu beigetragen, die noch recht oft unklaren Begriffe über den oberösterreichischen Industriebezirk zu korrigieren. Denn über die Unklarheiten, welche im weiten deutschen Vaterlande über Oberösterreich namentlich über den Industriebezirk herrschen, hat man immer noch vielfach Beweise. Beweise der wirtschaftlichen Notlage des oberösterreichischen Industriebezirks und der oberösterreichischen Großindustrie dürfte der Minister auch genügend mitgenommen haben, sie wurden auch am Donnerstag in Gleiwitz in einer großen imposanten Versammlung vor Augen geführt. Wenn aber schwere Zeiten herrschen und das Gespinst der Leuerung seinen Knochenfinger erhebt, dann ist es ein Gebot der Pflicht, daß man recht bald, bevor der Winter, der grimmige Geselle, seinen Einzug hält, der Armut der Armen gedenkt. Wohlton ist bekanntlich eine schöne Sache. Nächstenliebe kann man nicht nach dem Kalender messen, nur nach dem Herzens-Thermometer. Und dieses verstehen

unsere Wohltätigkeitsvereine ja am allerbesten. Sie haben es am Blumentag im Mai, der so viel reiche Ernte eintrug, erst bewiesen und werden auch auf Unterstützung, immer wenn der Appell an unsere Bürgerschaft gerichtet wird, rechnen können. Denn die Liebe allein baut Brücken zwischen Reich und Arm!

R.

○ In der geistigen Kreisauflösung wurde Herr Kaufmann Bruno Herzberg die Konzession zur Errichtung eines Cafés auf seinem Grundstück am Bahnhof erteilt. Herr Herzberg wird Anfang Februar n. J. das Café in großstädtischem Stile errichten.

○ Blumenausstellung und Prämiierung. Zur Förderung der Blumenpflege waren vom Geheimrat Wiggert den oberen Mädchenklassen der Zabrener Schulen 774 Topfpflänzchen zur Verteilung übergeben worden und sollten die bestgepflegten Blumen prämiert werden. Gestern fand im Saale des Gemeindesaals die Ausstellung der den Kindern übergebenen Topfpflanzen statt. Hierzu hatten sich außer den Schülern und den Lehrern Geheimrat Wiggert und Gemahlin, Gemeindesuperintendent Scherholz, Pastor Krafft, Oberkaplan Wodarz und viele Mütter der Mädchen eingefunden. Nach dem Vortrag des Schlesierliedes von Mittmann durch die 1. Mädchenklasse der Schule I begrüßte Kreisschulinspektor Schmitz die Erzieherinnen, insbesondere aber den Geheimrat Wiggert, der durch die Übergabeung der Blumenpflanzlinge seine Liebe zu den Kindern befunden habe. Nachdem noch auf die Bedeutung der Ausstellung hingewiesen wurde, schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser. Lehrerin Fräulein Holek führte hierauf mit den Mädchen ihrer Klasse einen schönen Blumenreigen auf, der viel Beifall erntete. — Obergärtner Battini wies hierauf auf die Blumenpflege hin und zeigte den Kindern die Fehler, die bei denselben gemacht werden und die das Wachstum der Pflanzen beeinträchtigen. Die Ausstellung der Pflanzlinge ist in diesem Jahr viel günstiger ausgesessen als im Vorjahr, weil die Kinder die Unterweisungen, die sie durch den fiskalischen Obergärtner Battini erhalten, beherzt haben. Von 774 zur Pflege ausgeteilten Pflanzen wurden 564 zur Ausstellung gebracht; es sind dies 78% gegen 67% des Vorjahrs. Zum Zwecke der Prämiierung für die eifrigsten Blumenpflanzlerinnen hatte die Gemeinde 30 Mark gestiftet, wofür 15 M. zur Beschaffung von Blumenvasen und Büchsen verwendet wurden. Außerdem hatte Geheimrat Wiggert eine größere Anzahl Blumentöpfe als Prämien überwiesen. Nachdem Kreisschulinspektor Schmitz dem Geheimrat Wiggert und dem Gemeindesuperintendenten Scherholz den Dank für das der Schuljugend entgegengebrachte Interesse ausgesprochen hatte, wurden die prämierten Kinder bekannt gegeben. Es erhielten von Schule I 24, II 14, III 22, IV 22, V 23, VI 22, von der evangelischen Schule 11 Kinder Prämien, die in schönen Blumentopfplänen und in belehrenden Büchern und Broschüren bestanden.

○ Ein Herbstgewitter mit starken Regenschauern entlud sich gestern abend in der achten Stunde. In der Nacht war der Regen sogar mit Hagelkörnern begleitet.

○ Zabrener Vereinskalender. Die Feier des 1. Stiftungsfestes begeht morgen im Casino der Donnersmarchhütte der Verein junger Kaufleute „Mercur“ (Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsbüros Leipzig). Das Programm ist sehr abwechslungsreich; es besteht aus Konzert, Theater und Ball. — Der Monatsappell des Artillerievereins Zabre-Zabre findet nicht diesen Sonntag, sondern erst am 8. Oktober statt. — Der Gardeverein Zabre hat morgen in Kochmanns Hotel Monatsversammlung.

○ Bestandenes Examen. Lehrer Lamla aus Zabre hat am Seminar zu Tarnowitz die 2. Lehrerprüfung bestanden.

○ Generalversammlung. Nach dem in der Generalversammlung des Männer-Gesangsvereins Zaboras vom Schriftführer Durynski erstatteten ausführlichen 31. Jahresberichte zählt der Verein 65 — 44 singende, 21 inaktive — Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder. Nach dem Kassenbericht verblieb ein Barbestand von 43,32 Mark. Das Vereinsvermögen von 450 M. ist in einem Sparfassbuch zinsbar angelegt. Aus der Vorstandswahl gingen hervor: Vergnügungsvater Buchelt, Vorsitzender, Hauptlehrer Ronge 1., Lehrer Prokes 2. Liedermeister, Lehrer Durynski, Schriftführer, Lehrer Kaitza, Kassierer, Hauptrentner Rosenberger, Lehrer E. Gollasch, Buchhändler Kempfky, Gemeindesekretär Koislit, Lehrer Kiefer I.

Letzte Nummer
des 3. Quartals

Für unsere Postabonnenten
liegt heute nochmals eine
Postbestellkarte bei.

Moderne Lungenchirurgie.

+ Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Verhältnismäßig spät hat sich die Chirurgie der Behandlung der Lungenerkrankheiten augewendet. Dies lag an den mannigfachen Schwierigkeiten, die sich den chirurgischen Eingriffen in die Lungen entgegenstellten, und die erst nach Ausgestaltung der Technik, insbesondere der Ausbildung der Anti- und Asepsis, überwunden werden konnten. — Die Lungen, in denen bekanntlich der Gaswechsel des durchströmenden Blutes vorstatten geht, stellen äußerst blutreiche drüsige Organe dar. Ein Eingriff in sie eröffnet daher zahlreiche Blutbahnen und führt zu profusen Blutungen, die ungefüllt sehr schnell tödlich wirken würden. Außerdem kann man hier nicht, da es wie aus einem Schwamm blutet, mit den üblichen Unterbindungsmethoden etwas ausrichten. Erst die Einführung eines sinnreichen Brennapparates, des Paquelin'schen Thermoautoklaven, in dem eine Mischung von Luft und Benzindämpfern ein Platinstück dauernd in Glühzüge erhält, ermöglicht es, die gefährlichen Blutungen durch Anlegung eines feststellenden creptischen Brandfisches sofort zum Stehen zu bringen. — Die andere große Schwierigkeit lag in den physikalischen Druckverhärtungen der Lungen. Diese hängen in dem Brustfell sack, in dem ein niedriger Luftdruck als an der Lungenwelt herrscht. Größtenteils man nun während der Operation diesen Sach, so drückt die äußere Luft die Lungen derartig völlig zusammen, daß sie nicht mehr zu atmen vermögen. Schwere Gefahren entstanden dadurch. Nach langen theoretischen Überlegungen gelang es, Apparate zu konstruieren, die die Druckunterschiede ausgleichen. So darf man sich jetzt an Operationen herantragen, vor denen man noch vor 10 Jahren zurückgestellt wäre. Professor Martens, der Chirurg des Berliner Bethanienkrankenhauses, hat, wie er in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift mitteilt, auf diese Weise große geschwürige zerfallene Portionen einer Lunge mit Erfolg entfernt. Auch eine tuberkulöse Höhle, eine sog. Caverne, wurde exstirpiert und damit die drohende Gefahr einer Lungenblutung beseitigt. Wahrscheinlich aber ist die chirurgische Behandlung der Lungenerkrankheiten noch einer weiteren großen Entwicklung fähig.

Vom Büchermarkt.*

(Unter dieser Neubüroschrift registrieren wir die bei unserer Redaktion eingelauften Bücher, Zeitschriften usw., ohne damit in jedem Falle eine Empfehlung derselben verbunden zu wollen.)

Unseres Kronprinzen Fahrt nach Indien. Ein Buch für Volk und Jugend von Walter Heiken. Mit einem Original-Dreifarbenindruck und farbiger Umschlagzeichnung von Professor Richard Knötel, sowie 70 Illustrationen, davon 50 ganzseitigen Vollbildern nach Photographien auf Kunstdruckpapier, ca. 200 Seiten Umfang in Oktavformat. Preis in ganz Leinen elegant gebunden 4,50 M., in mehrfarbigem Umschlag gehobelt 3,00 M. Die Reise unseres Kronprinzen steht noch im Vorbergrunde des Interesses, und sie wird durch die Person des Reisenden und durch die Lieder, die er bereit hat, immer interessant bleiben. Im Gegensatz zu anderen Schilderungen der Kronprinzenreise beschreibt die im Phönix

Verlag (Inhaber Fritz und Karl Sivinna), in Katowitz Q.S. erschienen nicht nur die Tour durch Indien, sondern auch die Seefahrt, den Aufenthalt von Ceylon, die Tage von Nagapatan, von Korfu, Rom und Wien. Die ganze Reise von der Abfahrt von Potsdam bis zur Rückkehr dorthin zieht anschaulich dargestellt, vor dem Auge des Lesers vorbei, eine Fülle von lebenswollen Bildern, von farbenprächtigen Szenen, von spannenden Jagdabenteuern und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die wirklich gute, gediegene Ausstattung, die ihm zuteil wurde, macht es zu einem Geschenkwert ersten Ranges.

Illustr. Handbuch der Beerenobstkultur von G. Macherauch, Beerenobstgärtner. Mit 5 Tafeln, einem Pfanzplan und 115 Abbildungen. Verlag von Troxwitz & Sohn, Frankfurt a. O. In Leinen gebunden M. 4.— Dieses „aus der Praxis für die Praxis“ geschriebene Buch enthält die in einer langen Reihe von Jahren gesammelten praktischen Erfahrungen eines Beerenobstzüchters von anerkanntem Ruf. Es beschreibt leidenschaftlich und eingehend alles für den Beerenobstzüchter Wissenswerte. Besondere Erwähnung verdient der reichhaltige, ganz vorzügliche Bilderschatz, der zum leichten Verständnis wesentlich beiträgt. Das Buch bietet dem Anfänger einen praktischen Ratgeber und wird dem Fachmann und weiterstrebenden Züchter als umfassendes Nachschlagewerk willkommen sein. Möge es in den Kreisen der Beerenobstzüchter eine weite Verbreitung finden.

Friedrich Naumann: Geist und Glaube. Preis 3 M., in kunstvollstem von Richard Grimm-Sachsenberg entworfenen Einbande 4 M. Fortsetzung (Buchverlag der „Hilfe“), G. m. b. H., Berlin-Schöneberg. Dieses Buch, das eine Sammlung von Naumanns verstreuten theologischen und religiösen Aufsätze und Schriften einleitet, ist von vielen erwartet worden. Es gibt nicht wenige, die glaubten, Naumann einen Vorwurf machen zu müssen, weil er aus dem Pfarramt in die Politik überging, denn sie sahen in ihm den theologischen und religiösen Führer. Dieses Buch nun zeigt, daß Naumann mitten in den politischen Kämpfen und Arbeiten den religiösen und kirchlichen Problemen zugewandt blieb und nun seine Aufsätze gesammelt vorliegen, werden viele erstaunen über den Reichthum dieser Gedankenarbeit, die bis in die neueste Zeit hereinführt. Gerade heute, wo durch die innere Kritik der protestantischen Kirche wie durch die geistigen Bewegungen innerhalb des Katholizismus die Schriftkunst nach neuen Prägungen des alten Glaubens in das Bewußtsein der ganzen gebildeten Schicht getreten ist, muß dieses Buch an einem Führer werden. Es ist geistreicher in dem starken Kostüm einer bewegten Seele, voll Ausdruck, voll Bildkraft, dabei stark, klar, durchleuchtend in der Formulierung der gewonnenen Erkenntnisse.

Lektüre für die Winterabende. Der Herbst hat begonnen, die Abende werden in mehrere längern, und man sehnt sich im Familienkreise nach einer Lektüre, in der die Parteikämpfe des Tages nicht widerhallen, die aber doch von den heiteren Altstadttaten spricht und Genuss und darüber hinaus Unterhaltung bietet. Die Meggendorfer-Blätter werden allen Anforderungen, die man an eine gute Familienlektüre stellt, gerecht. Wenn der Sturm ums Haus weht, wenn die Nöden wirbeln, ist die frohgelaufta. Zeitung ein willkommener Gast. Sie ist im Inhalt überschärfend, manigfaltig, fein pointierte Scherze, heitere Erzählungen und fröhliche Gedichte bietet sie in bunter Fülle und außerdem glorifiziert sie die Ereignisse des Tages in Kunst, Theater, Literatur und Mode in liebenswürdiger Art. Der Bildkönig der einzelnen Nummern präsentiert sich in kunstvollerlicher Wollendung. So wohl die Qualität der Bilder selbst, als die Nebroblätter sieben auf der Höhe der Zeit. Die Zeitung bringt vierteljährlich 12 Nummern und

und Scholz Ausschusmitglieder. Es wurde beschlossen, am 11. November das Stiftungsfest und am 3. Februar das Faschingssvergnügen zu begehen. Anfang Juni n. J. soll ein größerer Ausflug unternehmen werden.

Dem Verband zur Regulierung des Beuthener Wassers ist auf Grund des Gesetzes über das Deichwesen die deichpolizeiliche Genehmigung erteilt worden, im Hochwassergebiet des Beuthener Wassers Deiche zu errichten.

Erfindung. Herrn Josef Blachut wurde seine Erfinbung betr. "Spielkreisen" patentamtlich unter Nr. 478 665 geschützt.

Von einem Auto überfahren. Am Mittwoch früh ist die Händlerfrau Grondziel aus Zabrze auf der Kronprinzenstraße in Zaborze-Autospaß von einem Automobil überfahren worden. Daselbe fuhr in rasendem Tempo und ging der Frau über Brust und Beine. Nach den Feststellungen hat sie innerliche und am Kopfe erhebliche blutige Verletzungen erlitten. Sie wurde von ihrem Sohne in einem Handwagen nach ihrer Wohnung geschafft.

Stubenbrand. Gestern früh um 4½ Uhr entstand bei dem Maler Julius Wohl hier, Weinopfstraße 13, ein Stubenbrand, wobei die Möbelstücke teilweise verbrannten. Das Feuer wurde noch rechtzeitig bemerkt, und von den Einwohnern gelöscht. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit treten. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Bom Amt Zabrze. Zugelaufen: ein Ziegenbock und zwei Gänse. — Als gefunden wurden abgegeben: ein Fahrrad, Marke "National", eine Damenuhr und ein Handtaschen mit einem größeren Geldbetrag.

(Fortsetzung der Zabrze Nachrichten siehe Fünftes Blatt.)

Die Schwarze Gefahr.

(1) Berlin, 29. September.

Ein Skandalosum, das nachgerade denn doch zu ernsten Bedenken Anlaß gibt, findet sich in Berliner Blättern verzeichnet: Die Schwarzen, die im Lunapark eine längere Gastrolle geben, haben wiederholt, ja systematisch alleingehende Frauen und Mädchen in ärgerlicher Weise belästigt. Die Polizei, der dieses Treiben ebensoviel unbekannt geblieben sein kann, wie es den Bewohnern jener Gegend läufig geworden ist, steht ihm merkwürdigerweise mit einer Duldsamkeit gegenüber, die sonst nicht ihre Sache ist. Aber das ist noch nicht alles: in einem Haus der Westfälischen Straße ist eine ganze Familie von ihrem schwarzen Chambregarnisten infiziert worden. Unter welchen Umständen das geschah, läßt sich nicht wiedergeben. Es genügt auch fälschlich zu wissen, daß eine Mutter infolge dieser Infektion bereits ein Auge eingebüßt hat, während ihr Kind gesundheitlich schwer geschädigt noch jetzt stark darunterliegt.

Anderer Völker, andere Sitten. Tellachen und Sudanner mögen das Weib in ihrem Lande bewerten, wie sie wollen, aber hier müßte es ihnen doch behördlicherseits nachdrücklich klar gemacht werden, daß es nicht ohne weiteres angeht, die gewohnten Vorstellungen auf europäische Verhältnisse zu übertragen. Man mag es den schwarzen Don Quixots freilich zugute halten, daß sie mit bernerwerten Nachahmungsstreben begabt, gerade unter den Besuchern des Lunaparks Beispiele sehen, die beispiellos sind. Nur mit Verhängnis und Empörung kann man es beobachten, in welch herausfordernder Weise sich da mitunter der Verkehr zwischen schwärmer Männlichkeit und weiblicher Weiblichkeit gestaltet. Man ist geneigt, dieses erotische Alureifertum für einen qualitären Unfug zu halten. Aber auch in anderen Städten haben sich anlässlich der Schaustellung von Schwarzen so üble Begleiterscheinungen gezeigt, daß man bereits die Frage aufgeworfen hat, ob es nicht ratsam sei, diese Veranstaltungen überhaupt zu verbieten.

Es soll durchaus zugegeben sein, daß dieses geheimnisvolle Ausmimmen und Vertraulichsein ganz naiv sein kann. Man wird einem Baufisch nicht nachsagen dürfen, daß er sich bei diesem Schwarz-Weiß-Flirt irgend etwas denkt. Aber dieser harmlosen Gruppe sieht eine andere gegenüber, für die der sittliche Haftpflicht nicht nur eine stille Gewohnheit, sondern auch eine trübe Notwendigkeit zu sein scheint. Es muß leider festgestellt werden, daß gewisse Frauen sich in allzu entgegenkommenden Formen mit den Schwarzen zu unterhalten pflegen, so daß es nur eine natürliche Folge ist, wenn diese ihrerseits das deutliche Sitzen- und Gesellschaftsleben wie in einem Spiegel erblicken und Schluß ziehen, die ihnen geradezu nahegelegt werden. Die pathologischen Wünsche von Einzelnen mögen unbehelligt bleiben, so lange die Öffentlichkeit durch sie nicht behelligt wird. Wenn diese Geschmacksverirrungen aber einen fast epidemischen Charakter anzunehmen drohen, wie es leider wiederholt der Fall gewesen ist, so ist Gefahr im Verzug.

Die Polizeibehörde hat früher einmal den freien Ausgang der Schwarzen befrünt und auf diese Weise die Verhürtung mit dem Publikum verminderter. Das scheint in der Tat die einzige Möglichkeit zu sein, dieser schwarzen Gefahr zu begegnen. Es ist schon das Beste, einen Raum zu ziehen zwischen Ausstellungsräumen und Ausstellungsbüchern. Das mangelhaft entwickelte Persönlichkeitsgefühl des Negers erleidet dadurch keine Einbuße. Wir aber bewahren uns vor idealem und materiellem Schaden. Auch in diesem Fall trifft das gute alte Wort zu: Schäden verhüten ist leichter, als Schäden gutmachen.

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26. 30. September 1911. Herausv. 1683

Neues Stadttheater Beuthen. Allgemein sieht man mit großem Interesse der Eröffnung unseres Stadttheaters entgegen. Der Anfang bringt gleich 3. große Sachen! Am Sonntag nachmittag gelangt bei kleinen Preisen Beverleins packendes Drama "Bärenstreich" und abends 8 Uhr Lehars stets gern gesuchte "Lustige Witwe" zur Aufführung. — Der Montag bringt uns dann eine herborragende Neuheit: Hardts preisgekröntes Drama "Tantris der Narr."

Stiftung eines Ehrenpreises. Für die am 10. n. Mts. stattfindende 2. fachgewerbliche Ausstellung des schles. Gastwirtschafts-Vereins stiftete der Gastwirts-Verein einen Pokal als Ehrenpreis.

Aus dem Vereinsleben. Zu der unter dem Vorsitz des Polizeiinspektors Bender abgehaltenen Monatsversammlung des heutigen Polizeihunde-Vereins ist beschlossen worden, am 8. Oktober d. J. nachmittags von 2 Uhr ab, auf dem Platz westlich des Schlachthofes eine Vorführung von ausschließlich ausgebildeten Hunden abzuhalten. Es sollen Übungen gezeigt werden, die bei den Hundeaufführungen noch nicht gebräuchlich waren. — Der Männergesangverein "Liederfranz" hat in seiner letzten Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Der neue Vorstand sieht sich wie folgt zusammen: Kgl. Eisenbahns-Verfehr-Kontrolleur Liebe, 1. Vorsitzender; Ingenieur Poppe, 2. Vorsitzender; Kgl. Gymnasial-Musiklehrer Sauer, 1. Kgl. Landgerichtssekretär Sobornoll, 2. Liedermeister; Magistratssekretär Machow und Magistrats-Kanzleivorsteher Adamek Schriftführer bez. Stellvertreter; Kgl. Eisenbahnbetriebssekretär Schmidt und Kreisausschussekretär Görlich Rendant bez. Stellvertreter. Die Einnahmen im abgelaufenen Vereinsjahr betragen 3129,02 M., der Bestand am Schlusse des Vereinsjahrs 1479,76 M. Hierzu bilden 1170,49 M. den zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins (1915) aufgezimmerten Jubiläumsfonds. In der Reisekasse für das deutsche Sängerfest in Nürnberg (1912) befinden sich für 23 Teilnehmer 1486,60 M.

Der Männergesangverein Beuthen hielt am Donnerstag eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die



Kaiserin Augusta
Gemahlin Kaiser Wilhelm I.
Zu ihrem 100. Geburtstag am 30. September 1911

Solche Räume sind dem öffentlichen Verkehr entzogen und werden durch die Überlassung an eine geschlossene Gesellschaft zu Privaträumen. Für Privaträume aber kann durch Polizeiverordnung eine Polizeistunde angeordnet werden. — Endessen empfiehlt sich eine polizeiliche Annmeldung der Geburtstagsfeier für den Schankwirt von selbst. Solch fehlt der Polizei die Kenntnis von der Veranstaltung einer geschlossenen Gesellschaft. (Nachdr. verb.)

Aus Ober Schlesien

und den Grenzgebieten.

c. Rauden, 28. Sept. Der herzogliche Richterfürster Dronia in Broonowic tritt am 1. Oktober nach 44-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand und zieht nach Gleiwitz. Se. Durchl. ucht der Herzog, der mit seiner Familie im Jagdhause Brzynoscie in Ilt, befahl aus diesem Grunde, daß herzogliche Richter Broonowic, das Herrn Dronia unterstellt ist, nach dem Jagdhause und übergeat in Gegenwart der hohen Herrschaften und sämtlicher Forstbeamten mit einer Ansprache dem Scheidenden das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen. Hierauf sind für die Forstbeamten ein Diner im Jagdhause statt, an dem auch der herzogliche Forstrat Schmidt und der herzogliche Oberförster Bingmann teilnahmen.

d. Rybnik, 29. Sept. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Kohlenbergbaus im hiesigen Revier erfährt das Knappenschaftslazarett das gegenwärtig 60 Kranke aufnehmen kann, eine bedeutende Erweiterung (für 120 Kranke) bei einem Kostenaufwande von 680 000 Mf.

e. Ober-Radlin, 29. Septbr. Das den Herren Odroszel und Valentini Kubitsa gehörige Auszugshaus ist niedergebrannt. Wie der Brand entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Die beiden Geschädigten sind versichert.

f. Losien, 29. Sept. Gestern ist hier ein Einbrecher und ein steckbrieflich Verfolgter festgenommen worden.

Plisz, 28. Sept. Nach 33-jähriger Wirksamkeit tritt Hauptlehrer und Organist Lownik aus Boitschow in den Ruhestand. Mit Rücksicht auf die beginnenden Herbsterferien wurde der bestiebte und bewährte Lehrer in Gegenwart von Schülern und Kollegen feierlich verabschiedet. Schulrat Wierciński handigte hierbei dem Scheidenden den Kronenorden IV. Klasse aus.

h. Leobschütz, 29. Sept. In der letzten ordentlichen Versammlung der Brauerei Weberbauer, G. m. b. H., wurden den Aktionären 7% auf das hinterlegte Guthaben ausgezahlt, den Vereinigten Mühlenerwerben 10%. — In hiesiger Stadt nimmt die Maul- und Klauenfechte zu; es sind schon wieder einige Gehöfte gesperrt worden. — Die Hundesperre, die am 21. d. Mts. erloschen sein sollte, ist bis 13. Dezember d. J. verlängert worden.

X Natibor, 29. Sept. Natibore Studenten statteten gestern dem hiesigen Gußstahlwerk einen Besuch ab. Unter Führung des Oberingenieurs Ratibor wurde das Werk einer eingehenden Besichtigung unterzogen, worauf auf Einladung des Werkes im Restaurant "Helgoland" ein Aufenthalt eingenommen wurde. Dank und Begrüßungsreden sowie humoristische Darbietungen einzelner Studenten wechselten miteinander ab. Nur allzu rasch vergingen die frohen Stunden. — Das 25jährige Dienstjubiläum feiern am 1. Oktober d. J. die Aufführer Weiß und Kafurka bei der hiesigen Strafanstalt. 39 Jahre stehen beide Jubilare im königlichen Dienst und erfreuen sich nicht nur bei den Kollegen, sondern auch bei ihren Borgejekten der größten Werthschätzung.

f. Matibor, 29. Sept. Die Oppelner Handwerkskammer veranstaltet auf Anregung des Verbandes kathol. Vereins erwerbstätiger Frauen und Mädchen einen weiteren Kursus in Matibor. Dem jetzigen Kursus sind als unbedingt notwendige Fächer für Handwerkerinnen gewidmet: Arbeiterversicherung, Zivilprozeßordnung und Gewerbeordnung. Die Leiterin des Kursus, Sekretärin Fräulein Naminski, bat, treu bis zum Schlusse des Kursus auszuhalten, damit kein Zweck ein Segen für alle Teilnehmer sei.

X Matibor, 29. Sept. Der Kaiser wird, einem Privat-Telegramm folge, wie in den letzten Jahren, so auch diesen Herbst am Jagd auf Schloß Rauden beim Herzog von Matibor eintreffen. Wie verlautet, werden die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise ihn begleiten. — Zur Einweihung der neuen evangelischen Kirche am 1. November 1911 wird der Kaiser der Kirche ein goldenes Evangelienbuch mit eigener Widmung stiftet. — Auch Fürst Lichnowsky auf Schloß Kuchlina trifft bereits jetzt schon seine Vorbereitungen zum Empfang der hohen Gäste.

X Gost, 29. Sept. Durch Feuer ist ein großer Getreideschöber, in Kapolla, der mit 7000 Mf. versichert war, infolge böswilliger Brandstiftung vollständig eingeäschert worden. — Einem hiesigen Droschenbesitzer wurde aus der Stube ein Beutel mit 100 Mark Gold entwendet. Des Diebstahls verdächtig war ein Schulmädchen, das öfters daselbst verkehrt hatte. Dasselbe hat auch den Diebstahl eingestanden, es konnten dem Bestohlenen noch 80 Mark zurückgestattet werden. — Die Maul- und Klauenfechte ist in Birawa, Kłodnitz, Lęknitz und Kobelwitz amtlich festgestellt worden. — Ein seltenes Jagdtrophäe hatte ein Jäger, der bei Januszkowic einen seltenen starken Hirsch, einen Achtkiehler, geschossen hat. Er hatte ein Gewicht von 270 Pfund. — Der Kaufmann Witkuba von der Großdistillation Seidemann war auf einer Wagenfahrt begriffen. Ein Automobil fuhr in den Wagen hinein, wobei W. und der Kutscher aus dem Gefährt über einen Graben aufs Feld geschleudert wurden und erhebliche Verletzungen davontrugen. Ein Pferd wurde vollständig durchbohrt.

M. Oppeln, 29. Sept. Vor den Geschworenen werden in der letzten diesjährigen Sitzungsperiode laut vorläufiger Festsetzung sich folgende Angeklagte zu verantworten haben: Am Montag, den 9. Oktober, der Sägewerksarbeiter Theodor Gabisch aus Kgl. Myslina wegen versuchter Notzucht, Dienstag, 10. Oktober, der Arbeiter Franz Joschko aus Lublinz wegen Raubmord, Mittwoch, 11. Oktober, die Dienstmagd Susanna Hirila aus Elsguth, Prosfau wegen Meineid und der Gastwirt Josef Broj, ebendorf, wegen Verleitung zum Meineid.

k. Prosfau, 29. Sept. Auf dem Ringe treibt ein Kastanienbaum zum 2. Male Blätter und Blüten. — In hiesige Kloster wurden 2 junge Arbeiter aus Dombrowka eingeliefert, die an Typhus erkrankt sind. — Im hiesigen Dominium herrscht die Maul- und Klauenfechte; einige Kinder muhten bereits notgeschlachtet werden.

Standesamt Zabrze.

Geboren: Lehrer Max Sojajmski S. Grubenarb. Joh. Panadel S. Werkard. Franz Zwanski S. Kutschfer Josef Portif. Häuer August Sojko S. Grubenarb. Franz Rzymek S. Häuer Franz Bartodziej T. Grubenarb. Paul Gagala T. Eisendreher Otto Fuhrmann T. Grubenarb. Josef Wieschko T. Grubenarb. Theodor Skrzidlo T. Häuer Victor Gütter T. Koszark. Alfred Wehner T.

Aufgeboten: Anna Niedziela m. Grubenarb. Franz Grzesiak. Gertrud Görlich m. Grubenarb. Alex. Wior. Valesta Wilezak m. Grubenarb. Paul Herok. Martha Wypryszczyk m. Grubenarbeiter Karl Proczel aus Ruda. Marie Lisicka m. Häuer Franz Kalimoda.

Berehelicht: Albina Czichy m. Grubenarb. Joh. Dyka-Zabrze. Berta Kubera m. Grubenarb. Joh. Piecka-Zabrze S. Gertrud Buchezki m. Grubenarb. Julius Lupa-Zabrze S. Viktor Witt m. Kaufmann Thadeusz Polanowski. Anna Grobok m. Tischler Paul Gallert-Paulsdorf. Anna Bergmann m. Rangierer Karl Brzegalla-Königshütte. Hertha Kleher m. Markscheider u. Landmesser Ehrhard Wischnowksi-Königshütte.

Gestorben: Victor Powlaka, 4 J. 4 M. Erich Brabainski, 2 J. 9 M. Elie Korzus, 2 J. Franz Grisner, 3 J. Hildegard Janocha, 6 M. Helene Bajon, 3 M. Hedwig Sich, 1 J. 4 M. Ernst Fritsch, 3 M. Maximilian Sandera, 9 M. Franz Tuliga, 24 T. Holzplakarz. Wieslawius Jasinski, 36 J. 6 M. Kotsindalida Mathias Soika, 50 J. 6 M. Wagenschieber Franz Presek, 43 J.

Aus der Verwaltungs-Praxis.

Für Vereine.

dh. Nach dem Inhalte des neuen Reichsvereinsgesetzes glaubt mancher nichtpolitische Verein der Polizeibehörde die Befreiung abstreiten zu können, die Einreichung der Satzung zu verlangen. Dennoch mit Unrecht. Wohl verpflichtet das neue Gesetz zur Einreichung der Satzung nur solche Vereine, die eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten beziehen. Aber trotzdem kann heute die Polizeibehörde auf Grund landesrechtlicher Vorschriften immer noch die Einreichung der Satzung von nichtpolitischen Vereinen fordern, selbst von reinen Gesellschafts- und Vergnügungsvereinen. Allerdings nicht ohne weiteres; vielmehr muß ein hinreichender Verdacht vorliegen, daß von Seiten des Vereins eine Geheimschärferei zu erwarten bzw. bereits begangen sei. Das Gleiche gilt von der Einreichung des Mitgliedervereinbündes. Hier kann sogar nach wiederholten Urteilen des Kammergerichts bei Ortschaften höheren Umfangs die Angabe von Verm. Wohnung, Straße und Hausnummer gefordert werden, da ohne diese Angaben die Polizei nicht in der Lage ist, die Verjährlichkeit der Mitglieder festzustellen. Auch wenn Satzung und Mitgliederverzeichnis der Polizeibehörde bereits einmal vorgelegen haben, so hat diese bei besonderem Misstr. immer wieder das Recht zu deren Einforderung, zumal der Mitgliederverstand häufig wechselt. (Nachdr. verb.)

dh. Geburtstagseieren in Schankräumen. sind an die Innehaltung der Polizeitunde nicht gebunden, sofern die Geburtstagsgesellschaft eine geschlossene ist. Das Kammergericht hat sich wie folgt dazu gestellt: Die Räume der Gast- und Schankwirtschaften sind allerdings öffentlich, insofern sie dem gewerblichen Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft dienen und für jedermann zugänglich sind. Anders verhält es sich jedoch mit solchen Räumen, die der Wirt bestimmten Personen, einer geschlossenen Gesellschaft, speziell und ausschließlich überlassen hat.

Montag nachmittag
von 5½ bis 8 Uhr

Nur 2½ Stunden

Montag nachmittag
von 5½ bis 8 Uhr

Jeder wird, Jeder muss staunen über diese billigen Preise!

Tischlampen	14"	mit prima Brenner und schönem Metallfuß	nur 2.18
Postkarten-Album	für 300 Karten		nur 58 Pf.
7 Ansichtskarten	von Zabrze, neuwertig, eigene Aufnahmen		nur 10 Pf.
Bierservice	1 großer Krug, 6 große Gläser		nur 95 Pf.
10 Eßteller, 1 extra große Gemüseschüssel			nur 1.05
Fleischmaschinen	Alexanderwerk, bestes Fabrikat trocken viel teurer geworden		nur 2.48
Satzschüsseln	6 Stück im Satz		nur 79 Pf.
12 Steingut-Töpfe	groß, bunt		nur 90 Pf.
Gießkannen	extra groß, Inhalt 8 Liter		nur 98 Pf.

Tonnen-Garnitur		6.65
echt Porzellan, 20 Teile, regulärer Preis bis 12.00	nur	39 Pf.
Echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife	statt 50 Pf.	nur 39 Pf.
Salonkohlenkasten	hochlegante Dekore	nur 1.95
Theekannen	Emaile, groß, für 12 Personen unter Einkaufspreis	nur 68 Pf.
Tiefe Emailletiegel	mit Griff, ganz groß	nur 64 Pf.
Handtäschchen	moderne, schöne Muster	nur 76 Pf.
Tonnen-Garnitur		5.95
22-teilig, bestehend aus: 6 gr. Tonnen, 6 ll. Tonnen, 1 Sak = 6 Milchgiesser, Eßlöffel, Gießlöffel, Salz u. Mehl, reg. Preis bis 11.50	nur	5.95

Tischlampen	14"	mit extra starkem Brenner ganz aus Messing	nur 2.78
Soldatenkoffer	prima Qualität		nur 1.68
Vorhängeschlösser	gute Ware		nur 8 Pf.
6 Goldtöpfe	echt Porzellan		nur 1.05
6 Paar echte Porzellantassen	mit 2 Goldranden	nur 1.39	nur 1.39
Aluminium-Eßlöffel	Kaffeelöffel!	nur 13 Pf.	nur 7 Pf.
Ausklopfer	echt Rohr, groß	nur 24 Pf.	
Baccarat-Glas-Teller	12 Stück	nur 90 Pf.	
Spazierstöcke	echt Malaga, extra stark dunkel und hell	nur 98 Pf.	

Einlege-Töpfe in jeder Grösse enorm billig!

Max Schwerin, Zabrze

Beuthen.

Am 28. d. Ms., abends 9 Uhr, verschied nach
kurzem, aber schweren Leiden unser Vorstands-
mitglied

Georg Bonaudo

Wir verlieren in dem Verblichenen einen treuen
Freund und Berater, der sein reiches Können und
Wissen stets in den Dienst unseres Vereins stellte.

Ein ehrendes Gedenken über das Grab hinaus.

Verein der Italiener Schlesiens

Bezirk Oberschlesien.

I. A.: Bazzani — Nepute.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Oktober er.,
nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus Dyngosstraße 61 aus, statt.

Donnerstag abend 9 Uhr verschied nach kurzem
aber schwerem Krankenlager unser Betriebsführer

Herr G. Bonaudo

im Alter von 50 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben und
treusorgenden Vorgesetzten und werden sein Andenken
stets zu wahren wissen.

Cleophasgrube, den 30. September 1911.

Die Betriebsbeamten und Belegschaft der Firma
R. Meyer, Mühlheim a. d. Ruhr.
Betriebsabteilung Schwarzenfeldschacht.

Neuer Stadttheater Beuthen OS.

Sonntag nachm. 3½ Uhr
bei kleinen Preisen

Gute rituelle Pension

in Gleiwitz per 1. 10. gesucht. Im-
gehende Öffnungen am 1. 14.

Arthur Schwarz, Divine Os.

1, 2 u. 3 Zimmer mit Balkon

Arch. Entr., Mdchael. Speisel. vv. in
Birkenhain (Wei-Scharr.) Röhrberger-
straße 42 v. 10. ob. sp. z. v. Näh. d.
E. Nowak, Beuthen, Dyngosstr. 36 Tel. 1543

In mein. Wenbanen in Eichenau,

Beuthenerstr. sind schöne, gesunde

Beamten-Wohnungen

auch 3 gr. Räden mit Fleischerei zu

vermieten und zu beziehen.

Angenieur Winkler.

Meischerladen

mit ansprechender Wohnung u. Werk-
stätte in sehr guter Lage vor sofort
zu vermieten. Ställungen, Eisfester vor-
hand. Gasträume. Meischerei, Miechowit,
Miechowit, Stossarowitzerstr. 16.

Zabrze.

Stadler's Marmorsaal, Zabrze.

Sonntag, den 1. Oktober 1911

1. Konzert

des italienischen Künstler-Quartetts.

Aufang 4 Uhr nachmittags.

Ende 1 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Thurek's Tanzstunde. Dienstag, den 3. Okt. eröffne ich in Zabrze,
im Saale des Glaserschen Hotels, Doro-
theenstraße einen Kursus für Tanz und Anstandslehre. (Damen von
8-9, Herren von 9-10 Uhr abends.) Anmeldungen nehme ich leicht schrift-
lich oder zur oben angegebenen Zeit im Saale entgegen. Honorar für
Herren beträgt 15 M. für Damen 8 M. Für 5 M. lehre ich Rheinländer u.
Walzer in 2 Stunden.

R. Thurek, Tanzlehrer, Beuthen.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

Wandversteigerung.		Wohnungen
Montag, den 2. Oktober, vormittag, 11 Uhr, versteigere ich in Zabrze S. Glatz's Garten		2 und 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon neu renoviert, sofort zu vermieten.
1 dunkles Bütte, 1 Bettifow, 1 Kianino, 1 Schreibtisch.		Albert Lepiarczyk, Zabrze Nord, 1407 Kronprinzenstraße.
Schwellengreber Gerichtsvollzieher, Zabrze.		Gina, 3 (M.) u. 2 3. Ach. Entr. (M.) v. f. f. z. v. Zabrze, Sozial aerst. 3. I.

Kattowitz.

Stadttheater Kattowitz.

Dir. Em. Paul.

Sonnabend, den 30. September

Umfang 8 Uhr:

Esther.

Die neuen von Gräflarzer.

König Oedipus.

Tragödie von Sophokles.

Sonntag, den 1. Oktober

Umfang 8 Uhr:

Die Puppe.

Mittwoch, den 2. Oktober

Der Hüttenbesitzer.

Zurück- geföhrt!

Dr. Speier, Frauenarzt.

Badtröge

neue, aus Buchenholz, 1½, 2 u. 3 m
lang, hat billig abzugeben. Auch stän-
disches Lager von Böttcherwaren.

A. Kratz, Kattowitz, Mauselstr. 4-6

Bersteigerungs-Auktionen!

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, Kaufmann Alten-Bockum,

hier versteigere ich meinbietend gegen Barzahlung

Donnerstag, den 5. Oktober er., nachmittags 2½ Uhr

auf dem Speditionslagerplatz Roosstr. Nr. 18 hier einen großen Posten

Armaturen und Installations-Material als:

Gas- und Durchgangsventile, Sicherheits- und Rückflaschenventile, Wasser-
scheider, Muffelhähne, Mischventile, Pulsometer, Messing-Anbohrhähne,
Flanschenhähne, Staufenbüchsen, Dampfventile, Trostschirmgefäße, kompl.
Ventil-Wasserstandshöhe mit Flanschen, Kupferblatt und viele gleich-
artige Gegenstände. — Besichtigung von 11½ Uhr ab. — Neues Material.

Karl Foerster, Gerichtsvollzieher a. D.,
Auktionator in Kattowitz O.-S.

Mobilar-Versteigerung.

Dienstag, den 3. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr versteigere ich
August-Schneiderstraße 18, vart, wegen Umzuges

eine grosse Anzahl besserer Möbelstücke

gegen Barzahlung u. a.:

1 Paar Sofas, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Waschtische mit Marmorplatte,
2 Nachttische, 1 Trumeau, 1 Aufschwenktisch, 1 Salontisch, 1 Serviertisch,
Säulen, Bilder, Küchen-Einrichtung vv.

Karl Foerster, Gerichtsvollzieher a. D.

Auktionator, Kattowitz.

Durchgangsventile, Sicherheits- und Rückflaschenventile

Wirk. erstaunl. Preis 4.— Mk. franko

Schreiben Sie noch heute eine Karte

a. Kronen-Apotheke, Schnierlach 210 Els.

dicker Hals

Drüsenschwellungen

liefern allerbilligst

Siegfried Tropowitz,

Gleiwitz,

Nikolaistr. 23. Telefon 571.

Jede Fahrt wird an städtischer

Wage amtlich gewogen.

Gleiwitz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen
Grußpenden bei den Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer
Mutter, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten
unseren

herzlichsten Dank

insbesondere dem Herrn Pfarrvikar Mainec für die trostreichen
Worte am Grabe ein „Herrliches Gott vergelt“.

Gleiwitz, den 30. September 1911.

Carl Proske und Sohn.

Viktoria-Lichtspiele Gleiwitz.

Ab Sonnabend, den 30. September 1911:
Konkurrenzloses Riesen-Programm !

2 phänomenale Zweikinder

Sündige Liebe Sensationelles

Herbst- Neuheiten

Damen-Kleiderstoffe — Samt- und Seidenwaren Gesellschafts- u. Brautkleiderstoffe

Modernste Kleider-Besätze — Spitzen — Theater-Schals

Fertige Damen-Kleider — Blusen — Jacken-Kostüme — Röcke und nach Mass
Samt-Kleider — Kostüme — Mäntel die grosse Mode
Tanzstunden-Kleider — Flausch-Mäntel — Backfisch- und Mädchen-Konfection
Morgenröcke — Matinees — Jupons — Reformbeinkleider — gestrickte Jacken

Denkbar grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Allerbeste Verarbeitung!



Aus der Vogelschau.

Was Mancher nicht weiß.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem 39. Kongress der deutschen Gesellschaft für Chirurgie führte Hahn-Magdeburg eine „Nähmaschine für Magennähte“ vor.

Auf den Kopf der Bevölkerung wird in England ca. 62 mal so viel Kohle verbraucht als in Russland.

In Odorss (Russland) wird noch unter 66° 31 nördlicher Breite Gemüse angebaut.

Indianische Lastträger in Mittelamerika haben schon 70 Kilometer pro Tag mit 30 bis 35 Kilogramm zurückgelegt.

Der Lavastrom, der 1845 aus dem ersten Krater der Hessa floß, hätte ganz Copenhagen 103 Meter hoch überdecken können.

Die Flüsse führen dem Meere jährlich etwa 16 000 Kubikkilometer Wasser zu.

Ein alter Passagierdampfer der Spree, namens „Zehdenick“ hat später als Handels- und Kriegsschiff auf dem westafrikanischen Strom Sarmaga gedient.

Das Steingewicht der Cheopsphramide beträgt 7 Millionen Tonnen.

In den Bolivianischen Cordilleren finden sich menschliche Ansiedlungen, vom Minenbetrieb abgesehen, der bis 5400 Meter steigt, noch bis 4400 Meter Höhe.

Des berühmten Veroneser Arztes Hieronymus Fracastoro Mutter wurde, als sie ihn, ein einjähriges Kind, auf dem Arme hielt, vom Blitz getroffen. Er blieb unverletzt.

Der Nutschipi-Fluß in Ostafrika hat die Eigentümlichkeit, daß sein Wasser am linken Ufer bedeutend salzhaltiger ist als am rechten. (Vene.)

In Tehuantepec dürfen nur fremde Männer die Markthalle betreten, nicht aber einheimische. (Sapper.)

Das höchste Kreuz der Welt steht auf dem Orizaba (5582 Meter), 1892 vom Lic. Bulnes errichtet.

Zu Japan ging man früher die durch die Harpune verwundeten Walrosse mit ungeheuren Necken. (Siebold.)

Die erste Dreschmaschine kam erst 1841 nach Deutschland.

In Russland darf kein Mensch unverarbeitetes Gold kaufen oder besitzen. (Rohrbach.)

Der Talisman Karls des Großen, ein eigentümliches Schmuckstück, befand sich früher im Schlosstimmer Napoleons III. und ist jetzt im Besitz der Kaiserin Eugenie. (Weerth.)

In neuen elektrischen Seilbahnen werden Ströme bis zu 300 000 Volt Spannung und Wechselzahlen bis 1 000 000 in der Sekunde verwendet. (Nagelschmidt.)

Schon 30 Jahre vor Vasco da Gama ist ein russischer Kaufmann in Indien gewesen und hat darüber berichtet.

Eine Terrasse im Assur, der alten Hauptstadt Perus, hatte eine Grundfläche von 40 000 Quadratmeter, war 20 Meter hoch aus Ziegelsteinen aufgeführt und trug noch einen Tempel.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2. 30. Sept.

+ Zum Ministerbesuch. Am gestrigen Tage besichtigte Handelsminister v. Endow in Begleitung des Oberpräsidenten und Regierung-Präsidenten von Oppeln das Steinkohlenbergwerk „Giesebo“. Unter Führung des Geheimen Bergrats Uthemann wurden sodann eine Reihe von Schacht- und Bergwerksanlagen als auch Wohlfahrtsseinrichtungen der Gewerkschaft von Giesches Erben besichtigt, ebenso die Wohn- und Schlafhäuser. Nachmittags besuchte der Minister die Hohenlohwerke.

+ Bürgerverein Kattowitz. In der gut besuchten Sitzung des hiesigen Bürgervereins führte der stellvertretende Vorsitzende, Stadtrat Guttmann, nach begrüßenden Worten den neuen Vorstand ein. Reichsbankvorsteher Garten schläger, ein Herr Gartenläger ergriff gleich darauf das Wort und führte aus, daß er zunächst Bedenken gehabt habe, das Amt anzunehmen, da er ja erst 1½ Jahre in Kattowitz anwesig sei. Jedoch seien diese gewürdigt durch die Gewißheit, daß im Vorstande Herren sitzen, die ihm durch ihre Erfahrungen sein Amt leicht machen würden. Sodann wurden acht neue Mitglieder aufgenommen. Hierauf erörterte der Vorstand die getroffenen Vorbereitungen zur demnächstigen Stadtverordnetenwahl, die darin gipfelten, daß ein vorbereitender Ausschuss gewählt wurde, dem 63 Herren angehören.

Reigber Gleiwitz

Fertige Damen-Kleider — Blusen — Jacken-Kostüme — Röcke und nach Mass

Samt-Kleider — Kostüme — Mäntel die grosse Mode

Tanzstunden-Kleider — Flausch-Mäntel — Backfisch- und Mädchen-Konfection

Morgenröcke — Matinees — Jupons — Reformbeinkleider — gestrickte Jacken

Billigste Preise!

Allerbeste Verarbeitung!

Der Vorsitzende hat diesen gewählten Herren volles Vertrauen entgegenzubringen. Der Ausschuss sieht sich wie folgt zusammen: 15 Herren vom Haus- und Grundbesitzerverein, wovon je 5 den drei Konfessionen angehören; hierzu kommen noch je 12 evangelische, katholische und jüdische Herren und die 11 Vorstandsmitglieder des Bürgervereins. Die vorgeschlagene Liste fand einstimmige Annahme. Die Straßenbahnfrage beschäftigte die Versammlung längere Zeit. Es wurde die Frage angeschritten, ob es unbedingt notwendig sei, den Markt am Ringe zu verkleinern, um genügend Bewegungsfreiheit für die Straßenbahn zu schaffen. Stadtrat Dame gab eine erschöpfende Auskunft dahin gehend, daß gerade dadurch, daß der Ring die Straßenbahnzentrale bilden soll, doch Geschäftslife eher gefördert als benachteiligt wird. Hinsichtlich des geplanten resp. von dort geforderten Baues eines Amtsgerichtes in Laurahütte wurden mehrfach Befürchtungen laut, daß dadurch eine Schädigung der Interessen unserer Stadt eintreten könnte. Baumirte Grünfeld gab die Erklärung ab, daß an die Errichtung eines Amtsgerichts in Laurahütte nicht zu denken sei, zumal er vom Justizminister eine Erklärung erhalten habe, daß er grundätzlich Gegner einer Verkleinerung bereits bestehender Amtsgerichtsbezirke sei. Die Anregung wird jedoch der Vorstand weiter im Auge behalten.

+ Stadttheater. Am heutigen Sonnabend eröffnet unser Theater seine diesjährige Spielzeit. Als Gründungsvoorstellung hat die Direktion Grillparzers Fragment „Esther“ und die Tragödie von Sophokles „König Oedipus“ angekündigt. Diese zwei Meisterwerke werden nicht verfehlten, ihre Anziehungskraft voll und ganz auszuüben, so daß zu erwarten ist, daß die erste Vorstellung die Signatur „Ausverkauft“ trägt. — Sonntag gelangt die Operette „Die Puppe“ von Audran zur Aufführung und zwar unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Hans Epstein. — Montag steht Ohnets immer noch zugräßiges Schauspiel „Der Hüttensieger“ auf dem Spielplan.

+ Kreistagswahlen. Die Wahlen der Wahlmänner für die Ergänzungswahlen zum Kreistage des hiesigen Landkreises sind auf den 11. Oktober d. J. festgesetzt.

+ Polizeistunde auf dem hiesigen Bahnhof. Nach polizeilicher

Anordnung ist neuerdings auch in den Warterräumen des hiesigen Bahnhofs die Polizeistunde eingeführt. Für die 4. Klasse um 12 Uhr nachts, und für die 2. und 3. Klasse um 4 Uhr morgens. Nach dieser Zeit dürfen sich Gäste, die nicht Reisende sind, in den genannten Räumen nicht mehr aufhalten. Ebenso darf der Wirt nicht mehr einschänken.

+ Apollotheater. Der übliche Programmwechsel in unserem Apollotheater tritt mit dem morgigen Sonntag ein. Eine Reihe für Kattowitz vollständig neue Attraktionen hat die Direktion gewonnen und dürften große Anziehungskraft ausüben. Die Nachmittagsvorstellung findet bei kleinen Preisen statt.

+ Erweiterung des Sprechbereichs von Kattowitz. Sag an ist zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Kattowitz zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

+ Gesindefrankenfassen-Abonnement. Das neue Gesindefrankenfassen-Abonnement beginnt am 1. Oktober 1911 und endet am 31. März 1912. Der jährliche Beitrag für einen Dienstboten beträgt 10 Mark; für jeden weiteren je 5 Mark. Bei dem am 1. April 1911 beginnenden Abonnement sind für einen Dienstboten 5 Mark, für jeden weiteren je 2,50 Mark zu zahlen. Diejenigen Dienstherrschäften, welche mehrere Dienstboten halten, sind verpflichtet, die richtige Zahl anzumelden. Dienstherrschäften, welche ihre Dienstboten zur Gesindefrankenfasse nicht anmelden, haben bei Aufnahme eines Dienstboten in das städtische Krankenhaus täglich 3 Mark zu zahlen, ausschließlich des ärztlichen Honorars und der Kosten für Arzneien und Verbandstoffe. Die Dienstherrschäften wollen daher ihr Dienstpersonal althalb zur Gesindefrankenfasse im Stadthauptkasse, Mühlstraße Nr. 4, Eingang I, links, anmelden. Die Anmeldung muß bis zum 15. Oktober 1911 erfolgen.

+ Vom Einwohnermeldeamt. Bestand am 30. Juli 1911 43 505, Zugang und Geburten vom 1. bis einschl. 31. August 1911 1027; zusammen am 31. August 1911 44 532. Abzug und Sterbefälle vom 1. bis einschl. 31. August 1911 936; verbleibt Bestand am 31. August 1911 43 596. Hierüber ab laut Anordnung unabgemeldet Abzüge 20; bleibt Bestand am 31. August 1911 43 576.

+ Diebstahl. Eine Waschfrau aus Salzenz stahl einem Weine-

Zur Herbst- u. Winter-Saison

offeriere zu spottbilligen Preisen:

Ein Posten Veloure zu Hemden und Unterröcken	Mtr. 25, 30, 40, 50, 60 Pf.
Ein Posten Reste-Veloure zu Blusen und Jacken, soweit Vorrat	Mtr. 35 Pf.
Ein Posten Cheviots u. Hauskleiderstoffe	Mtr. 35 u. 45 Pf.
Ein Posten Winter-Diagonal-Tuche	Mtr. 70 Pf.
Ein Posten extrabreite Kleiderstoffe u. Tuche	Mtr. 1.50, 2.25 u. 2.95
Ein Posten Unterrockstoffe u. Moirés	Mtr. 30, 40 u. 50 Pf.
Ein Posten wollne Moirés, glatt und gestreift	Mtr. 75 u. 90 Pf.
Ein Posten Unterhosenbarchende bunt und weiss	Mtr. 35 u. 45 Pf.
Ein Posten Winter-Plaidtücher Stück 60 Pf., 1,00,	extragross in reiner Wolle 1.50 bis 4.50

Ein Posten Umschlagetücher von 2.25 an

Krimmer-Umschlagetücher 7.00 bis 15.00

Ein Posten Chenille-Shawls in glatt und gestreift 2.50, 3.50, 4.50,

doppeltbreit 6.00 u. 7.50

Noch nie dagewesen ein Post. Chenille-Shawls Stück 85 Pf.

Ein Posten Schlaf- und Pferdedecken 85, 1.50, 2.50, 3.00, 4.00 u. 5.00

Ein Posten Pelzhemden, Vorder- u. Achselschlüß,

noch nie dagewesen, extra groß und schwere Qualität 1.80 u. 2.00

Ein Posten Normalhosen, gute Qualität Paar 95 Pf., 1.20

Ein Posten Damen-Pelzleibchen . . . ohne Ärmel 80 Pf., mit Ärmel 1.00

Ein Posten Pelzsocken, noch nie dagewesen, Paar 50 Pf.

5, 4 oder 3 Lagen Wolle, in bester Qualität 95 Pf.

Ein Posten Leinenstrohsäcke Wert 2.50, jetzt nur 1.50

Ein Posten elegante Damenschürzen mit Träger Stück 1.00

Ein Posten Knabenhüte, imit. Plüscher 1.60 u. 2.00. Herrenhüte von 1.95 an.

Ein Posten Winter-Knabenanzüge in nur bester Qualität 3.50, 4.50

Ein Posten Winter-Knaben-Jockeymützen, 45, 75, 95 Pf., 1.25, 1.50

In enorm großer Auswahl: Mädchen-, Knaben- und Damen-Paletots, Mädchen- und

Damenhüte, Knaben- u. Mädchenmützen, Mädchen-Hauben

Tellermützen und Schuhwaren.

Bitte meine 8 großen Schaufenster zu beachten.

Warenhaus Hugo Goldmann - Zabrze Süd

(Dorotheendorf).

Montag, den 2. Oktober bleiben meine Geschäftslokaliäten bis 6 Uhr Abends geschlossen.

ungsrat in der Leichttäke mehrere Wäschestücke. Die Diebin wurde auf Anzeige hin seitgenommen.

+ Nach aus verschmähter Liebe. Der Arbeiter Robert Polozek aus Sieniawow hatte seiner Braut abgesagt und sich einer andern zugewendet. Als er nun dieser Tage mit der "Neuen" auf der Straße promenierte, kam die "Verischmähte" hinzu und verließ dem Treulosen einen so heftigen Stoß, daß er zu Boden stürzte und sich einen Bruch des rechten Beines zuzog.

+ Polizeibericht. Wegen Trunkenheit wurden zwei Personen und wegen Obdachlosigkeit vier Personen seitgenommen.

(!) Zalenze, 28. Sept. Der Vollziehungsbeamte Florian Borosz Baborze, welcher eine Stellung als Vollziehungsbeamter in Gleiwitz inne hat, hat nach Untertragung von über 2400 Mark Steuern sich dem Untersuchungsrichter selbst gestellt. Außerdem soll er 400 Mark Wassergelder mituntergeschlagen haben. Um die untergeschlagenen Gelder zu decken, hat er von verschiedenen Leuten in Gleiwitz Geldbeträge zu 700, 600, 500 und 400 Mark geliehen, angeblich, um seinem Bruder auszuhelfen, der ein Gasthaus kaufen wollte. Das Geld hat er für sich verwendet. Die Untersuchung in der Gemeinde Zalenze dauert noch fort.

+ Kosthütte. Der Maurer Peter D. wurde auf dem Nachhausevege in der Dunkelheit angefallen und mit einem Ziegelstein derart bearbeitet, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Täter beraubte ihn jämmerlicher Barbacht in Höhe von 30 Mark. Er konnte bereits ermittelt werden.

Gernspr. 1348. Königshütte, Kaiserstr. 48, 30. Sept.

SS Stadtsparkasse. Laut dem letzten Revisionsprotokoll vom 25. d. Mts. betrugen an diesem Tage die Kassen-Einnahmen 125 854,46 Mf. und die Ausgaben 173 354,65 Mf.

SS Von der Cecilienschule. In der vom 25. bis 27. d. Mts. in der hiesigen Cecilienschule unter Vorst. des Provinzialschulrats Stein aus Breslau abgehaltenen Aufnahmeprüfung in das technische Seminar wurden von 19 Damen nur 9 aufnahmefähig befunden.

SS Submission. Bezüglich der Linoleumlieferung für den Neubau der hiesigen evangelischen Schule ist der Firma J. S. Heins, hier, der Aufschlag erteilt worden.

SS Vom Schlachthofe. Die Stelle des von hier verzogenen städtischen Schlachthofstierarztes wurde mit dem Tierarzt Dr. Niemeyer aus Liegnitz besetzt.

SS Neuheidn. Zu unserer gestrigen Notiz betr. die Bezeichnung der neuen Fahrsteigerstelle auf Bismarckhacht durch den Steiger Ullner bemerkten wir, daß die Verwaltung, obgleich U. bereits vorgestern nach der hiesigen Sedanstraße mit Möbelwagen umgezogen war, ihre Disposition geändert und Genannten in gleicher Eigenschaft an das Steinkohlenbergwerk Amrow versetzt hat.

SS Bismarckhütte. Der hiesige Amts- und Gemeindevorstand ist bereits in die Geschäftsräume des neuen Rathauses umgezogen. Die Dienststunden sind von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.

SS Antonienhütte. Lehrer Litz hat das Müllersche Hausgrundstück für 28 500 Mf. gekauft.

SS Antonienhütte. Die Gemeinde Neudorf macht in ihrer Entwicklung große Fortschritte und nimmt aufgehend einen ungeahnten Aufschwung. Ist doch gerade in diesem Jahre die Bautätigkeit daselbst eine äußerst rege gewesen. Von den stattlichen Neubauten, die heuer errichtet worden sind, verdienen besonders erwähnt zu werden die Monumentalsäulen der Herren Lomnitz und Herrmann, welche zur Verschönerung des Ortes erheblich beitragen. — Gemäß Beschlusses des Kreisfeuerwehr-Verbandes sollen im Kreise Katowice drei Fachkurse für Feuerwehrleute abgehalten werden, um eine Einheitlichkeit in der Ausbildung derselben zu erzielen. In Antonienhütte findet ein solcher Kursus am 29. und 30. September

d. J. statt. — Nachdem neulich auf dem Schienentwege von der Liebesfossenhütte hier nach der Niederausflurzhölle, welche über den Marktplatz führt, ein Kind überfahren worden ist, wurde nunmehr seitens der Hüttenverwaltung auf dem Marktplatz eine Tafel mit der Aufschrift "Das Betreten der Gleise ist verboten" aufgestellt. Gest nur man also über die Gleise springen oder fliegen.

SS Lipine. In der Generalversammlung des hiesigen Geiengvereins "Liedertafel" wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Obermeister Barth als erster, Lehrer Baumgart als zweiter Voritender; Rector Hoffmann als erster, Lehrer Teicha als zweiter Viedermeister; Siedler Rhode als Kassierer und Registratur Müller als Schriftführer. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Skornia, Pabin und Gildebrandt ernannt. Laut erstattetem Bericht sind 95 Mitglieder und 482 Mf. Vereinsvermögen vorhanden.

Myslowitz, 30. September.

11 Ministerbesuch. Handelsminister v. Sydow besichtigte Donnerstag in Myslowitz die Schneiderische Spinnerei, dann die Auswandererbaracken, den Bismarckturm. Die Herren fuhren dann in mehreren Autos nach der Wilhelminehütte und von da ging es nach den neuen Hütten bei Wilhelminehütte, deren allermodernste Errichtung Se. Exzellenz mit großem Interesse besichtigte. Sämtliche Betriebsanlagen der G. von Giesches Erben hatten zu Ehren des hohen Besuches Flaggenstuck angelegt.

!! Vom Königl. Gymnaum. Oberlehrer, Professor Dr. Müller ist vom 1. Oktober ab in gleicher Eigenschaft nach Neisse versetzt.

!! Berufen. Lehrer Arlt von hier ist nach Bernstadt als Hauptlehrer und Organist berufen worden.

!! Ausschuß. Der Seminar-Oberförsterei war Donnerstag in Gleiwitz zur Besichtigung des Oberschlesischen Museums.

!! Die Vermessungsarbeiten an der Brzemska sind abgeschlossen. Landmesser Widera bearbeitet zurzeit die Brzemska bei Grenzstation Nr. 206.

!! Die neue Uhr an der evang. Kirche wird durch Monture der Uhrenfabrik A. Eppner & Co. aus Breslau angebracht. Dieselbe hat geschmackvolle Zifferblätter nach 3 Seiten und wird $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und ganze Stunden schlagen. Die komplette Ausführung kostet 1762 Mark.

!! Verfütterer Einbruch. Als dieser Tage Frau Marek, die in dem ehem. Zollhaus in Städ. Janow ein Geschäft hat, abends abwesend war, stellte auf einmal ein Mann den Kopf durch eine ausgebrochene Scheibe ins Zimmer. Das allein anwesende Mädchen schlug Lärm, die herbeigeeilten Nachbarn konnten den flüchtenden Einbrecher nicht erwischen.

!! Ausgewiesen und vertrieben über die Grenze nach Zendorf gebracht wurden am Donnerstag vormittag 92 Galizier von der Myslowitzgrube (aus dem Pfanzschen Schlafhaus.) Die Kerle wollten nicht arbeiten, wenn ihnen nicht die 8stündige Schicht mit je 6 Mark Lohn bewilligt wurde.

Hus dem Gerichtslaal.

Für ein Vergehen gegen die gesetzliche Wehrpflicht sich selbst gestellt. Der Geheimkämmerer und Haupträger des Papstes Monsignore Johann Würth ist zur Verbüßung einer Festungshaft bei der Kommandantur Wesel eingetroffen. Er hatte sich als junger Mann seiner Dienstpflicht entzogen, im Ausland Theologie studiert und es später zu einer angesehenen Stellung gebracht. In Rom war er ein eifriger Förderer des Deutschtums. Er hat sich vorzuerst in Trier gestellt, um seine alte Schuld zu sühnen. Vom Kriegsgericht zu Gefängnis verurteilt, wurde er vom Kaiser zu drei Monaten Festungshaft begnadigt.

Schurzgericht Beuthen.

Der Hanbanfall auf die Pfarrer Eintrachthütte vor den Geschworenen.

Der um die Mittagszeit des 21. Juni d. J. gegen die Eintrachthütter Pfarrer von zwei abenteuerlustigen Burschen unternommene räuberische Anschlag hatte s. B. inzwischen großes Aufsehen erregt. Das gerichtliche Nachspiel war am Donnerstag vor dem Schwurgericht. Es waren angeklagt der 20 Jahre alte Grubenarbeiter Anton Wahns und der um drei Jahre ältere Grubenarbeiter Siegfried Schendzielorz, beide aus Schwientoslowitz. Der erste ist österreichischer Herkunft. Aufstellend ist es, daß beide noch völlig unbekraft sind. Ihre Vertheidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Winter und Schlesinger. Es waren für die Bezeugung 18 Zeugen und als Sachverständiger der Waffenmeister von der Beuthener Garnison geladen. Die Angeklagten waren im wesentlichen geständig. Ihr ganzes Verhalten ließ deutlich erkennen, daß man es nicht mit fertigen Verbrechern zu tun hatte, sondern mit unreifen Turjassen, die zu Verbrechern geworden waren, ohne daß sie sich der Tragweite ihrer Handlungswweise bewußt geworden waren. Die mehrstündige Bezeugung ergab ein klares Bild jenes Vorfalls. Die Angeklagten waren einige Zeit arbeitslos gewesen. Am 21. Juni machten sie nun einen gemeinsamen Streifzug in die Umgebung. Um 1½ Uhr mittags kamen sie an der Pfarrkirche in Eintrachthütte vorbei und fanden gerade einen alten Mann aus der Pfarrhaustür kommen. Sie hatten Hunger, aber kein Geld, um diesen zu kaufen. Sie kamen mir überein, ebenfalls einen Bettelgang ins Pfarrhaus zu machen. Für den Fall aber, daß der Pfarrer nicht gutwillig Geld herausgeben wollte, wollten sie ihm längst mit dem Revolver mehr Nachdruck verleihen. Die Waffen hatten sie sich vorher von einer mitteldeutschen Firma angekauft. Lediglich aus Freude an Schußwaffen, ohne jedoch je Gebrauch davon gemacht zu haben. Sie wurden auch durch das Dienstmädchen in den Haushalt eingelassen. Schendzielorz sagte auf die entsprechende Frage des Pfarrers, daß er den Herren Pfarrer in Sachen seiner Mutter zu sprechen wünschte. Als der Pfarrer, der mit mehreren geistlichen Herren beim Mittagstisch saß, zur Tür hinausging und die Burschen nach ihrem Vergehen fragte, brachten sie gar nichts heraus, plötzlich sah der Oberkaplan aus der Hand des Winkel einen Revolverlauf auf sich gerichtet. Er schaute schnellstens die Tür zu und hielt sie von innen zu, da er merkte, daß die Räuber einzudringen trachteten. Auf seine Hilferufe eilte Pfarrer Adamczik herzu, der sich ebenfalls gegen die Tür stemmte. Irwitzki war die Aufmerksamkeit der Banditen abgelenkt worden auf den Räuber Dusek, der von der Rückseite aus den Vorfall beobachtet hatte. Nun zog Schendzielorz seine Waffe gegen den Räuber und drohte ihm mit Erfolgen. Dieser zog sich darum schnell in die Küche zurück; die Räuber aber wandten sich dem Ausgänge zu und verbargen sich in einem nahen Roggenfeld. Die Verfolgung setzte auch alsbald ein. Der Räuber Dusek jagte ihnen auf einem Pferde nach; der Oberkaplan hatte sich mit einem Revolver bewaffnet; eine ganze Anzahl Menschen sammelte sich an und umstellt das Feld. Schließlich kam die Feuerwehr angerückt, sowie die Polizeibeamten von Friedenshütte, welche die beiden Angeklagten schließlich in einer Ecke des großen Roggenfeldes aufstöberten. Diese gedachten sich aber nicht ohne Gegenwehr zu erheben. Winkel feuerte zwei Schüsse nach dem Polizeisergeanten Orlowski, ohne zu treffen. Dieser erwiderte. Erst als sie eintrafen, daß jeder Widerstand vergeblich sei, kamen sie der Aufruhrer der Beamten, die Revolver wegzutun und die Hände hoch zu heben, nach. Sofort wurden sie von hinten am Kragen gefasst und in Fesseln gelegt. Der Angeklagte Winkel will nun lediglich geschossen haben, um die Beamten zu verlassen, das gleiche zu tun. Er hoffte dabei erschossen zu werden und damit der Verhaftung zu entgehen. Beide Angeklagte wurden im Sinne der Anklage der verüchten räuberischen Erbreebung, des verüchten Todesschlags, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt für schuldig befunden und ein jeder zu 4 Jahren 3 Monaten Buchthal verurteilt.

Strakammer Gleiwitz.

Einen Mantel für den Winter brauchte der Schachtarbeiter Josef Steuer aus Rostitz. Zu diesem Zweck stieg er auf Bahnhof Beiskretscham in eine dort befindliche Arbeiterbude, einen alten, ausgerangten Eisenbahnwagen, in welchem die daselbst stationierten Arbeiter ihre Gerätshäfen und die erforderlichen Eisenbahnmäntel aufbewahrten. Der Angeklagte stahl nun einen dem Rottenführer Karl Mucha gehörigen Mantel und verschwand damit, einige Tage später wurde er in dem neuen Kleidungsstück gesehen. Er war geständig und gab an, die Tat in der Trunkenheit ausgeführt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis, welchem Antrage sich das Gericht anschloß.

Keinen besseren Beweis gibt es

für die Güte, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit unserer mit Marke „Condor“ geschützten Schuhwaren als den nach Millionen Paaren zählenden Riesenumsatz!

Decken Sie deshalb Ihren Herbst- und Winterbedarf nur bei uns!

Herren-

Schnür- u. Zugstiefel genagelt — kräftige Berufsstiefel 450
7,50, 6,50, 5,50,

Schnür- und Zugstiefel 750
Boxleder, beliebte preiswerte Qualitäten

Zugstiefel 920
I. a. Boxhorse — genagelt — elegant und dauerhaft

Boxcalf-Schnürstiefel mit extra starken Sohlen in modernen amerikanischen Formen 1050
14,50, 12,50,

Boxcalf-Zugstiefel 1080
in eleganten, bequemen Fassons 12,50,

Schnür- u. Zugstiefel Original Goodyear Welt-Ausführung, das Modernste 1250
16,50, 14,50,

Arbeitsschuh 375
extra stark — mit und ohne Beschlag 4,50,

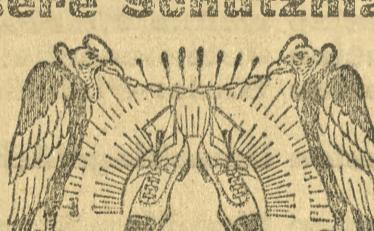
Schaftstiefel 720
 $\frac{1}{2}$ lang 9,20, 8,20,

Schaftstiefel 900
 $\frac{3}{4}$ lang 11,20, 10,80, 10,50,

Langschläfter 1250
15,50, 14,50,

Reitstiefel 2200
vorzügliches Material

Unsere Schutzmarke



MARKE CONDOR
bürgt für vorteilhaften
Einkauf!

Mädchen- und Knaben-Stiefel

kräftige Schulstiefel — enorm billig

Größe 25—26 245 27—30 295 31—35 345

aus starkem Rindleder „Spezialstiefel“

Größe 25—26 Grösse 27—28 Grösse 29—30 Grösse 31—33 Grösse 34—35

340 380 420 460 500

aus solidem Boxleder, modern breit

430 460 490 530 570

Damen-

Zugstiefel in gediegenen Qualitäten u. bequemen Fassons 390
7,90, 6,90, 5,50, 4,90,

Schnür- und Knopfstiefel bewährte Stra-pazierstiefel 520
6,75, 6,20,

Schnür- und Knopfstiefel in feinen Lederarten und modernen Fassons 750
10,50, 9,50, 8,50,

Schnür- und Knopfstiefel Original Goodyear Welt-Ausführung, das Modernste 1250
16,50, 14,50,

Filz-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohlen sehr bequem 95 Pf.
1,65, 1,50,

Leder-Hausschuhe schwarz und farbig, warm gefüttert 285
4,50, 3,50,

Riesen -Auswahl

in

Kamelhaar-Schuhen

enorm preiswert.

Condor-Patent

Herren-Schnürstiefel ohne zu schnüren.

Das Ideal aller Bequemlichkeit! 16,50, 14,50,

1150

Conrad Tack & Cie. Schuhfabrik Burg b. M.

Alleinige Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Kronprinzenstrasse 135.

ZABRZE

Kronprinzenstrasse 135.

sönnen. Heute treten die Mängel der verschiedenen zum Teil sogar sehr reizvollen Verbrennungsanlagen deutlich zutage, insbesondere die Tatsache, daß selbst die neuesten und modernsten Anlagen schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit den Anforderungen nicht mehr genügen. Der Redner führte dann verschiedene Entwürfe und Modelle eigenen Themas vor, welche zu der Wiederverbrennung auch bei großem Andrang genügen. — Der mit großem Interesse verfolgte Vortrag fand lebhaften Beifall.

Allgemeine Mitteilungen.

(1) Eine epochenmärende Erfindung. Daß Kohlen und Eisen die Welt schaffen, ist nicht nur eine bloße Behauptung, sondern auch eine beweisbare Tatsache. Dieselbe erhebt ihre volle Bestätigung dadurch, daß der Wert der Ausbeute von Kohle und Roheisen gegenwärtig etwa den sechsfachen Betrag der Gewinnung der beiden Hauptmetalle Gold und Silber ausmacht. Bei dem immensen Verbrauch der Steinkohle kann man sich aber der Befürchtung nicht verschließen, daß die Kohlenvorräte über kurz oder lang ganz aufgebraucht sein werden. Daraum rief gelegentlich eines Berusses am 30. August d. J. der bekannte englische Chemiker Sir William Ramsay in die Zuhörerkäfche hinein: „Spart an Kohlen; denn in 75 Jahren werden die Kohlenfelder Großbritanniens erschöpft sein!“ Wie ist nun einerseits die Größe des Kops darüber verbreitet, wie lange der Kohlenverbrauch auf der Welt noch reichen möge, gibt es andererseits wieder Männer genau, die darauf hinweisen, wie es möglich zu machen ist, daß die Kohle in unserer Industrie mehr ausgenutzt werde und sich somit der Verbrauch derselben verringern ließe. Dies ist jedenfalls das Beste, Praktische. Einem Sowjetmünden Einwohner, Herrn Richard Lehmann, ist es gelungen, ein Verfahren zu entdecken, wonach die Kraft der Brennstoffe bis zu 95 Prozent reijt, ganz ausgenutzt werden kann (was geht heutzutage noch alles durch den Schornstein!), und ihm darauf unter der Nr. 238 985 ein deutsches Patent erteilt worden. Um die Tragweite dieses Lehmannschen Patentes einzuschätzen, möge man bedenken, daß in der heutigen Industrie die Kohlenkraft im allgemeinen nur bis zu 14 und 20 Prozent ausgenutzt wird. Der andere Teil geht durch Rauch zu verloren. Nehmen wir dagegen das neue Verfahren! Statt 7 reijt 5 Tonnen Kohle — nur 1 Tonnen! Das ist schon eine Sparsamkeit, die Milliarden einbringen muß für unsere Industrie und Schiffahrt. Die Vorteile des Lehmannschen Verfahrens sind nicht nur Kohlenersparnis allein, sondern auch Nachleistung, kein Zentauswurf bei Lokomotiven usw. Auf die vorteilhafte Rückwirkung des Lehmannschen Verfahrens auf die Gebrauchsartikel und Lebensmittelpreise müßten wir schon heute hinweisen. Welche Perspektive eröffnet sich da vor unseren Augen!! Doch genug für heute. Wir schreiben zum Schlusse zu den Aufführungen des englischen Gelehrten zurück, die auch für uns in Deutschland durchaus im Auge zu behalten sind. Der selbe traut dafür ein, daß die Regierung sich der Sache erinnere und Gegebe zur Steuerung der kolossalnen Verschwendungen von Brennstoffmaterial mache. Empfohlene ferner die Ernennung einer besondern Staatskommission, die über die Erhaltung der natürlichen Reichtümer des Landes zu wachen hätte. Bei uns gibt es Gott sei Dank einsichtsvolle und geschäftige weisende Industrielle genug, die sich — schon vom geschäftlichen Standpunkt aus — die in Rede stehende Patentverwertung zu Nutze machen werden. Deshalb glauben wir, daß diese Anregung genügt, nicht nur um das Interesse aller auf das Volkswohl bedachten Deutschen, sondern besonders auch das der Großindustriellen in hohem Maße wachzurufen.

Aus dem Gerichtslaaf.

Strafammer Beuthen.

Ein Gemeindebürgerlicher verurteilt. Der Haussitzer Florian Krienga in Neu-Großdau war längere Zeit hindurch dasselbst ehrenamtlicher Gemeindebürgerlicher gewesen, ist aber schließlich jüngst eines Amtes entbunden worden, einmal, weil er aus seiner Sympathie für die großpolnischen Bestrebungen sein Gehl machte, dann aber wegen zahlreicher Unrechtsanfälle in seiner Amtsführung. So hat er in den letzten drei Jahren in neun Fällen Geldbeträge in Höhe bis zu 10 Mark, die er in der Weihnachtszeit aus einer Stiftung der Grafen Händel von Dommermarkt an bedürftige Ortsarbeiter verteilen sollte, unterschlagen. Dieserhalb hatte er sich jetzt vor der Beuthener Strafammer zu verantworten gehabt. Er wurde auch für schuldig befunden und zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.

Kontursvergessen. Die Händlerin Rosalie Einhorn aus Świdnica, wo ihr Ehemann eine Weinhandlung betreibt, hatte im Jahre 1903 in Katowitz ein Wäsche- und Tricotagen-Geschäft eröffnet gehabt, das schließlich einen Jahresumsatz von etwa 80 000 Mark brachte. Gegen Ende des Jahres 1910 verlor die Frau ihren Vertrag nicht mehr nachzuhören und mußte darum den Konturs anmelden. Die Schuldenlast überstieg mit rund 80 000 M. die Aktiva um ein Bedeutendes. Nichtsdestoweniger gelang es, eine Gläubigerabidende von 44% herauszuholzen. Frau Einhorn hatte während des ganzen Geschäftsbetriebes aber keine Bilanzen gezogen und keine ausreichenden Geschäftsbücher geführt, so daß sie wegen Kontursvergehen unter Anklage kam. Die 4. Strafammer verurteilte sie diebehaftet zu 200 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 800 M. Geldstrafe beantragt.

Kirchliche Nachrichten.

○ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz Sonntag (Rosenkranzfest mit Ablaufgewinnung) um 6 Uhr Erntedankfest für die Bewohner des Dominiums Garde, um 3/47 Uhr polnische Predigt, um 8 Uhr allgemeine Rosenkranz-Andacht, um 3/49 Uhr deutsche Predigt, um 1/10 Uhr Hochamt mit Aussegnung für die Parochianen, um 11 Uhr Kindergottesdienst mit deutscher Predigt, dabei Hochamt mit Te Deum für die Eisenbahnbemalten und Arbeiter des Rangierbahnhofs Gleiwitz, nachmittags um 2 Uhr Tagzeiten, darauf Rosenkranz-Andacht, abends um 6 Uhr Schlaf-Andacht, polnische und deutsche Predigt, Prozession und Te Deum.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz. Sonntag (Rosenkranzfest) um 6 Uhr Kant. mit hl. Segen in der Meinung der deutschen Rosenkranzmitglieder, um 3/48 Uhr Hochamt mit hl. Segen in der Meinung des christlichen Müttervereins, um 3/49 Uhr deutsche Predigt, um 1/10 Uhr Jugendgottesdienst für hl. Messe, aufgeopfert für den hl. Vater, in der Meinung des Vereins kath. weiblicher Hausangestellter (St. Rothburga), um 1/11 Uhr polnische Predigt, um 11 Uhr Hochamt mit hl. Segen in der Meinung der polnischen Rosenkranzmitglieder, nachmittags um 3 Uhr polnische Rosenkranz-Andacht und hl. Segen, um 4 Uhr deutsche Rosenkranz- und Herz Jesu-Andacht und hl. Segen.

+ Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Katowitz. Sonntag, den 1. Oktober, früh 6 Uhr: hl. Messe; 1/27 Uhr bestelltte hl. Messe; 1/49 Uhr: deutsches feierliches Hochamt und Predigt; 1/410 Uhr: polnisches feierliches Hochamt und Predigt.

+ Gottesdienstordnung der St. Peter-Paul-Kirche in Katowitz. Sonntag, den 1. Oktober, früh 6 Uhr: hl. Messe; 1/48 Uhr: Schülermesse; 1/49 Uhr: deutsches feierliches Hochamt und Predigt; 1/411 Uhr: polnisches feierliches Hochamt und Predigt.

+ Gottesdienstordnung der altkatholischen Gemeinde Katowitz. Am 17. Sonntag nach Pfingsten, den 1. Oktober d. J., vormittags um 10 Uhr: Gottesdienst in Katowitz. Vierteljährliche Kollekte für den bischöflichen Seelsorgerfonds. Nach dem Gottesdienst: Erinnerungswahlen für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung.

+ Gottesdienstordnung in der Synagoge in Katowitz. Sonntag: Minnegebet 3 Uhr. Am Vorabend des Versöhnungstages 5 Uhr 40 Min. Frühgebet am Versöhnungstage 7 Uhr. Schluss des Versöhnungstages 6 Uhr 2 Min.

(Fortsetzung der Kirchlichen Nachrichten siehe Siebentes Blatt.)

Kinderwagen Breunabor u. andere erstklassige Fabrikate **spottbillig** von 10 bis 75 Mark
Sportwagen von 5 bis 50 Mk.
H. Guttmann Gleiwitz,
Beuthnerstr. 14

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Spezial-Angebot Zum Quartalswechsel!

Ein Posten Diagonals in allen Farben Mtr. 85, 75 pf.	Ein Posten Cheviot reine Wolle Mtr. 1.20, 1.05
Ein Posten Crepe fräßige Qualität Mtr. 1.05, 95, pf.	Ein Posten Cheviot 110 cm breit Mtr. 1.45, 1.25
Ein Posten Diagonals reine Wolle Mtr. 1.50, 1.20	Ein Posten Costüm- Cheviot Mtr. 1.85, 1.65
Ein Posten Mohair-Serge in allen Farben Mtr. 1.25	Ein Posten Winterstoffe Mtr. 0.75
Ein Posten Serge reine Wolle Mtr. 1.45	Ein Posten Zibeline Mtr. 0.85
Ein Posten Kammgarn-Serge 110 cm breit Mtr. 1.85	Ein Posten englisch Winterstoff Mtr. 1.25
Ein Posten schwarze Kleiderstoffe 95 cm breit Mtr. 1.50, 1.20, 90 pf.	Ein Posten Blusen- seiden schwarz, glatt und gemustert, erprobte Qualitäten Mtr. 2.25, 4.50, 3.25, 2.50
Ein Posten schwarze Kleiderstoffe gebiegene erprobte Qualität Mtr. 4.50, 3.50, 2.75, 2.25	Ein Posten Kleider- seiden glatt und gestreift Mtr. 3.50, 2.50, 2.00, 1.85
Ein Posten □ Kleiderstoffe für Blumen u. Kinderkleidchen Mtr. 90 75 pf.	Ein Posten gestr. Blusenstoffe Mtr. 85, 75 pf.
Ein Posten schottische Stoife für Kinderkleidchen Mtr. 1.10 85 pf.	Ein Posten Blusenstoffe elegante Streifen und Karos Mtr. 1.80 1.25
Ein Posten Schotten u. Plaidkaros reine Wolle, elegante Farbenstellung Mtr. 1.55, 1.25	Ein Posten glatte Blusenstoffe neueste Farben Mtr. 1.80, 1.35
Ein Posten starke Hausskleiderstoffe Mtr. 65 pf.	Ein Posten Costümstoffe englische Artikel Mtr. 1.50
Ein Posten englische Winterstoffe Mtr. 85 pf.	Ein Posten Costümstoffe 130 cm breit Mtr. 2.25
Ein Posten Winter-Moppé Mtr. 1.25	Ein Posten Seidentuch für Kostüme und Kleider Mtr. 2.95
Ein Posten Mohair-Zibeline Mtr. 1.20	Ein Posten Kleidertuch 140 cm breit nadelfertig Mtr. 5.75
Ein Posten Satinbarchendre schöne Muster für Blumen Mtr. 60 pf.	Ein Posten Hemdenbarchendre Mtr. 32 pf.
Ein Posten Veloure Mtr. 45 pf.	Ein Posten Hemdenfenzy Mtr. 35 pf.
Ein Posten Veloutine hell und dunkle Dessins Mtr. 60 pf.	Ein Posten Unterrockveloure Mtr. 60 pf.
Ein Posten Züchen Kissenbreite Mtr. 60, 50, 45, 35 pf., Oberbettbreite Mtr. 95, 80, 60 pf., Oberbettbreite 2/25, 1.90, 1.20, 90 pf.	Ein Posten Bezug-damaste und Grade! Kissenbreite 1.20, 95, 75, 60, 50 pf., Oberbettbreite 1.90, 1.45, 1.25, 90, 75 pf.
Ein Posten Schürzen-zephir Mtr. 65 pf.	Ein Posten Bettdecken-damaste extra breit Mtr. 2.25, 1.80, 1.40, 1.20 Mtr.

Zur Ergänzung für Brautaussteuern

Ein Posten Leinenwaren: wie Handtücher, Tischläufer, Gedecke, Mangeltücher, Bettuchlein, einzelne Sachen das besonders billig.

Ein Posten Winterplaidtücher Serie I 1.20 Mtr.	Ein Posten Inlett, feder-dicht Kissenbreite 1.50, 1.20, 80, 60 pf., Oberbettbreite 2/25, 1.90, 1.20, 90 pf.
dto. " II 1.65 Mtr.	Ein Posten Schürzenleinen Mtr. 1.50, 1.20, 90, 75 pf.

Zum Umzuge! Sehr vorteilhaft!

Tischtücher in Wolle und Plüscher, Bettdecken, Läufer, Gardinen, Teppiche, Portieren, Stores, Vorhänge, Tüllbettdecken, Möbelstoffe und Drell zu Matratzen.

Ein Posten Blusenstoffe in Wolle und Plüscher, Bettdecken, Läufer, Gardinen, Teppiche, Portieren, Stores, Vorhänge, Tüllbettdecken, Möbelstoffe und Drell zu Matratzen.

Ein Posten Winterplaidtücher Serie IV Stck. 2.50

dto. extra gross 3.50

dto. " 4.50

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Blaue Rabattmarken.

Blaue Rabattmarken.

J. Seimann, Gleiwitz

Inh.: Johann Broll

— Ring 21, neben der Mohrenapotheke —

WENN SIE HUSTEN, ASTHMA QUÄLT

und nichts mehr hilft, so gebrauchen Sie Apotheker Nothmann's „Pectylrosen“ (Cypresstropfen). Sie werden erstaunt sein über die vorzügliche und schnelle Wirkung von 10 Tropfen dieses Mittels. Pectyl ist das Beste bei Husten, Lungenerden, Brustleiden und Asthma. Nehmen Sie nichts anderes. Viele Dankesbriefe. Bureauvorsteher Carl N. in C. schreibt: „Habe mich von der guten Wirkung dieser Tropfen gleich in den ersten Gebrauch überzeugt und werde sie überall empfehlen!“ Preis pro 1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 2.50, 1/3 Fl. 6.50 Mtr.

Depots: Beuthen: Alte Apotheke. Königshütte: Adler-Apotheke und Marien-Apotheke. Gleiwitz: Hütten-Apotheke. Myslowitz: St. Barbara-Apotheke 2c.

1088

— Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Katowitz. Sonntag, den 1. Oktober, früh 6 Uhr: hl. Messe; 1/27 Uhr bestellte hl. Messe; 1/49 Uhr: deutsches feierliches Hochamt und Predigt; 1/411 Uhr: polnisches feierliches Hochamt und Predigt.

+ Gottesdienstordnung der altkatholischen Gemeinde Katowitz. Am 17. Sonntag nach Pfingsten, den 1. Oktober d. J., vormittags um 10 Uhr: Gottesdienst in Katowitz. Vierteljährliche Kollekte für den bischöflichen Seelsorgerfonds. Nach dem Gottesdienst: Erinnerungswahlen für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung.

+ Gottesdienstordnung in der Synagoge in Katowitz. Sonntag: Minnegebet 3 Uhr. Am Vorabend des Versöhnungstages 5 Uhr 40 Min. Frühgebet am Versöhnungstage 7 Uhr. Schluss des Versöhnungstages 6 Uhr 2 Min.

(Fortsetzung der Kirchlichen Nachrichten siehe Siebentes Blatt.)

Wenn Sie Husten, Asthma quält

und nichts mehr hilft, so gebrauchen Sie Apotheker Nothmann's „Pectylrosen“ (Cypresstropfen).

Sie werden erstaunt sein über die vorzügliche und schnelle Wirkung von 10 Tropfen dieses Mittels.

Pectyl ist das Beste bei Husten, Lungenerden, Brustleiden und

Asthma. Nehmen Sie nichts anderes. Viele Dankesbriefe. Bureauvorsteher Carl N. in C. schreibt: „Habe mich von der guten Wirkung dieser Tropfen gleich in den ersten Gebrauch überzeugt und werde sie überall empfehlen!“ Preis pro 1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 2.50, 1/3 Fl. 6.50 Mtr.

Depots: Beuthen: Alte Apotheke. Königshütte: Adler-Apotheke und

Marien-Apotheke. Gleiwitz: Hütten-Apotheke. Myslowitz: St. Barbara-Apotheke 2c.

1088

— Konkurrenz-Gründungen.

Die 1. Biffer zeigt das Datum des Gründungs-, die 2. das Datum des Schlüftermins zur Annahme von Forderungen an.

Augsburg. Bankdirektor Friedrich Ley. Tierarzt Adolf Grimm. 25.

Hegeler. 26. 9. 17. 10.

Bielefeld. Kaufm. Heinrich Stort. Mainz-Kastel (Mainz). Off. Han-

delsges. Prof. Ferdinand Nachbauer. 26.



Herbst- und Winter - Neuheiten

Herbst-Kostüme	englische Stoffarten in allen neuen Fassons 60, 50, 45, 40, 35, 28, 22, 18, 14 M.
Herbst-Kostüme	prima blau Kammgarn in allen neuen Fassons 65, 55, 45, 38, 30, 25, 22, 19 M.
Englische Paletots	in allen neuen Fassons prima Stoffen 800 42, 35, 30, 25, 20, 16, 12, 8 M.
Flausch-Mäntel	aus aparten, doppel-seitigen Stoffen 1900 45, 88, 82, 28, 25, 22, 19 M.

Schwarze Paletots	in allen neuen Fassons aus prima Tuch u. Eskimo 88, 80, 25, 22, 18, 15 M.
--------------------------	--

200 Samt- u. Plüscher-Paletots ca. 130-140 cm lang,
gute Qual., nur neuste Fass., besond. preiswert 110 M 85 M 75 M 58 M 39 M

Wollkleider	mit eleg. Kurbel- und Tüllpasse in all. Farb. 1900 60, 55, 50, 45, 40, 35, 32, 28, 25 M.
Samtkleider	einfarbig u. gestreift 300 85, 65, 45, 30 M.
Blusen	aus prima Velour 125 reizende Muster 1 M.
Blusen	gestr. Oberhemd 250 in div. Farben 2 M.
Blusen	Reine Wolle 325 a. Futt. 8, 50, 4, 75 M.
Matinee	in allen Farben 250 18, 15, 10 M.
Kimones	in allen Farben 1050 4, 50, 3, 50 M.
Kinder-Paletots	1 Posten 8, 50, 6, 50 225 4, 50, 3, 50 2 M.
Kinder-Kleider	1 Posten 10, 50, 8, 50 225 6, 50, 4, 50 2 M.
Röcke	aus prima Stoffen 300 engl. 8, 50, 6, 50 4, 50, 3 M.
Röcke	blau Kammgarn in allen neuen 500 Fassons 12, 9, 50, 8, 50, 7, 50, 5 M.
Röcke	aus prima Tuch u. Armure-Stoffen 125 26, 24, 18, 16, 12 M.
Unterröcke	1 Posten 6, 50, 4, 50, 225 3, 50, 2 M.
Morgenkleider	in allen Farben 750 25, 18, 12, 9, 50, 7 M.



Freie Fahrt nach Kattowitz Bei Einkauf von 20 Mk. erhält Vorzeiger dieses Abschnittes die Fahrt im oberschlesischen Industriebezirk ersetzt. Bitte ausschneiden und aufheben.

FERDINAND BAENDER,

Grundmannstr. 3 parterre und I. Etage

— Kattowitz —

Grundmannstr. 3 parterre und I. Etage

Größtes Spezialhaus Oberschlesiens für Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion.

Städtische Rundblicke.

Kommunale Wirtschaftspflege.

C. Die Kurzsichtigkeit des Managements, das die Initiative von Staat und Stadt im Wirtschaftsleben ablehnte, ja namentlich die Führung privatwirtschaftlicher Betriebe in eigener Regie einer Stadt für die größte innerpolitische Sünde hielt, ist heute überwunden. Unsere Stadtgemeinden bis herab zur kleinsten sind Unternehmer oft großen Stils geworden und betreiben ihre Geschäfte nach denselben Grundsätzen wie der moderne Industrielle und Kaufmann. Sie wollen mit ihren Betrieben in erster Linie verdienen, denn die bekannte Geldknappheit der Gemeinden hat ganz von selbst dahin gedrängt, daß die kommunalen Betriebe als Gewinnanstalten angesehen werden; ihre Überschüsse bilden in den städtischen Haushaltsplänen respektable Posten, mit denen die Stadtkassen mit freien Größen rechnen. Diese ausgesprochen sozialistische Entwicklung ist keineswegs das Ideal des modernen Kommunalpolitikers. Im städtischen Gemeinweisen hat sich unter der Herrschaft des Staates, der gewöhnlich noch geldknapper ist, der wenig erfreuliche Zustand herausgebildet, daß zahlreiche eigentlich der Landesverwaltung zukommenden Aufgaben den Stadtgemeinden aufgefallen sind. Vor allem liegen sie auf sozialem Gebiete, und dies soziale Moment, das in der Gemeinde nach Pflege schreit, gerät mit dem vorhin bemängelten fiskalischen Charakter der städtischen Wirtschaftsbetriebe nur zu leicht in Widerspruch. Beides zu versöhnen, ist die Aufgabe unserer Zeit, denn der Begriff „Kommunale Wirtschaftspflege“ ist doch weiterzufassen, als es gewöhnlich geschieht. In seiner trefflichen Schrift über das gleiche Thema („Kommunale Wirtschaftspflege“, Verlag G. F. Göschken, Leipzig, gebd. 80 Pfa.) spricht sich Magistratssessor Dr. A. Rieck, Berlin, darüber ganz ähnlich aus: „Kommunale Wirtschaftspflege bedeutet die Zusammenfassung aller derjenigen Maßnahmen der Gemeindeverwaltung, durch die Erzeugung, Verteilung und Verbrauch der Güter zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse beeinflußt wird. Wenn von pflegerischer Tätigkeit gesprochen wird, so wird damit zum Ausdruck gebracht, daß es sich in erster Linie nicht um obrigkeitlichen Zwang handelt, sondern um Förderung der wirtschaftlichen Gemeindegenossen. Von die Mittel der öffentlichen Gewalt angewandt werden müssen, um den Wirtschaftsprozeß in die gewünschte Bahn zu leiten, richten sie sich in erster Linie nicht gegen den, dessen Interessen wahrzunehmen sind, sondern nur gegen dritte, die den Kreis stören können: nicht Vormundhaft, sondern Fürsorge, Pflege liegt vor. Hierin ist zugleich der Gegensatz zwischen Polizeistaat und sozialem Rechtsstaat enthalten. Die gemeindliche Wirtschaftspflege will nicht den beschränkten Untertanenverstand regieren, sondern ergänzend eintreten, wo die freie Unternehmung nach den ihr innenwohnenden wirtschaftlichen, d. h. psychologischen Gesetzen nicht ausreicht, wodurch jene fördern und stützen, welcher für den wirtschaftlichen Prozeß nicht stark genug ist.“

Diese Vertiefung des Begriffes ist notwendig, wenn man zum kommunalen Wirtschaftsbetrieb den richtigen Standpunkt erinnern will. Das Pflegerische, die Gemeinnützigkeit, welche die neue Zeit dahingelegt hat, wird von jedermann leicht begriffen auch von denen, die einer „Stärkung der kommunalen Bureaucratie“ durch die nicht zu umgehende Vermehrung des „Beamtenheers“ abhold sind. Denn es liegt auf der Hand, daß jeder Betriebsüberschuß, wenn er eine bemerkenswerte Höhe aufweist, den kommunalen Steuerbetriff empfindlich beeinflußt. Da bekanntlich keine Steuer an sich gerecht ist, haben wir bei der Nebenproduktion der kommunalen Betriebe die angenehme Gewissheit, daß durch eine gewisse Nivellierung ausgeübt wird, weil die Hauptgewinnbetriebe, Gas- und Elektrizitätswerk, zumeist von fräjeren Konsumenten benutzt werden.

Die Hypothekenbanken als Wohnungs-pfleger.

C. Die Tätigkeit der deutschen Hypothekenbanken unterteilt

dem Reichs-Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899. Daselbe enthält in § 12 eine Bestimmung, die wohl geeignet erscheint, in unserem Wohnungswesen eine bedeutsame Rolle zu spielen, bisher aber leider diese Würdigung nur in ganz geringem und seltenem Maße erfahren hat. Bei Feststellung der Leihungsgrenze wird nämlich den Banken auferlegt, neben dem Verkaufs Wert auch den Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsgemäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Es wird Wert darauf gelegt, daß nur der Ertrag zu berücksichtigen ist, den eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Grundstücks garantiert. Denn nur hieraus ist auf den sicheren Eingang der Hypothekenzinzen zu hoffen, und nur bei einem prompten Eingang dieser Zinsen vermögen die Banken den Pfandbriefdienst ungefährdet zu erfüllen.

Wenn also ein Wohnhaus von einer Hypothekenbank bekleidet wird, so bildet selbstverständlich der Begriff der „ordnungsmäßigen Wirtschaft“ auf dem Grundstück eine wesentliche Voraussetzung des Leihungsgeschäftes. Jedes Moment, das als unordentliche Bewirtschaftung anzusehen ist, wird die Wirkung einer unmittelbaren Wertverminderung des Grundstücks haben und dementsprechend die Sicherheit der Hypothek gefährden. Wenn also ein Hauswirt seinem Hause nicht die normale Pflege angeleiht, wenn er es innen und außen verfallen oder verschlampt oder durch die Mieter anormal ruinieren läßt; in allen solchen Fällen wird die Sicherheit der Hypothekenbank zweifellos stark herabgesetzt. Vermahrlose Häuser haben eine unzulässige, regellos fluktuierende Mieterschaft und demgemäß unsichere, schwankende Mietserlöse; die Pünktlichkeit der Zinszahlung kann in Frage gestellt werden.

Hier ist es Pflicht der Hypothekenbanken gegen sich selbst, wie gegen ihre Pfandbriefgläubiger mit fester Hand einzutreten und allen Mißständen genannter Art scharf auf die Finger zu sehen. Was keine Baupolizei- und keine Wohnungsaufsicht vermag: nämlich zwecks Beseitigung der vorhandenen Mißstände wirksam einzutreten, das vermag die Hypothekenbank als Gläubiger des säumigen Hausbesitzers. So kommen diese Banken in ganz hervorragender Weise auf dem Wege einer Pflichterfüllung dazu, eine wertvolle Aufgabe auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu erfüllen: sich als prompt wirkende Wohnungspfleger zu betätigen. Da die 40 führenden deutschen Hypothekenbanken bis zum Jahre 1910 über 10 1/2 Milliarden Pfandbriefe in Umlauf gelegt haben, ist es klar, daß ihr Einfluss auf den Haussitz durch keinen anderen Faktor überboten werden dürfte.

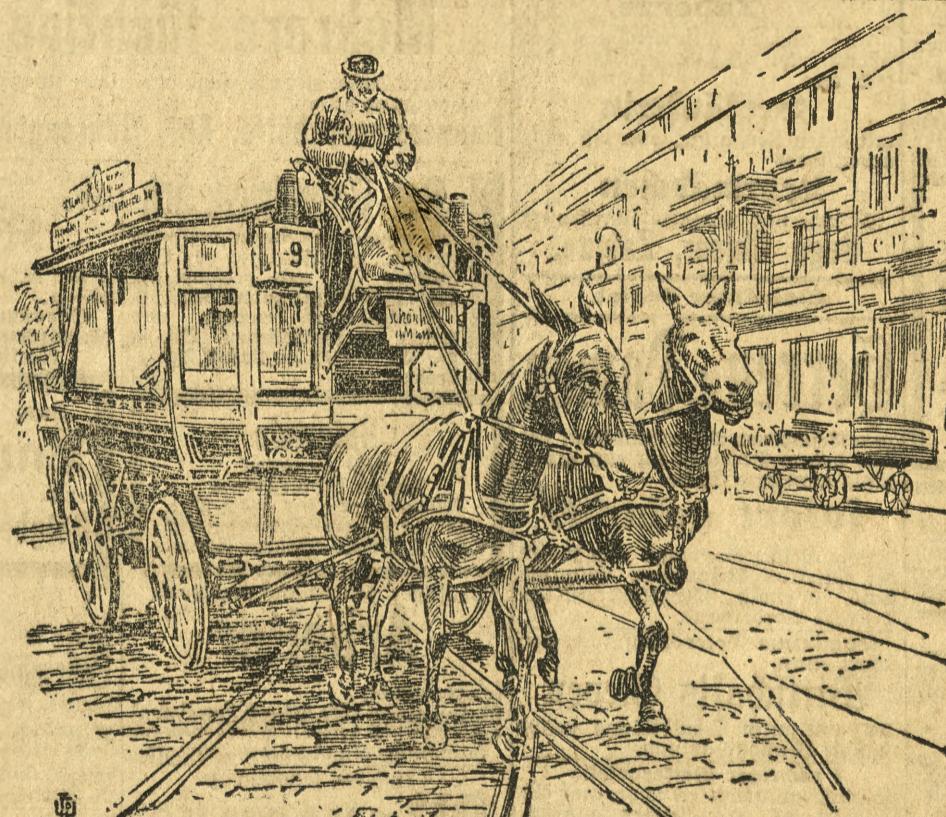
Aus dem Gerichtsstaat.

Strafkammer Oppeln.

Netter Besuch. Der Maurergeselle Franz Strza aus Kattowitz stahl dem Arbeiter Brauer in Delhowitz gelegentlich eines Besuches seine Erbsparnisse in Höhe von 81,50 M. Da St. bereits achtmal bestraft ist, wurde er nun zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Einen Pfug vom Felde gestohlen hatte der Fleischer Wilhelm Rigoll aus Königl. Neudorf. Die sonderbare Diebesbeute war Eigentum des Landwirts Peter Bias in Szepanowitsch. Rigoll, der gegenwärtig „sitzt“, erhielt eine Zusatzstrafe von 1 Jahr Gefängnis.

Auszeigen im Wandler haben besten Erfolg



1542
Maultiere im Berliner Verkehrslieben
Die Allgemeine Omnibus-Gesellschaft hat jüngst einen Versuch gemacht, für das immer teurer werdende und leicht abgenutzte Pferdematerial einen billigeren Erfolg zu schaffen. Man hat zunächst eine Anzahl Maultiere mit geringen Kosten verknüpft. Das Berliner Straßenbild hat durch diese Neuerichtung eine originelle Vereinfachung erfahren.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen oberschlesischen Industriebezirk.

Kleine Anzeigen
haben im Wande des
durchschlagenden Erfolgs.

Armitage's Sprachschule

Französisch und Englisch
Kurse von 8 M. monatlich (2 mal jede Woche). Konversations-Club
5 M. monatlich. Lesezirkel, Privatschulstunden.

Kattowitz: Schillerstr. 6. Gleiwitz: Neithstraße 18. I.

Erf. gründl. Nachhilfeschule unterrichtet
b. ganz mägl. Preis. Offeren unter
I. 384 an den Wanderer Gleiwitz.

Kinderkleider u. Damengarderobe
fertigt modern, schnell und billig.

Hermine Hagemeyer.

Große Nord, Kronprinzenstr. 113.

Stellen-Gesuche

Suche p. sofort ein Gasthaus auf dem
Vande zu pachten oder auf Rechnung
zu übernehmen. Kauf von vorhanden.
Off. u. L. 386 a. d. Wanderer Gleiwitz.

Suche ein Landgasthaus
oder kleine Landwirtschaft zu kaufen
oder zu pachten. Off. u. L. 381 an
den Wanderer Gleiwitz.

Junger Kellner sucht Stellung. Off.

u. S. 100 postlagernd Gleiwitz.

Gewandter umfälliger Herr

Anfang Oder, sucht Stellung als
Fabrikverwalter, Expedient u. s. w.
zu Januar oder früher. Offeren unter
I. 395 an den Wanderer Gleiwitz.

Das Buchführungs-Institut

E. Siedlaczek, Königshütte
Kaiserstr. 33. II. hat vom
1. Oktober et. ab noch

**2 tüchtige Buchlehrerin
und 1 Kontoristin**

zu vergeben.

Mitarbeiter Krisengesellschaft sucht per
1. Oktober gute dauernde Stellung in
Gleiwitz ob. Umgegend, evtl. anwesend
während Geschäftsberechnung. Off. u.
L. 364 an den Wanderer Gleiwitz.

Junger Schmiedemeister sucht
Stellung in einer Fabrik Oberschles.
als Meister oder Vorsteher. Off. u.
B. A. 1887 postlagernd Katzbach.

Suche für meinen Bruder eine
Lehrstelle als Destillateur.

Off. erb. u. B. A. postlagernd Karls-

Direktrice der Damenkonsellation
welche im Atelier sowie

auch im Verk. erfahren, sucht p. bald
evtl. später Stellung nur in bestarem
Haus. Ges. Offeren unter B. A. 100

postlagernd Beuthen erbeten.

Junge Frau sucht Stellung in
Frauenlos. Haushalt oder zu
einem kleinen Herrn. Off. u.
L. 379 an den Wanderer Gleiwitz.

Amt. Mädchen sucht Stellung als
Verkäuferin in Bäckerei. Offer. u.
L. 383 an den Wanderer Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Suche per bald einen
Lehrling

Sohn achtbarer Eltern für mein Zi-
garren-Spezialgeschäft.

Karl Köriska, Zigarrenhaus

Rubrik OS.

Einen Lehrling

sucht für sofort
Schornsteinfegerstr. Wanick

in Rhön OS.

4 jüng. saubere Baufischler

f. u. d. R. Leyer, Bad Altheide.

Dom. Zielma sucht per bald einen
tüchtigen Stellmacher

welcher mit Führung der Dresch-
maschine firm. ist. Hoher Lohn

und Deputat.

Feuerversicherung.

Unser langjähriger Vertreter
Herr Jos. Beuthen hat infolge
treuhandshaft, Nebeneinkommens
unserer Vertretung niedergelegt

und suchen wir für

Gleiwitz

und Umgegend einen geeigneten
Herrn als Nachfolger.

Westdeutsche Vers.-Akt.-Bank

General-Agentur Breslau XIII.

Wer schriftl. Nebenverdienst

sucht, schreibe an

A. R. Kirchner, Leipzig, Weststr. 93.

Öffentlicher Nebenverdienst

durch Adressenbüro Prototypat. Intn.

Adressenbüro A. Schad, Hamburg 36.

Beuthener Gebiet

Für mein Café suche ich einen

autionsfähigen, verheirateten

(1247)

Betreter.

Off. u. 389 a. d. Wanderer Beuthen.

2 Lehrlinge

von anständig.

Schmiedegeselle wird bei hoher

John gesucht Theodor Kutschka

en. Schmiedemeister, Beuthen OS.

Goßstraße 9a. 1237

Arbeitskräfte

sucht und findet am besten

und schnellsten durch Anzeige im

Büro

Beuthen.

Städtischer Kursus

für Damen u. Herren beginnt
in der einf. u. dopp. Buch-
föhrung, Korrespondenz,
Wechsellehre, Lohnwesen,
Kontoirwissenschaft, Schönschriften, zu dem enorm billigen Preise
von Mf. 40.— Außerdem theoretische Kurse zu billigsten Preisen.
Stenographie bis 200 Silben pro Minute Mf. 15.— Maschinen-
schreiben Mf. 10.— Unterricht in französischer u. englischer Sprache.
Erfklassiges Buchhalter- u. Kontoristen-Ausbildungs-Institut
E. Siedlaczek, Königshütte, Kaiserstr. 33 II
Zur Stellung behilflich.

Pädagogium Lahn am Riesengebirge

b. Hirschberg, Schl.
gegr. 1873, gesund und schön gelegenes Lehr- und Erziehungsinstitut.

Ziel: Obersecunda höh. Lehranstalten, Freiw. Exam.

Professor Dr. Ernst Schimpt.

Dr. Krohns Pädagogium

in Katscher (Kr. Leobschütz), staatlich konzessionierte höhere Knabenschule mit Pensionat, bereitet für obere Klassen aller höheren Schulen und zum Einj.-Frei.-Examen vor. Schwache Schüler mit geringen Aussichten auf Versetzung können durch baldigen Eintritt ein volles Jahr ersparen.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

Gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die
Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Sekundaten-, Prima-
und Abiturientenprüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda
einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit
vorsichtiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche
Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und
Realgymnasial bezüg. Oberrealschulfürst von Quarta bis Oberprima.
Bisher bestanden, meist mit großer Zeiterhaltung.

474 Prüflinge, darunter 53 Abiturienten.

Besondere Damenkurse zur Vorbereitung für die Prima-
ner- und Abiturientenprüfung.

Prospekt.

Dr. Korack,
Hirschberg, Schlesien
Wilhelmstr. 61. — Tel. 329. — Gewissenhaft Aufsicht, beste Erfolge.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt
(auch für Damen)
für die Einjährig-Freiwilligen- u. Fähnrichsprüfung,
die mittleren und oberen Klassen aller höheren Lehr-
anstalten einschließlich der Abiturientenprüfung

(für Damen besondere Abteilungen)

Breslau II, Neue Taschenstr. 29.

Bisher bestanden 1211 Zöglinge die Prüfungen für Einjährige, Fähn-
richs-, Obersekunda Primus und das Abiturium, im Jahre 1911 (bis
19. Sept. cr.) schon 58, nämlich 7 von 9 Abiturienten, darunter 5 Damen,
11 für die drei oberen Klassen, 34 Einjährige sowie alle Fähnrichs.

Streng geregeltes Aufsichtspensionat.

Prospekt durch Dr. Gudenatz.

Görlitz. Foyerabend'sche Vorbereitungsanstalt
staatlich konz. Vorzügl. Pensionat; Vorbereitung für Einj.-Fähnr.-Abitur,-
Ex. u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahlr. Empf. glänzende
Erfolge; kl. Kurse; Prospekt 1910/11 bestand von 14 Prüflingen 13.

Realprogymnasium Lüben (Schles.)

Berechtigte höhere Schule mit städtischen Familien-Alumnat.
kleine Klassen; regelmäßige Beaufsichtigung der Schularbeiten. Pension 600,-
Schulgeld 180 M. jährlich. Prospekt durch den Magistrat.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Halbjährliche Versetzungen. Von Sexta an.
Erteilt Einjährigenzeugnis.

Lausanne Katholisches Mädchenpensionat von Fr. Feltz les Airelles, 37 Bd. de Grancy, —
Erziehung und Unterricht. Familienleben in vornehmstem französischem Milieu. Auf
Verlangen Prospekt. — Prima Referenzen
in Deutschland und im Ausland.

Sanatorium Kudowa
SÄDERAATZ
Dr. Herrmann.
Special-Anstalt
zur Behandlung aller
Herzkrankheiten.
Mineralbäder des Bades Kudowa im Hause.
Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium

Felicienquell in Obernigk
bei Breslau. Tel. No. 5
Nervenheilanstalt und Erholungsheim. — Kuren aller Art. — Volle Kurpension
einschließl. ärztl. Behandlung 6 Mk. pro Tag. — Dr. Bindemann.

Sanatorium
Ziegenhals in Schloss.
Für Nervenkranken, Erholungs-
bedürftige, Erziehungscuran (Al-
kohol, Morphin etc.) das ganze
Jahr geöffnet. — Prospekt frei.

Waldsieden

für
Hand- und Mach.-Schrift,
Noten und Zeichnungen
in Schwarz- und Buntdruck

150—200 Handabzüge
schnell

Aktenform. 19 M.

Westenhoff & Co.
Hannover 9.

Zu beziehen für Gleiwitz und Umgegend nur durch
Neumanns Papierhandlung - Gleiwitz.

Dr. Krohns Pädagogium in Katscher

Kreis Leobschütz
Das von der Königlichen Regierung konzessionierte und beaufsichtigte Institut, das seit dem
Jahre 1840 besteht, ist nach dem Muster der staatlichen höheren Schulen eingerichtet und umfaßt
die Klassen **Sexta bis Obertertia einschließlich (Gymnasium, Realgymnasium, Ober-Real-
Realschule)** und einen **Einjährig-Freiwilligen-Kursus**. Mit der Anstalt ist ein **Pensionat**
verbunden, das durch streng geregelte Hausordnung, durch Erziehung zur Ordnung und Sauberkeit
durch gute Kost, fleißige körperliche Bewegung usw. nach Möglichkeit alles bietet, was Eltern für
das Wohl ihrer Kinder zu fordern berechtigt sind.

Für die religiöse Unterweisung ist hinsichtlich der Schüler aller Bekennnisse gesorgt. Auf
den regelmäßigen Besuch der Gotteshäuser wird streng gehalten.

Für Knaben, die außerhalb des Pädagogiums wohnen, also nur am Unterricht teilnehmen
sollen, werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

Die Klassen sind klein, so daß es den Lehrern stets möglich ist zu individualisieren,
sich mit jedem einzelnen Schüler eingehend zu beschäftigen und ihn so nach Möglichkeit zu fördern.
Dadurch werden in den meisten Fällen gute Erfolge erzielt, ohne daß es notwendig ist zu ver-
alten Zuchtmittel zu greifen.

Bei dem **Massenunterricht** in den überfüllten Klassen unserer **öffentlichen Schulen** ist es nur selten möglich schwächere Schüler so vorwärts zu bringen, daß sie das Klassenziel in
der vorgeschriebenen Zeit bewältigen.

Das Pädagogium eignet sich vor allem

1. für solche Schüler, die durch das **Fehlen einer höheren Lehranstalt** am Wohnort
der Eltern nach drei- oder vierjährigem Besuch der Volksschule gezwungen sind, zu
ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung das elterliche Haus zu verlassen, die aber
doch einer fachmännischen Aufsicht und sorgfältiger Pflege bedürfen, als es in vielen
Gymnasiastenpensionen der Fall ist.

2. Ferner kann die Anstalt zur Unterbringung derjenigen Knaben empfohlen werden,
deren **Eltern durch ihren Beruf oder sonstige Umstände verhindert sind**, sich um die Erziehung der Kinder zu kümmern, oder die das Schicksal frühzeitig
zu **Waisen** gemacht hat.

3. Alsdann können solche Zöglinge die **Versäumnis früherer Jahre**, nachholen,
die schon eine höhere Schule besuchten, aber durch mäßige Begabung, durch Unleid
oder Krankheit zurückgeblieben sind und keine Zeit mehr verlieren dürfen.
Die Unterzeichneter sind zu jeder näheren Auskunft und Uebersendung von Prospekten
(Schülerverzeichnissen etc.) gern bereit, Erwünscht sind bei Anfragen nähere Mitteilungen über
die Vorbildung, das Alter des Zöglings und dergl.

Reiter, Direktor in
Katscher (Fernspr. 25).

Technisches Bureau

Fr. Polewka, Gleiwitz

Fernspr. 1472 an der Kłodnitz 10 Fernspr. 1472

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Schwachstrom-Anlagen :: Blitzableiter.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die erneute Mitteilung zu machen, daß
ich mit dem 1. Oktober am hiesigen Platze ein

Entstaubungs-Institut

(Saugapparate mit elektrischem Betrieb)

eröffne. Mit meinem Vakuum-Saugsauger befiehle ich mühslos
in hygienisch einwandfreier Weise Staub, Schmutz, Ungeziefer usw.
aus Teppichen, Möbeln, Vorhängen, von Wänden, Tapeten, Decken usw. gründlich, und zwar **ohne Klopfen und Staubs-
aufwirbeln**, unter Belassung der Gegenstände an Ort und Stelle.

Von größter Wichtigkeit für Private, Villen, Hotels, Krankenhäuser, Schulen, Kirchen, Verwaltungsbauten, Bahnen etc.

Ich glaube, mit dieser Einrichtung einem dringenden Bedürfnis entsprochen zu haben, und bitte ich die geehrten Herrschaften um
gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens. Es wird mein
Bestreben sein, allen Wünschen in jeder Form gerecht zu werden.

Anmeldungen werden im meinem Büro ev. durch den Fern-
sprecher 1472 gern entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Fr. Polewka.

Bekannt reelle
alte Gebrauchs-
kern-
15 Pf. 12 Pf.
Tabaksfeife um-
sonst zu 8 Pf. meiner
berühmten Tabake
8 Pf. Fürstentabak 4.25
8 Pf. Fürstentabak 4.25
5—8 Pf. Jagd-Ga-
nafter 6.50. 8 Pf. holz.
Canaster 7.50. 8 Pf.
Frankfurt. Canaster
10—8 Pf. Kaiser-
blätter 13.50 fr. g Nach-
Bitte anzugeben, ob nebenst.
Gefülltheit, ob e. reich-
geschm. Holzpf. ob e. lange
Weise erwartet.
E. Köller, Bruchsall, Fabr. Belzlf Bad.

Pflaumenmus
aus serbischen und
kalifornischen Pflaumen.
Preis gekrönt
Emaille-Wanner à 50 Pf. brutto M 10.50
" Kochtopf à 25 " netto M 6.50
" " à 15 " M 4.25
" " à 10 " brutto M 2.50
" " Elmer à 25 " netto M 5.50
" " à 10 " brutto M 2.40
Blechheimer u. Büchsen-Postkoffer
pro Stück ab Fabrik M 2.25

Kunst-Honig
Frischobst-Marmelade
Speisesyrup
(hell und dunkel)
Versand nur gegen Nachnahme
od. Voreinsendung d. Betrages.
Preislisten versand auf Wunsch
franko.
C. F. Müller & Sohn
Boguschau (Westpr.)
Spelsesyrup u. Pflaumenmus-Fabrik.
Postcheckkonto 181 Danzig. —

+ Leiden Sie an
Kramfadern
Adernoten, Blutstörung, Benen-
zündung, Eingewichtsfeile od. sonst
Fühlzeichen, so gebrauchen Sie nur
das bei ihmte
Kramfadern "Herveda".
Stets glänzende Erfolge in garant.
unmöglich. Karton M. 1.20 (Nach-
M. 1.40). Institut Hermes,
München 88, Baaderstraße 8.

+ Frau Patent!
D.R.G.M. 383692. Patent
Canada 123626. Kein
Luftschlauch mehr. 10
Jhr. Gar. D. Rad d. Zukunft.
Vertret. erh. zur Reklame
neu. Halbmesser m. Gummi
36 M., ohne 30 M., Lenkst.
90 Pf., Trillerl. 10 Pf., 2 Ped. 90 Pf.
Nähmaschinen, Autos, Gegr. 1892
Rich. Sauer, Küppersteg Nr. 15 b. Köln.

+ Frauen +
die bei Störungen schon alles andere
erfolgreich angewandt, bringt mein
ätzl. glänzend bequachtes Mittel
seine Wirkung. Überreich. Erfolge,
selbst in d. hartnäckig. Fällen. Un-
widr. licht. par. I. Pr. M. 3.10 Nach-
M. 3.40. Institut
Hermes, Wagner,
Königstr. 453, Blumenthalstr. 99.

+ Frauen +
die bei Störungen schon alles andere
erfolgreich angewandt, bringt mein
ätzl. glänzend bequachtes Mittel
seine Wirkung. Überreich. Erfolge,
selbst in d. hartnäckig. Fällen. Un-
widr. licht. par. I. Pr. M. 3.10 Nach-
M. 3.40. Institut
Hermes, Wagner,
Königstr. 453, Blumenthalstr. 99.

+ Frauen +
Destillat à Dtzd. 2.50 Mk. wenn
30 Fl. 6 Mk. portofrei. Chem. Werke
E. Walther, Halle a. S. Mühlweg 20

Extra starke
Echte Hienfong-Essenz

(Destillat) à Dtzd. 2.50 Mk. wenn

30 Fl. 6 Mk. portofrei. Chem. Werke

E. Walther, Halle a. S. Mühlweg 20

Im letzten Jahre

2846 Zentner

Bettfedern

verkaufe die erste Bettfedern-
Fabrik mit elektrischen Bettfedern

GUSTAV LUSTIG

Berlin S. 3! Prinzessstraβe 46-47.

Verdankt gegen Nachnahme. Verpackung
lohnfrei. Garantie: Unbrauchbar oder Rück-
sendung auf meine Kosten. günstigste

Bettfedern Pf. M. 0.55, 1.00, 1.25.

Prima Bettfedern M. 1.75. —

Gelehrte Bettfedern M. 2.00.

Zwei Bettfedern M. 2.50. — Ein chinesische Monopol-
Bettfedern (gelehr. gelb) M. 2.85, echt russische

Moskow-Bettfedern M. 3.50. Von den Dämmen genügen 3-4

Flächen zum großen Oberbett. — Gänse-
federn (zum Bettfedern) M. 0.60 p. Pf. Ober-
bruder Gänsefeder mit Dämmen M. 1.50. Proben und Preisliste von allen

Bettfedern gratis.

Unstetig größtes Bett- und

Bettfedern-Geschäf-

te der Welt.

Echt
silberne

Remontoir-Uhren

garant. gutes Werk, 6 Rubis, schönes
Kästchen, Gehäuse, deutscher Reichs-
stempel, 2 echte Goldränder, Emaille-
Gitterblatt, M. 10.50. Dieselbe mit
2 echten Rubeln, 10 Rubis,
M. 13. Schlechte Ware führt
ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind
reinigt, gut abgezogen und genau
reguliert; ich habe daher reelle 2-jähr.
garantie. Garantie. Verlasse gegen
Nachr. oder Postenzahl. Umtausch
getatet oder Geld sofort zurück
somit Bestellung bei mir ohne jedes
Risiko. — Reich illustr. Preisliste
über alle Sorten. Uhren, Ketten,
Goldwaren, Münzwerke, Stahl-
u. Lederwaren gratis u. franco.

N. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaren engros.
Berlin 562. Neue Königsstr. 4.

Stelle und wirklich billige Bezugss-
quelle für Uhrmacher u. Wiederver-



**Geröstete
Kaffees**

von
Max Richter, Leipzig

Königl. Sächs. Hoflieferant,
find hiermit in empfehlende Er-
innerung gebracht.

Richter Kaffee

zeichnet sich infolge seiner anerkannten
guten Qualitäten vorteilhaft vor an-
deren Kaffees aus und erreicht
dadurch eine fortwährend steigende
Beliebtheit.

Verkaufsstelle:

Carl Wicksch,

Königl. Hoflieferant,
Gleiwitz, Tornionikerstraße 7.

Wir offerieren:
wasserdichte Plauen

in allen Größen fix und fertig
von 1.30 M. pro □-Würf. an

Wasserdrücke Pferdedecken
mit guten warmen Futter
und Bedeckung von M. 6,50 an

Wasserdrücke Hammelschoner
praktisch gearbeitet à 4,50 M.

Wollene Pferdedecken
und Schlafdecken
von 1,50 M. an.

Eine Partie schwere
wollene Decken braun u. grau
mit Stante M. 5,00 p. St.

Ferner Säcke, Strohsäcke,
Scheuertücher auf sehr bill. Prei-

Erste O. Schl.

Plan- und Sack-Centrale
Mutz & Co.

Gleiwitz O.S. Tel. 1189.
Muster, Preisliste gratis u. franco.

Cigarrinen

gut und dabei billig kaufen Sie nur
direkt aus einer großen, alten und
bekannten Zigarettenfabrik.

100 Stück

4 Pf. Zigaretten 1,90 2,20 2,40
5 " 2,70 3,00 3,50

6 " 3,60 4,00 4,50
8 " 5,00 5,50 6,00

10 " 6,50 7,00 8,00
bis 15 M. pro 100 Stück

Um jeden von der Preiswürdigkeit
meiner Fabrikate zu überzeugen, ver-
sende auch 100 Stück in 10 verschiede-
nen Sorten zu 10 Stück nach be-
liebiger Wahl oder eine Kollektion
von 100 Stück einer Fabrikate in 14
Sorten und verschiedene Preislage
für nur 7 M. per Nachnahme. Preis-
listen werden auf Wunsch gratis zu-
gesandt.

**P. Pokora, Zigarren-
Fabrik,**
Neustadt, Weststr. 93 B.
Gegründet 1888. Zirka 200 Arbeiter.

30 Tage zur Probe
mit 3 JAHRE
GARANTIE

versende Rätselmesser
no. 27 kein höh. per St. M. 1,50
no. 29 sehr höh. " 2,-
no. 33 extra höh. " 2,50

Kompl. Rätselrichtung
in poliert. Holzrahmen und Spiegel
und sämtliche Rätselentwürfen nur
M. 3,-, in besitzer Ausführung
M. 4,- Porto extra. Verstand
p. Nachr. Rätselkast. Betrag zu zahlt.
Neuester Hauptkatalog ganz
abbildungen über sämtliche Waren
gratis und franco an jedermann

Emil Jansen, Wald 250
Stahlwarenfabrik h. Solingen.

Ich erkläre jeder Frau gratis
schnell und sicher befette. Frau
Thiede, Friedensfelde 4 b. Berlin.

Hat in allen diskreten Fällen durch
früh. erfah. Hebammie Mrs.
Wandanar, Charlottenburg.
Berlin, Stummest 49, 1.

D. R. P.

MOCHALLÉ-SEIFE

Deutsches Reichs-Patent!

Die neue Medizinalseife

Aeußerst wertvoll für die Haut!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Reise-Cheviot

Eleganter Anzugstoff, reine Schaf-
wolle, unverrückbar, 140 cm breit,
3 Mr. für 12 Mk. Direktor Ver-
sand guter Herrenstoff-Nehmen
und feinster schwarzter Stoff.
Wuster ist frei ohne Kautschuk.
W. Boetzkes, Düren 29 bei Aachen.

Unter der täglichen Kontrolle des
beidseitigen Gerichtschemikers Dr.
Ad. Langfurth Altona, hergestellte

Pflanzenbutter-

Eigelb-Margarine

"Frischer Mohr" als Bratbutter
Pfund 67 Pfennig

Pflanzenbutter-

Süßrahm-Margarine

"Luisa" als feine Tischbutter
Pfund 62 Pfennig

Vollfetter Margarine-Käse

"Hmor" als Beefsteak zu braten
Pfund 49 Pfennig

alles in Postkoffer à 9×1 Pfd. franko
jeden Postort Deutschlands. Nach
Wahl von allen 3 Sorten gemischte
Kolli, Nachnahme oder monatliche
Abrechnung. Nichtgefallendes
nehmen unfrankiert zurück.

Altonaer Margarine-Werke

MOHR & Co., G. m. b. H.

Altona-Ottensen.

STRICKGARN
verarbeitet:
Muster frei. Bielle
Mühlhausen, Thür. No. 12.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendliches Aussehen und schönen
Teint. Alles erzeugt die echte
Stecknadel-Viliemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis a. St. 50 Pf. ferner macht der

Viliemilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weich u. saumweich. Tube 50 Pf. bei:

Herrn. Simon, Ring 13, nebst

Vikt. Schwierozna: Rudolf Gleich:

Gehr. v. Kardolinski: M. Frank: Arthur

Heller: Max Artimansky: S. Tworoger:

Emil Reußner: C. A. Klotz, Notariorertr. 4,

in der Mohren-Apotheke, Kloster-Apoth.

Löwen-Apotheke, Hütten- und Eisen-

bahn-Apotheke;

In Antonenhütte: M. Fuhrmann:

in Beuthen: A. Soltic, A. Wehowsky,

sowie in der Barbara-Drog.:

in Bautzen: B. Dlugiewicz;

in Kochlowitz: Anna Grütner, sowie

bei W. Maslowksi:

in Lipine: Max Kowalski;

in Makoschau: Jos. Strupiek;

in Mikutschütz: Heinz, Kalus;

in Orzeuow: Ignaz Gratzma:

in Poremba: J. Dlugiewicz:

in Schwientochlowitz: J. Guß Mf.

Ste. Konowalczyk;

in Tarnowitz: Otto Grüne, Drog. Franz

Lompick: Ursula-Apotheke:

in Zaborze: Josef Stiba, Otto Klaes-

hach, sowie in der Königin "Quinte"

in Zabrze: Louis Danziger Barbara-

Apotheke, Wilh. Glusia Stern-

Apotheke sowie bei Gustav Lempp,

in Kochlowitz: W. Maslowksi;

gut und dabei billig kaufen Sie nur
direkt aus einer großen, alten und
bekannten Zigarettenfabrik.

100 Stück

4 Pf. Zigaretten 1,90 2,20 2,40

5 " 2,70 3,00 3,50

6 " 3,60 4,00 4,50

8 " 5,00 5,50 6,00

10 " 6,50 7,00 8,00

bis 15 M. pro 100 Stück

Um jeden von der Preiswürdigkeit
meiner Fabrikate zu überzeugen, ver-
sende auch 100 Stück in 10 verschiede-
nen Sorten zu 10 Stück nach be-
liebiger Wahl oder eine Kollektion
von 100 Stück einer Fabrikate in 14
Sorten und verschiedene Preislage
für nur 7 M. per Nachnahme. Preis-
listen werden auf Wunsch gratis zu-
gesandt.

P. Pokora, Zigarren-
Fabrik,

Neustadt, Weststr. 93 B.

Gegründet 1888. Zirka 200 Arbeiter.

30 Tage zur Probe
mit 3 JAHRE
GARANTIE

Gegen bar oder
erleichterte Zahlungen
liefern vorzügliche

ADOLPH MARR, Juwelier

VERSANDHAUS
LOBAU Sachsen. Nr. 22

Großes Prospekt mit über 200 Abbildungen
verlangt man sofort kostenlos.

Hunderte Anerkennungen

versende Rätselmesser
no. 27 kein höh. per St. M. 1,50

no. 29 sehr höh. " 2,-

no. 33 extra höh. " 2,50

Kompl. Rätselrichtung
in poliert. Holzrahmen und Spiegel
und sämtliche Rätselentwürfen nur
M. 3,-, in besitzer Ausführung
M. 4,- Porto extra. Verstand
p. Nachr. Rätselkast. Betrag zu zahlt.

Neuester Hauptkatalog ganz
abbildungen über sämtliche Waren
gratis und franco an jedermann

Emil Jansen, Wald 250

Stahlwarenfabrik h. Solingen.

versende Rätselmesser
no. 27 kein höh. per St. M. 1,50

no. 29 sehr höh. " 2,-

no. 33 extra höh. " 2,50

Kompl. Rätselrichtung
in poliert. Holzrahmen und Spiegel
und sämtliche Rätselentwürfen nur
M. 3,-, in besitzer Ausführung
M. 4,- Porto extra. Verstand
p. Nachr. Rätselkast. Betrag zu zahlt.

Neuester Hauptkatalog ganz
abbildungen über sämtliche Waren
gratis und franco an jedermann

Emil Jansen, Wald 250

Stahlwarenfabrik h. Solingen.

versende Rätselmesser
no. 27 kein höh. per St. M. 1,50

no. 29 sehr höh. " 2,-

no. 33 extra höh. " 2,50

Kompl. Rätselrichtung
in poliert. Holzrahmen und Spiegel
und sämtliche Rätselentwürfen nur
M. 3,-, in besitzer Ausführung
M. 4,- Porto extra. Verstand
p. Nachr. Rätselkast. Betrag zu zahlt.

Neuester Hauptkatalog ganz
abbildungen über sämtliche Waren
gratis und franco an jedermann

Emil Jansen, Wald 250

Stahlwarenfabrik h. Solingen.

versende Rätselmesser
no. 27

Zum Quartalswechsel

machen wir unsere werte Rundschaft in Gleiwitz und Umgegend auf unsere staunend billigen Preise besonders aufmerksam.
Zum Verkauf gelangen die neuerstandenen Waren des Kaufhauses „Hermann Lewy“, Berlin.

Jeder Kunde erhält trotz der billigen Preise bei einem Einkauf von 2 Mk. ein Geschenk gratis!

Kleider- u. Futterstoffe

Cheviot schwarz	Meter 90, 1.25, 1.65, 1.85, 2.25, 2.95
Gloss schwarz gemustert	Meter 95, 1.10, 1.45, 1.65
Cheviot marine	Meter 1.35, 1.75, 1.95
Cheviot rot	Meter 90, 1.25, 1.45, 1.75
Gloss hell und dunkel gestreift und farriert	Meter 75, 95, 1.25, 1.45, 1.75
Lodenstoffe	Meter 95, 1.25
Gloss crem und rosa gemustert	Meter 60, 75, 95 Pf.
Cheviot	Meter 1.45
Alpacca	Meter 1.45, 1.75, 1.95
Belagsstoffe bunt	Meter 25, 30 Pf.
Futterstoffen in allen Farben zu staunend billigen Preisen.	
Unterrock-Moiré	Meter 50, 75, 1.25
Velvet in allen Farben	Meter 1.00

Seidenstoffe.

Blusenseiden gestreift und farriert	Meter 1.00
Lassel in allen Farben	Meter 1.25, 1.45
Sleiderseiden schwarz	Meter von 1.65 an bis 4.00

Gelegenheitskäufe!

Ein großer Posten	
Hochflock- u. Friseur-Gathen	Stück 95, 1.45
Ein großer Posten Tuch-Unterröcke	Stück von 1.45 an bis 8.00
Ein großer Posten	
Herren-Nachhemden staunend billig	Stück von 1.25 an bis 3.00
Eineige tausend Röcke zu spottbillig. Preisen	
Mehrere 100 St. Schlaubetzen	Stück 75 Pf.
Ein groß. Posten Handarbeiten zu staunend billig Preisen.	
Gleichzeitig bieten wir unsern Bestbestand von Hauben, Mützen u. Kinder-Barnituren	zu nie wiederkehrenden Preisen an.
Ein groß. Posten Handarbeiten zu enorm billig Preisen.	

Bellbezüge, weiß Damast	Meter 65, 75, 95, 1.10	Gardinen, crem und weiß	Meter 95, 75, 68, 45 u. 35 Pf.
Bellbezüge, weiß Damast	Oberbettbreite Meter 1.15, 1.25, 1.45, 1.55	Gardinen, abgepaßte Fenster in weiß und crem	Fenster 2.50, 3.75, 4.50 bis 13.00
Bellbezüge, bunt kariert und gestreift	Kissenbreite Meter 35, 45, 55 Pf.	Glores, engl. Tüll in crem und weiß	Stück 2.25, 3.75, 4.50 bis 12.00
	Oberbettbreite Meter 65, 75, 85 Pf.	Glores, Erbstoff in crem	Stück 4.50, 5.75, 6.50 bis 13.00
Lakenleinen, 150 cm breit . . .	Meter 95, 1.10, 1.35	Gelbdecken, engl. Tüll, weiß und crem, einteilig	Stück 2.50, 3.25, 4.50 bis 12.00
Tulle, glattrot u. gestreift	Kissenbreite Meter 50, 75, 1.10	Gelbdecken, Erbstoff, zweiteilig, crem und weiß	Stück 8.50, 11.75, 13.00 bis 14.00
	Oberbettbreite Meter 95, 1.10, 1.25	Gelbgardinen, crem und weiß	Meter 28, 38, 45 u. 95 Pf.
Matratzen-Drell,	Meter 1.10, 1.25, 1.50	Gelbgardinen, Muß bunt, 130 Ctm. breit	Meter 1.15
Vorhangstoffe, crem und goldgelb, 80 cm breit	Meter 65, 75, 85, 95 Pf.	Tischdecken, Tuch rot und grün	Stück 95, 1.50, 2.25 bis 8.00
	Meter 1.10, 1.25, 1.45, 1.65	Tischdecken, Plüscher und Velvet rot und grün	Stück 3.95, 4.75, 6.00 bis 18.00
Vorhangstoffe, crem, gelbgold, grün und gestreift, 130 cm breit, Meter 1.10, 1.25, 1.45, 1.65		Ein großer Posten Herren-Wäsche, bestehend aus:	
		Kragen, Serviteurs, Oberhemden und Manschetten	
		zu enorm billigen Preisen.	
Gathenez, weiß, grau und bunt	Stück 48, 65, 95 bis Mr. 7.50		
Kragenshoner, Halbseide, bunt und weiß	Stück 45, 68, 75, 95 bis Mr. 3.50		
Ghültertücher, bunt	Stück 95, 1.25, 1.48 bis Mr. 12.00		
Hopi-Shawls, wollene	jedes Stück 45 Pf.		
Gehäkelte Hopi-Shawls, dreieckig, weiß, bunt	Stück 48, 65, 75 u. 95 Pf.		
Ball-Shawls, hell und dunkel	von 95 Pf. an bis Mr. 12.00		
Ghenillen-Shawls, bunt und schwarz	von Mr. 3.50 an bis Mr. 6.75		
Damen-Handtücher, Tricot, schwarz und bunt	Paar 40, 48 u. 58 Pf.		
	gestrickt, bunt, weiß u. schwarz		
Damen-Handtücher, Paar 48, 65, 75 u. 1.25			
Herren-Handtücher, Tricot, schwarz und bunt	Paar 50, 65, 75 u. 1.50		
Herren-Handtücher, gestrickt, bunt, weiß u. schwarz	Paar 75, 95, 1.25 u. 1.50		
Hinder-Handtücher, gestrickt, bunt und weiß	in allen Größen zu enorm billigen Preisen.		
Der Reißbrettband im Trikolagen, bestehend aus:			
Herren-Hemden, Beinkleidern u. Unterjochen			
zu außfallend billigen Preisen.			
Herren-, Damen- und Kinder-Gathen, bestehend aus:			
Gemden, Hosen, Röckchen und Höschchen			
werden zu nie wiederkehrenden Preisen ausverkauft.			
Gefräste Herren- und Burischen-Westen	in allen Größen:		
	Stück 1.75, 2.25, 2.95, 3.50 bis Mr. 15.00		
Ein großer Posten Damen- und Kinderstrümpfe			
schwarz, bunt und braun sind in allen Größen zu staunend billigen Preisen zu haben.			

Gebr. Rosenstrauch - **Gleiwitz**
RING 18.

Voranzeige.

Anfang Oktober eröffne ich in **Zabrze Nord**, Hüttenstrasse Nr. 1 neben Krüger & Oberbeck unter der Firma

Kaiser-Bazar

ein feines
Spezialgeschäft in Herren-Artikeln etc.

Beachten Sie bitte
die weiteren Inserate

Hochachtungsvoll

J. Nifka.

3. Internationaler Mittelstandskongress.

(Nachdr. verb.) S. München, 28. September.
Im großen Saale des Künstlerhauses begann heute der dritte Internationale Mittelstandskongress in Gegenwart des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Poderwitsch, des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Spielhagen aus dem Reichsamt des Innern und von Vertretern sämtlicher deutschen Bundesstaaten, zahlreicher ausländischer Staatsregierungen, von Delegierten sämtlicher deutschen Handwerks- und Gewerbeamtern und verschiedener anderer wirtschaftlichen Vereinigungen. Man bemerkte u. a. das Mitglied des preußischen Herrenhauses Obermeister Plate (Hannover) als Vertreter des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamertages, den Abgeordneten Dr. Eringer (Berlin) als Vertreter des Allgemeinen Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Oberbürgermeister a. D. Boddehn als Vertreter des Bundes der Handwerke, Oberbürgermeister a. D. Knoblock (Berlin) als Vertreter des Hansekongresses, Reichsratzaubgeordneten Brabek (Wien) als Vertreter der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Österreichs.

Der Kongress wurde von dem Kaiserlichen Unterstaatssekretär a. D. Universitätsprofessor Dr. v. Mahr mit einer Begrüßung der Delegierten eröffnet. Ministerpräsident Graf v. Poderwitsch überbrachte die besten Wünsche der bayerischen Staatsregierung. Möge es der im Mittelstand zweifellos aufgespeicherten Lebensenergie gelingen, sich neu zu betätigen. — Geheimer Oberregierungsrat Dr. Spielhagen begrüßte den Kongress im Namen des Reichsamtes des Innern, Bürgermeister Dr. v. Brunner namens der Stadt München. Weitere Begrüßungsansprüchen hielten Vertreter Ungarns, Frankreichs, Italiens, der Niederlande und Belgiens, b. Twidell (Münster) überbrachte die Wünsche des westfälischen Bauernvereins, Herrenhausmitglied Obermeister Plate (Hannover) die Wünsche des Handwerks- und Gewerbeamertages und Geheimrat Noack die des Verbandes der Deutschen Gewerbe- und Handwerkvereine.

Stadtschulrat Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner (München) hielt das erste Referat über Schule und Mittelstand. Was dem wirtschaftlichen Mittelstand am nötigsten sei, sei eine Organisation der Volks- und realistischen Mittelschulen, vor der zu erwarten sei, daß sie ihm wieder eine größere Zahl von geistig und moralisch wertvollen Schülern aufzuführen werde, weil sie während ihrer Unterrichtszeit den Wert sorgfältiger gewissenhafter, praktischer Arbeit an sich selber erfahren und den Segen reiner Arbeitsfreude an sich selbst fühlen läßt. Freilich werden die Forderungen erst erfüllt werden, wenn endlich unser mythischer Glaube vom absoluten Bildungswert bestimmter Studien verschwindet und wenn praktische Arbeit nicht mehr auf jeden Fall als minderwertig für vornehme Seelenerziehung angesehen wird. Gewiß macht Hobeln keinen Gentleman, aber eine lateinische Übersetzung macht ebenso wenig einen. Es muß etwas hinzukommen und das ist in beiden Geschäftstypen das gleiche: die Gesinnung, die hinter der manuellen oder geistigen Arbeit steht, die Absichten, die mit ihr verbunden und die Gewohnheiten, die durch sie erzeugt werden. Richtig geleiteter praktischer manueller Unterricht wird nicht bloss Geschicklichkeit entrichten, sondern, was viel wichtiger ist, Beobachtungsgabe, Umsicht, Ehrlichkeit, den Threiz, eine Sache am besten zu machen. Arbeits- und Schaffensfreude, Unternehmungslust und soziale Gefinnung in Hilfsbereitschaft, Hingabe und Vertragstreue. (Bebauer Beifall.)

In der anschließenden regen Debatte stimmte Reichstagsabgeordneter Fr. I. (Erding) dem Dr. Kerschensteiner im allgemeinen zu, wies aber auf die Schwierigkeiten hin, die sich in der Praxis ergeben würden. — Geheimrat Noack (Darmstadt) beklagte das Fehlen gebildeter Elemente im Handwerk. Den generellen Schulen fehle das Berechtigungsweisen, das den höheren Schulen eigen sei. — In seinem Schluswort meinte Dr. Kerschensteiner, daß die Ausdehnung des Berechtigungsweisen vielleicht angebracht sei. Ob über die heiße Frage gelöst werden würde, ob die Handwerker Reiseoffiziere werden sollten, möchte er doch noch offen lassen. —

Die Meinung eines asthmatischen Arztes
über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

"Ich kann nicht genug danken für die gesäßliche Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche." Dr. Kirschner, Arzt, Böblin, Pommern.

Erhältlich nur in Apotheken, Dose Pulver M. 1,50 oder Karton Cigarillos M. 1,50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best.: Mtr. Brachelius Kraut 45, Bobel Kraut 5, Salpeter, Kalt 25,

Damit war die heutige Tagesordnung erledigt. — Geh. Oberregierungsrat Spielhagen überreichte dann noch Dr. Kerschensteiner den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden dritter Klasse.

Städtische Rundblicke. Die Urachen der städtischen Bodenwertsteigerung.

O. Die zuverlässigsten Interessenten am städtischen Grundstücksmarkt sind zweifellos die dem Reichshypotheckenbankgesetz unterstehenden Hypothekenbanken. Ihre gesamte Tätigkeit basiert auf der Wertvermittlung der Grundstücke, und Wertveränderungen, die ja fast ausnahmslos Wertsteigerungen sind, finden bei ihnen die beste sachliche Beurteilung. Sie haben vor allem klar erkannt, daß zwei Faktoren für die Wertsteigerung maßgebend sind: Die industrial Entwicklung der Städte und die damit zusammenhängende wachsende Bevölkerung. In Hypothekenbankkreisen ist man darüber genau informiert, daß diese beiden Faktoren auch in Zukunft wirksam bleiben werden, weil schon ihr bloßes Vorhandensein identisch ist mit Wirkung auf Wertsteigerung. Allerdings ist hier ein einschränkender Zusatz zu machen: solange die augenblicklichen Gesetze und Verordnungen auf diesem Gebiete weiter bestehen bleiben! Von diesen Faktoren sprechen die Hypothekenbanken mit einer gewissen Feierlichkeit. In einer Publication ("Die deutschen Banken im Jahre 1910" von Rob. Franz) heißt es u. a.: "Es ist nicht zu verkennen, daß durch wohngewerbliche Maßnahmen der Kommunen oder durch ein rigoros (1) straffgehandhabtes Wohnungsgesetz, welches die Ausnutzung der Wohnungen (in erster Linie der Kleinwohnungen) in dem bisherigen Maße verbietet, eine länger dauernde Reduktion der Grundstückswerte wohl herbeigeführt werden kann! Dieser kurz gelenkt gezeichneten Entwicklung werden also die Hypothekenbanken dauernd ihre Aufmerksamkeit zuwenden müssen, wenn sie nicht von Überraschungen plötzlich überrascht werden wollen."

Dieses Bekenntnis spricht Bände. Es sagt dem tiefergehenden Wohnungs- und Bodenpolitiker allerdings nichts Neues. Wir möchten z. B. nur noch besonders hervorheben, daß zu den wohngewerblichen Maßnahmen der Kommunen vor allem die Bauplanordnung und die Bestimmungen über die Straßengraten (Geschäfts-, Wohn-, Landhausstraßen) und die Herstellung der Baubläcke und die Straßenbahnpolitik gehören. Diese Punkte zusammen genommen mit einem "rigorosen, straffgehandhabten" Wohnungsgesetz sind durchaus geeignet, an den alltäglichen Ursachen der städtischen Bodenwertsteigerung zu tüfteln. Mit anderen Mitteln wie mit einer besonderen steuerlichen Belastung des städtischen Grundbesitzes einem einseitig kultivierten offiziellen Kleinwohnungsbau, mit sporadisch eingreifenden Baugenossenschaften kommen wir nicht vorwärts; das alles ist gewiß gut gemeint, aber es sind nur Tropfen auf den heißen Stein. Dieser heiße Stein ist der Charakter des Grundbesitzes als Privat Eigentum: eine festfundierte, allgewaltige Macht, die alles reformerische Pigmentum ruhig verläßt.

Die Schönheit des Straßenbildes.

C. "Die Geschichte der Menschen lehrt uns, daß sich bei ihnen allezeit ein unauslöschliches Streben findet, sich selbst, ihre Kleidung, ihre Waffen, ihre Behausung, ihre Umgebung zu schmücken. — Die Städte sind die aus Stein gebildete Form menschlicher Kultur, das ausdrucksstärkste Denkmal der Menschengeschichte. — Nach einer Zeit nüchterner, technisch-administrativer Lösung der Städtebaufrage mit ihrem unbedeutenden Resultat kam die Erfahrung, daß die Städte doch vor allem zum Wohnen dienen, zum Wohnen für Menschen, die neben ihrer Erwerbstätigkeit auch Freude am Leben, und am Schönen haben und die bestrebt sind, sich in behaglichen Wohnstätten eine durch Kunst veredelte Umgebung zu schaffen." Mit diesen markanten Sätzen leitete vor drei Jahren der Begründer des ersten akademischen "Seminars für Städtebau", Professor Felix Gerzmer, seine vorbildlich gewordene Vorlesungen über das moderne Städtewesen ein. Er erinnert daran, daß sowohl in dem Geselligkeitsleben des Kulturmenschen, wie auch in allen, was die Behausung dieses Kulturmenschen anbelangt, ein wesentlicher Faktor die Echtheit sein müsse, wenn eine wirkliche Veredelung des Menschengeschlechts das Ziel aller Kulturarbeit sein soll. Es ist auffallend, daß diese Gedanken, die doch eigentlich in jedem Menschen liegen müssten, gar so wenig Gemeingut der Massen sind. Nur eine Reihe von Klein- und Mittelstädten hat eine ausgeprägte Bau- und Wohnkultur aus der Vergangenheit ererbt und mehr oder weniger glücklich weitergepflegt. Wir erinnern an Rothenburg a. T., Halberstadt, Braunschweig, Goslar. In den

meisten anderen Städten gab es überhaupt keine bestimmt betonte Baukultur und darum auch so gut wie gar keine Tradition. Ein trostloser Gedanke starren uns die zu Stein gewordenen Jahrhunderte an. Erst die Neubauten der Stadt, der führenden Geschäftsfirmen und Fabriken, der wohlhabenden Privatleute und auch — Ausnahmen abgesehen — unserer modernen Wohnungsindustrie eröffnen Perspektiven zu einer besseren Zeit. Man fängt auch hier und da an einzusehen, daß man durch eine geregelte Fassadenpflege Sorge für die Schönheit des Straßenbildes trägt. Genug hat ganz recht, wenn er für den Städtebau darauf verweist, daß der Mensch nicht allein von Essen und Trinken lebt, sondern ein wesentlicher Bestandteil seiner Kultur die Ästhetik ist. Die verträumten Häuser, die seit Jahren „weder Seife noch Handtuch“, noch den Pinsel des Malers gelehnt haben, sprechen den Grundgedanken der Städteästhetik höhn. Dabei enthalten die baupolizeilichen Verordnungen wohl jeder Stadt Bestimmungen, die ein Einreisen nicht nur gestatten, sondern zur Pflicht machen. Wo das versäumt wird, verstößt man gegen den Begriff des „wohlgeordneten Gemeinwesens“. Es genügt nicht, daß hier und da ein einzelner Hausbesitzer — alle Hochachtung vor ihm — seine Fassade gelegentlich einmal abpuksen und neu tüpfeln läßt; so etwas muß in sinngemäßer Systematik geschehen, wie es in andern wohlgeordneten Städten der Fall ist. Man kann wohl Nachsicht über und schonen die Nachsicht darf aber nicht zur resignierten Passivität werden, denn über den Interessen engerer Kreise steht das höhere Interesse der Allgemeinheit, das immer vorgeht.

Die Umgebung des Menschen, sein Milieu, erzieht oder verdirbt ihn. Für den Großstädter, der wie abgeschnitten von der lebenspendenden und verebeldenden Natur dahinlebt, bedeutet die Schönheit des Straßenbildes einen nicht zu unterschätzenden erzieherischen Faktor, den er jeden Tag vor Augen hat. Aus dem Schmutz kommt Schmutz, aus Schönheit neue Schönheit, und aus der Heiterkeit eines hellen Straßenbildes Seelenheiterkeit und Desinteresse.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematojen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Allgemeine Mitteilungen.

(1) Im Postleitverkehr ist es bisher als Nachteil empfunden worden, daß bei Zahlungsanweisungen die Bestellgebühr vom Aussteller des Schechs nicht im voraus entrichtet werden konnte. Den auf Einführung eines folgenden Verfahrens abzielenden Wünschen hat das Reichspostamt nun mehr entsprochen. Der Scheinfabrikatör hat auf der Rückseite des Schechs — und zwar am oberen Rand über dem Boredruck „Adresse für die Postbeförderung“ — den Vermerk „bestellgeldfrei“ niederzuschreiben und die der Gebühr entsprechenden Freimarken rechts neben den Vermerk zu kleben. Bei Sammelschecls ist der Vermerk in der Anlage neben den Beträgen anzugeben, die bestellgeldfrei auszuzahlen werden sollen, die Freimarken sind in diesem Fall so beizufügen, daß sie beim Postbeamten abgenommen und auf die Zahlungsanweisung gefestigt werden können. Bei Zahlungsanweisungen für in Bayern oder Württemberg wohnhafte Empfänger ist die Vorausbegleichung des Bestellgeldes nicht zulässig.

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei.
Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. G. Meier; für den lokalen und allgemeinen Teil: Karl Mengow; für Verwaltung und Nah und Fern: A. Geisler; für Neuanlagen und den Anzeigenteil: Gustav Tieb, sämtlich in Gleiwitz.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe

des Kleiderstofflagers.

Blusenstoffe schöne Streifen jetzt Mtr. 110, 98, 88, 68 Pf.	Kleiderstoffe größtenteils reine Wolle 78 jetzt Mtr. 135, 110, 98, 88, 78 Pf.	Kostümstoffe ca. 110 cm breit jetzt Meter 98, 88 Pf.
Blusenstoffe reine Wolle jetzt Mtr. 145, 135, 120, 110, 98 Pf.	Kleiderstoffe 110 cm breit, reine Wolle 135 jetzt Mtr. 195, 180, 165, 145, 135	Kostümstoffe Wert 3 bis 7 Mt. jetzt Meter 385, 285, 185
Gammelle alle Farben jetzt 195, 165, 115	Velour und Blusenflanelle nur la Qua. 58, 48, 42 36 Pf.	Seiden für Blusen und Kleider jetzt Meter 195, 165, 135, 115

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster

Ferner verkaufen wir sämtliche **Damen-Konfektion** zu jedem annehmbaren Preise

Ein Posten Wollblusen Ia Qualität jetzt 690, 590, 490	Schwarze u. farbige Tuchpaletots u. Kimonos 785 besonders billig . 1590, 1385, 1150, 985,	Kleider in Wolle Wert b. 75 Mt., jetzt 42-, 38-, 33-, 28-, 21-, 19-, 1385
Ein Posten Seidenblusen Wert bis 25 Mark jetzt 885, 785, 685, 585, 485	Glaue u. engl. Kostüme größtenteils hochmod. jetzt 27, 50, 24, 50, 19, 50, 15, 50, 12, 50, 890	Engl. u. blaue Paletots , Wert 10 b. 40 Mt. 585 jetzt 21-, 1890, 1585, 1285, 1090, 985, 790,
Ein Posten Velourblousen jetzt 385, 285, 185	Kostümröcke nur hochmoderne Röcke jetzt 1250, 950, 850, 690, 585, 385, 285	Kinderkleider und Jacken jetzt 785, 685, 585, 485, 385, 285, 185, 95 Pf.

Nur **Wilhelmstraße 5** **Neumann & Waldscheck Gleiwitz** **Wilhelmstraße 5**
vis-a-vis Söhling.

Zabrze Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 30. September 1911 Ferniv. 78

Z Gemeindevertretersitzung Zabrze. Die Tagesordnung zur Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr, enthält folgende Punkte: Mitteilungen. — Erstwählen zur Vereinschägungs-Kommission, Wahl eines Mitgliedes zur Bau-Kommission, Wahl von 2 Armenpflegern. — Auflassung von Strafzenterrain. — Änderweite Regelung der Bezüge des Assistenzarztes und Festsetzung der Entschädigung für einen Medizinal-Brafitanten. — Bewilligung eines Beitrages für Anschaffung von Wäsche und Bekleidungsstücken im Auguste-Viktoria-Krankenhaus. — Festsetzung des Gastschulgeldes für die evangelischen Schul Kinder aus Zaborze. — Genehmigung für das geänderte Projekt betr. den Anbau der Schule Friedhofstraße und Aufbau der Schule Koloniestraße. — Ankauf von Dönerischen Baracken. — Beschlussfassung über Erhebung eines Bußgeldes zur Reichszuwachssteuer. — Beschlussfassung über einen Antrag des Beethobenvereins. — Vermehrung der Straßen-Hydranten. — Uebernahme eines Beitrages für einen Bürgersteig vor dem Grundstück Guidostr. 53. — Betrifft den späteren Ausbau der Holwedestraße.

Z Der Kommunalbeamten-Verein Zabrze hat heute abend bei Städter eine General-Versammlung, in der Gemeindebeamter Zidek einen Vortrag über seine Erfahrungen im Herero-Feldzug halten wird. Als wichtiger Punkt steht auf der Tages-

ordnung u. a. die Kenntnisnahme von der Petition wegen Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses.

Z Zum Kirchenbau in Kunzendorf. Von Paulsdorf aus geht ein Artikel durch die Blätter, der in unwahrer Weise über den Kirchenbau von Kunzendorf berichtet. Er verbreitet, daß Paulsdorf die Vereinigung mit Kunzendorf zu einer Kirchengemeinde abgelehnt hat, weil Paulsdorf kirchlich besser als Kunzendorf dasteht und deshalb den überwiegenden Teil der Kirchenlasten tragen müßte und zum eigenen Nachteil unserer Gemeinde bequemlichkeitssachen würde. In erster Linie ist es unwahr, daß Kunzendorf je an eine Verbindung mit Paulsdorf gedacht hat, da es die Lage der Gemeinden an einander unmöglich macht. Paulsdorf ist eine langgezogene Gemeinde, die selbst, wenn sie eine eigene Kirche in der Mitte des Ortes baut, doch nur einem geringen Teil der Einwohner zweckdienlich wäre, da ein wesentlicher Teil trotz eigener Kirche nach Bielschowitz, Zaborze und Kunzendorf näher zur Kirche hätte. Dies sehen auch die Paulsdorfer ein, weshalb ein großer Teil naturgemäß gegen den eigenen Kirchenbau ist, mit der Begründung, daß sie mit der kommenden Straßenbahn die anderen Kirchorte bequem erreichen werden. Nur der Paulsdorfer Anteil Liebsdorf, der mit Kunzendorf zusammenhängt, beabsichtigt sich mit uns zu einer Kirchengemeinde zu vereinigen. Auch ist es ganz unwahr, daß die Steuerverhältnisse in Paulsdorf rosiger sind, wie in Kunzendorf. Paulsdorf hat ca. 100 000 Mt. Schulden, während Kunzendorf über 18 000 Mt. Ersparnisse verfügt. Kunzendorf besitzt einen ca. 6 Morgen großen Bauplatz und 24 000 Mt., die durch frei- und leistungsfähige Spenden gesichert sind, während Paulsdorf viel später einen Sammelverein nach unserem Muster gebildet hat. In dem Artikel wird vertheidigt, daß Kunzendorf mit den hohen Behörden, dem Kgl. Herrn Landrat, dem Kgl. Herrn Vergrat, dem zuständigen Herrn Erzbischof und dem Herrn Architekten Kind, dem die Bauzeichnung und Bauleitung anvertraut ist, wiederholt konfisziert hat, und die ganze Angelegenheit so gut wie eine vollenkte Tatsache geworden ist.

Z Rokitni. Auf der Tagesordnung der am 27. September stattgefundenen Schulvorstandssitzung standen folgende Punkte: 1. Nochmalige Festsetzung des Schulests pro 1911/12, 2. Mitteilungen. Es wurde folgendes beschlossen: zu 1: Aus besonderen Gründen war es notwendig geworden, den Haushaltungsvoran-

schlag des gesamten Schulverbandes Rokitni für das Jahr 1911 nochmals durchzuberaten. Zu diesem wird vorweg beschlossen, a) die gesetzlichen Staatsbeiträge entsprechend den Bestimmungen des § 43 des Lehrer-Befolgsungsgegesetzes und nach dem Lehrerstande vom 1. April 1911 auf 3200 Mt. festzusetzen, b) die Gebühr des Schulkassenrentanten auf 140 Mt. jährlich, c) die Entschädigung des Schulverbandsvorstechers auf 180 Mt. jährlich, d) das Gehalt des Schuldieners auf 720 Mt. jährlich und endlich für jährliche kleine Einstandszugaben den Betrag von 400 Mt. festzusetzen. Der Etat wurde nochmals beraten und in Einnahme und Ausgabe auf 24 000 Mt. gestellt. Die eigenen Einnahmen betragen 4683 Mt., mithin ist von den Schulunterhaltungspflichtigen der Fehlbetrag von 19 317 Mt. aufzubringen. Zu 2: zur Ausgestaltung einer kleinen Feierlichkeit aus Anlaß der 25jährigen beruflichen Tätigkeit des Hauptlehrers Dr. Wroclaw hier selbst und als Beihilfe zur Beschaffung eines Präsentes in Form einer goldenen Uhr nebst gleichwertiger Kette für den Jubilar wird ein Betrag bis 250 Mt. bewilligt.



für Herren, Damen u. Kinder direkt an Private!
Stets das Neueste in prachtvoller Auswahl, durch
enorme Preisunterschiede grosse Ersparnisse!
Machen Sie einen Versuch, wir senden Muster
sofort kostenlos und ohne Kaufzwang!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 114

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Schmeckt Ihnen das Essen?

Wenn nicht, so gebrauchen Sie eine Zeitslang Scotts Emulsion, welche die Lust anregt, dabei selbst sehr reich an Nährstoffen ist, den Körper also in doppelter Hinsicht kräftigt. — — —

Lagerstätten anderwärts aufzusuchen. Die Gefahr, im einsamen Walde dem Gesindel zu begegnen, ist wesentlich eingeschränkt.

Herbst und Winter haben eine ständige Begleitercheinung. Die „Saison.“ Auch in Zabrze hat sie mit dem beginnenden Herbst ihren Einzug gehalten. Wie immer wurde der Reigen durch die zahlreichen Tanzstunden mit ihren Kränzen, den ersten Erfolgen und den gefürchteten Hoffnungen eröffnet. Die Erinnerung an diese „wonne, göttliche“ Zeit ist für manchen Baßfisch eine Quelle der schönsten Erinnerungen. Diese schönen Erinnerungen werden auch nicht durch das Bewußtsein gestört, daß „Er“ in seiner rührenden Unbeholfenheit und Schüchternheit mehr auf den kleinen, niedlichen Hücheln seiner Holden als auf dem Parkett seine Tanzversuche angeschafft hat.

Mit großem Interesse wird der beginnende Theaterzeit entgegengesehen. Meister Knapp mit seinem Böllchen aus Beuthen ist den Zabrzern längst kein Fremder mehr. Seit etwa 10 Jahren ist er regelmäßiger Guest bei uns und hat hier seine dankbare Gemeinde. Es wird zu erwarten, daß Herr Knapp seine Aufführungen in bekannter Güte auch dieses Jahr wieder inszenieren wird, sodass uns in diesem Winter ein regelmäßiger Genuss gesichert ist. Wiederholt ist die Frage ventilirt worden, ob es nicht angebracht wäre, zweimal wöchentlich in Zabrze Vorstellung zu geben. Soweit ich unterrichtet bin, haben Verluste in den vergangenen Jahren kein gutes Resultat gezeigt. Vielleicht versucht es Herr Knapp noch einmal, indem er zunächst besonders zugkräftigen Stücke zweimal in einer Woche bringt. Daß diese besonders zugkräftigen Stücke häufig Operetten sein werden, ist bei der zur Zeit nun einmal herrschenden Geschmacksrichtung nicht anders zu erwarten. Verlusten kann uns aber die Gewißheit, daß Zabrze nicht allein in dieser Geschmacksrichtung vertreten ist, sondern sich in guter Gesellschaft befindet. Sogar Berlin, die Zentrale der Intelligenz und des guten Geschmacks für Deutschland, fröhlt dieser Richtung. Vielleicht bringt Herr Knapp auch „Glaube und Heimat“ auf seinen Spielplan. Zwar haben wir kürzlich Gelegenheit gehabt, dieses Stück von einer Berliner Gesellschaft gespielt zu sehen. Aber das war nicht die Schönheitse Tragödie. Ein kraftloses Werk wurde es unter der Darstellung. Ich glaube, daß Herr Knapp ruhig den Wettkampf mit der Berliner Gesellschaft aufnehmen kann. Wir würden dann den echten Schönherr zu iehen bekommen, wie er mit packenden Worten die Tragödie eines Volkes schildert, das den schweren Kampf aufnimmt, zwischen der über alles gefeierte Heimat und der nach langem Ringen für richtig erkannten religiösen Überzeugung zu wählen. Sedenfalls sehen wir mit großem Vertrauen dem Theaterverhältnissen des kommenden Winters entgegen, freuen uns auch, einen Weg zu finden,

dass es in Zabrze überhaupt möglich ist, bei dem Fehlen eines Theatergebäudes, abgerundete Vorstellungen zu geben.

In der vergangenen Woche hatten wir viel Besuch. Zunächst war es der Verein Eisenhüttenleute, der den prächtigen Wohlfahrts-einrichtungen der Donnersmarckhütte einen Besuch machte. Fast vierhundert Herren aus allen Teilen des Reiches, hauptsächlich aber aus dem Westen, nahmen Gelegenheit zu sehen, was in der Ostecke Deutschlands, dem viel geläufigeren Oberschlesien, eigentlich los ist. In der ersten Vormittags- und in der vierten Nachmittagsstunde zeigte das Straßenbild der Bahnhofs- und Kronprinzenstraße ein eigenartiges Gepräge. Die große Zahl von Herren, die teils zu Fuß, teils mit Wagen ihrem Ziel zustrebten, bot ein bewegtes Bild. Am Bahnhof machte sich die ungenügende Zahl Trossen unangenehm bemerkbar. Mit Interesse wurden die Wohlfahrts-einrichtungen der Hütte betrachtet und über manches Lob, das doppelt gilt, weil es aus berufinem Munde kam, dürfte die Werkverwaltung quittieren. Abends öffnete der Casinoaal seine Pforten zu heiteren Tafelgenüssen und zu behaglicher Geselligkeit. Es war eine recht gemütliche Stimmung und so mancher Teilnehmer hat in der Stille feierliche Abbitte geleistet für seine bisherige Ansicht über Oberschlesien.

Trug dieser Besuch lediglich privaten Charakter, so ist der Besuch des Handelsministers ein rein amtlicher. Der Minister hat seine Informationsreise nach Oberschlesien unternommen, nicht nur um die fiskalischen Werke zu besichtigen und sich Vorträge über den Betrieb halten zu lassen, sein Besuch gilt auch den privaten Werken, die in ihrer Mächtigkeit und ihrem Einfluss, sowie in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber von zehntausenden von Beamten und Arbeitern vom Staate nicht unterschätzt werden. Natürlich sind Programm und die zu behandelnden Gegenstände rein technischer Natur. Für Tages- und sonstige Fragen bleibt wenig Spielraum. Aber ein Moment von einschneidender Bedeutung, welches das Interesse des Ministers hat, ist die wirtschaftliche Notlage des oberösterreichischen Industriebezirks. Zunächst die Notlage der Industrie selbst, die einen schweren Kampf führen muss gegen die Konkurrenz. Oberschlesische Kohle wird immer mehr vom Berliner Markt verdrängt, weil die teure Fracht eine Preisverbilligung nicht rechtfertigt. Die Erhöhung der Tarife ist lange schon ein Wunsch der industriellen Kreise, vielleicht gelingt es, den Minister von der Notwendigkeit zu überzeugen. Ferner die wirtschaftliche Notlage des Arbeiters, hervoraerufen durch die Teuerung. Eine Arbeiter-Deputation hat dem Minister ihre Wünsche vorgetragen und ihre Verhältnisse auseinandersetzt. Ein legaler Weg, der geeignet ist, Sympathie zu erwecken. Guter Wille auf beiden Seiten wird dazu beitragen, einen Weg zu finden.



Zabrze Brief.

(Nachdr. auch auszugsw. verb.) × Zabrze, 29. Septbr.

Der sprichwörtlich gewordene oberösterreichische Herbst liegt golben über der Landschaft. Bart und Kind umschweben uns die langen filzernen Fäden und legen sich schmeichelnd um manches schönes Mädchengeicht. Der Altweiber Sommer ist da. Stimmungsvolle Herbstbilder kann man jetzt in unserem Guidovald beobachten. Der frühe Morgen, wenn die dichten Nebelschleier aus den Wiesen steigen und dahinfließen als leichte Elfen um die im Herbstschmuck stehenden Bäume tanzen, ist die schönste Zeit für einen Besuch des Waldes. Einem eigentümlichen Reiz bieten die von Nadelbäumen umrahmten Wiesen. Wenn die Sonne siegelt die Nebelschleier durchbrochen hat, strahlen abertausend Sonnenstrahlen im Morgenglanz und geben dem Walde eine herzgewinnende Frische. Neben die Wiesen hinweg führt ein Weg über ein Stück Heideland, das mit Unterholz belegt ist. Und mitten in dieser Fläche ein Teich. Still und ruhig liegt die Wasserfläche. Man sieht es ihr nicht an, daß schon manches Menschenleben unter ihr seinen Tod gefunden hat. Aber diese Gedanken müssen zurückweichen vor der melancholischen Schönheit dieses Bläckchens. Wie ein Stück aus dem Naturpark der Lüneburger Heide sieht es aus. Jachts davon führt eine Birkenallee in den Wald hinein. Stille malerische Schönheit. Die weißen Birkenstämme in ihrem bunten Laub, auf dem die zitternden Sonnenstrahlen liegen, ein Stück Poetie. Leise löst sich ein gelbes Blatt vom Ast, bewegt sich, möchte gern oben bleiben, aber langsam fällt es tiefer und tiefer, um sich müde zum letzten Schlummer zu legen. Es geht dem Ende zu, dem Ende des Jahres. Aber unter dem raschelnden Laub sitzen die frischen Kräfte und warten mit Ungeduld, daß sie die Venesonne zum neuen kräftigen Leben rütteln.

Es sind wirkliche prächtige Stimmungsbilder, die uns der Herbst im Heideland präsentiert und ein Spaziergang durch den herbstlichen Morgen wird zum Genuss. Was gerade jetzt den Spaziergang angenehmer macht, ist der Umstand, daß die sonst im Walde herumlungenden Burschen wegen der kühleren Tage es vorziehen, ihre

Zabrze.

Montag, den 2. Oktober, bis abends 6 Uhr bleiben unsere Geschäfte des hohen Feiertages wegen geschlossen.

Zabrze, den 30. September 1911.

S. Adler jr., Bazar Glück Auf, Benno Cohn, Viktor Deutsch, Fahrradhandl., Jacob Brauer, H. Fischer (Inh. O. Preuss) Heinrich Goldstein, Max Goldstein, S. Heilborn, Gebr. Markus, A. Hellmann, Eugen Herzka, Carl Kallmann, Carl Cohn, Zigarrenhandlung, M. Roth, J. Silbermann, H. Orzegow, M. Schwerin, L. Cohn, Deutsch-Amerikan. Schuhwaren, Arnold Schlein, Herm. Silbermann, Adolf Schiller, Isidor H. Lewin, Max Münzer, Schuh-Centrale

Neu eingetroffen!
Große Posten Reste u. Kupons
Herrenstoffe — Toppen und Hosen —
 sowie Kleiderstoffe, Velour, Züchen
staunend billig! —
 nur bei
Max Thau, Zabrze
 Kronprinzenstraße.
 Gelegenheitsläufe, Fabrikreste.
 — Sämtliche Hintersachen für Schneider. —
 Händler und Schneider extra hoher Rabatt.

SALAMANDER
STIEFEL
 bekannt bestes
 Fabrikat.

Einheitspreis
 für Damen und Herren
 auch mit Doppelsohlen
12⁵⁰
 M. Luxus-
 Ausführung
16⁵⁰
 M.

Dr. Diehl - Stiefel

für Herren, Damen und Kinder. Vorzüge: Ventilation, Naturform, geräuschloser Gang und Plattfußschutz.

Alleinverkauf

Schuh - Centrale, Zabrze
 (Hotel Kochmann)

Pianinos, Harmoniums
 Erstklassige Markeninstrumente
 Bequeme Zahlungs-Bedingungen
 Bei Barzahlung 20—25% Rabatt.

Gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Stimmungen, Reparaturen, Wicthe.

Ed. Skoberla, Piano-Magazin,
 Zabrze, Kaniastraße Nr. 1

Milchzentrale Zabrze

Kronprinzenstr. 90 Inh.: Paul Prause Kronprinzenstr. 90

empfiehlt stets frisch und in bester Qualität:
 Fettreiche Vollmilch Schlagsahne
 Flaschenmilch Kaffeesahne
 Magermilch Saure Sahne
 Buttermilch La Tafelbutter
 Kefir Eier

— und alle Sorten Käse. —

Sämtliche Produkte durch meine Verkaufswagen frei Haus.

Saison-Neuheiten für Herbst und Winter

in unerreichter Auswahl

Kurt Palluch, Zabrze

:: Spezialhaus moderner Damen- und Mädchen-Konfektion ::

Monopol-Restaurant

Zabrze Ecke Friedrich-Karl- und Kronprinzenstr. Zabrze

Spezial-Flusschank „Monopol-Pils“.

ERÖFFNUNG

Sonnabend, den 30. September.

Von 8 Uhr abends ab spielt das berühmte amerikanische „Künstler-Quintett“ (bisher im Stadler-Restaurant). Eintritt frei.

Erich Herrmann, Karl Woywod.

Japanische Wandfächer

empfiehlt billigst

Neumanns Papierhdl. Gleiwitz
 Papierhdl. d. Wanderer Zabrze

Heiraten

Heiraten will

26 Jahre altes wohlverdientes Fr. mit 400.000 M. Vermög., die Hälfte sofort bar. Da in Bekanntenkreisen keine geeign. Person vorhand., wähle diesen Weg. Reisek. wird auf ehrlich denkenden Mann, wenn auch vermögenst. d. glückl. Familienleben schwägen würde. Nichtanonyme Antragserbet. an „Postlagerkarte 89“, Berlin, Postamt Dorotheenstraße Nr. 18.

Wer heiratet 20jähr. Halbwaise mit 400.000 Vermög.? Nur Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. ei. rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen sich melden. L. Schlesinger, Berlin 18.



Orientenblatt MARIE

Leipzig, Grösste

in verheiratet. Heiratszg. Probe-Nr. gratis.

Schnelle Heirat

wünsch. viele vermög. Damen. Herrn, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden.

Max Rothenberg, Berlin NW. 23, O III.

Gleiwitz.

„Neue Welt“, Gleiwitz.

Sonntag, den 1. Oktober 1911

Zur Einweihung

des von der Fürstlich Blechischen Verwaltung renovierten Etablissements „Neue Welt“ findet dagebst am 1. Oktober ein

GROSSES KONZERT

statt, ausgeführt von der gesamten Kapelle der Königlichen Hütte Gleiwitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Hoffmann.

Gut gewähltes Programm!

Anfang 4 Uhr nachm.

Auffang 4 Uhr nachm.

Eintritt: Saal 20 Pf., Loge 30 Pf.

Um gütigen Zuspruch bitten

A. Hoffmann.

Arnold Schmidt.

Freie Vereinigung d. Friseurgehilfen Gleiwitz.

Bu dem am Sonntag, den 1. Oktober 1911, abends 1/2 Uhr, im

Saale des Rath. Vereinshauses stattfindenden

Herbstvergnügen

verbunden mit dem 25jähr. Stiftungsfest

laden wir alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Café und Restaurant „International“

Nendorferstraße 7.

Gleiwitz

Ecke Germaniaplatz.

Jeden Sonnabend: Eisbeineßen.

Jeden Sonntag:

Musikunterhaltung für Familien,

A. Krall.

Neu! Hotel „Goldene Krone“ Neu!

Gleiwitz, Nicolaistraße 13.

Gute Küche. Täglich: Frei-Konzert.

Neue Kapelle.

Hochfeine Köstlichkeit.

Fugenlos geöffnet

333, 585,

750, 880,

900,

poliert

in verschiedenen Breiten und Schweren, alle Weiten

stets vorrätiig zu allerbilligsten Preisen. Gravieren

sollte aus Warten in elegantest. Ausführung gratis.

ca. 3000

Damen- und Herren. Ketten

sowie alle Arten Goldwaren in jeder Preislage

am Lager.

rauringe

in verschiedenen Breiten und Schweren, alle Weiten

stets vorrätiig zu allerbilligsten Preisen. Gravieren

sollte aus Warten in elegantest. Ausführung gratis.

ca. 3000

Damen- und Herren. Ketten

sowie alle Arten Goldwaren in jeder Preislage

am Lager.

W. Smolka Inhaber

H. Schmidt

Niederlage echter Glashütter Uhren

Eigene Reparatur-Werkstatt für echte Glashütter-Uhren und für Goldwaren

Katalog umsonst und portofrei!

Diamantine

Allbestes Putzmittel für Schuhe und Leders

Feinkost Riedelstraße 11, Meller H.

Anzeigen für die nächste Nummer wolle man gütigst schon heute aufgeben.

Eine wohlverstandene = Zurückdrängung =

einer ernsten Kalamität für das Wohlbefinden der Familie veranlaßt jede kluge Hausfrau, bei der immerschwierigeren Beschaffung guter Butter und guten Schmalzes zu angemessenem Preise zu dem garantiert naturreinen, feinsten Speisefett Kunerol — nur aus den ausgelesenen Cocosnüssen hergestellt — zu greifen. Infolge seiner absoluten Klemfreilheit Bekömmlichkeit und leicht Verdaulichkeit durch Universitätsprofessoren sogar an schwerer Verdauung Leidenden anstatt Butter empfohlen. Trotzdem viel billiger, länger haltbar und ausgleicher (kein Wasser). Ein altbewährtes Naturprodukt allerersten Ranges.

Beherzigenswertes Warnungszeichen: nur echt in luft- u. staubdicht in der Fabrik verschlossenen Originalpackungen.

Wer es einmal versucht, will es nicht mehr entbehren

Julius Leppich

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Gleiwitz, Wilhelmstrasse 26

Einige Fabrik im Oberschlesischen Industrie-Bezirk, welche Möbel u. Wohnungs-Einrichtungen als Spezialität fabriziert empfiehlt sein grosses Lager von

ca. 100 fertigen Zimmer-Einrichtungen

in moderner und bester Ausführung zur gefl. Besichtigung und Preis-Orientierung ohne Kauzwang.

Die schon weit und breit begehrten Speise- und Schlaf-Zimmer in massiv Eiche, sind wieder vorrätig.

Schlafzimmer in massiv Eiche, bestehend aus:

1 Schrank, 120 cm breit mit Spiegelglas

1 Waschkomode mit Spiegelaufsatz

2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Handtuchständer mit moderner Schnitzerei für den Fabrikpreis von 310 Mk.

Massiv Eiche ist das Beste was existiert u. hat bereits den doppelten Wert als tourniert.

Aehnliches massiv. Schlafzimm. in Satin od. Nußb. pol. für 200 Mk.

Vorteilhafteste Bezugspunkte für Brautpaare, weil direkt vom Fabrikanten deshalb bedeutend billiger u. mit längster Garantie.

Auch gewähre Teilzahlung. Lieferung frei.

Gingert. Verein zur Unterstützung u. Arbeitsvermittlung hilfsbedürftiger Weber in Katscher und Umgebung verarbeitet und versendet aus bestem Material auf Handtüchern gewebte

Reinleinen, Halbleinen, Bettzüchen,
Wischtücher, Handtücher u. s. w.

Muster werden auf Wunsch gesandt. Frankoversand von 20 Pf. ab. Bestellungen sind zu richten unter der Adresse des Vereins nach Katscher. Wir bitten das Unternehmen durch gütige Zuweisung von Lieferungsaufträgen unterstützen zu wollen.

Katscher OS.

Der Vereinsvorstand.

Jssmer, Kudron, Winter, Meyer.
Bandrat, Bürgermeister, Beigeordneter, Stadtverordn.-Vorsteher

Backöfen

aller Systeme, baut

Louis Augustin
Backofenbaufabrik
Leipzig 78.

Vertreter: Max Langnickel,
Kattowitz, Gustav Freitagstr. 23
Ofenbauer befindet sich ständig
in Oberschlesien.

Erfindungen

(auch ungeschützte) werden von Berliner Hause zur Finanzierung gesucht.

Off. unt. J. C. 8361 bestd. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Hervorragende Neuheit! Stets gebrauchsfertig!
Der beste Anfeuchter der Welt!

Couvert-Anfeuchter „Ideal“

Unerreicht und sensationell!
= Einfach und praktisch! =

Weil derfeile stets gebrauchsfertig
Weil unverwüstlich u. schnellste Arbeit leistet
Weil außerordentlich einfache Handhabung
Weil hygienisch unerreicht, da die ekelhafte
Befeuchtung des gefundheitswidrigen Klebe-
Stoffes mit der Zunge etc. wegfällt
Zu bezahlen durch alle Papierhandlungen

Alleinverkauf

für Oberschlesien auch an Wieder-Verkäufer in
Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz

Rich. Klemmeyer, Gleiwitz

Telefon 1592, Wilhelmstr. 47, I.

Pianos - Flügel - Harmoniums

Vertretung erstklassiger Fabrikate
wie Förster, Niendorf, Krauss u. a.
Stimmungen und Reparaturen.

Kohlen, Kohls, Brifetts, Brennholz

allerbeste Marken

liefern zu billigsten Preisen frei Haus

Georg Woehl, Gleiwitz,
Kronprinzenstr. 18

Teleph. 1242 u. 1583.

Anfertigung wie Klisches, Druckwalzen, Druckplatten und Kupferschalen unter billigster Berechnung.

Spezialität: Billigste Bezugsquelle für Massenbedarf von Galvano-Klisches.

Gesellschaft für Chemisch-galvanische Industrie m. b. H.
Telephon Nr. 5859. Breslau Tel. Adr.: Galvano.

Nene Tauenhienstraße 28.

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges Bleichmittel gibt durch einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche

Preis 15 Pfg.

Das bestbewährte Haushaltmittel ist

Mariahilf

Wirkt sofort bei allen Uebeln wie Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Rheumatismus, Atemnot, Herzklagen.

Flasche 60 Pfg.

Ueberall zu haben!

Ein Versuch ohne Risiko!

Sind Sie nervös und abgespannt? Empfinden Sie das Bedürfnis, Ihre Kräfte zu erneuern? Sind Sie das, was Sie eigentlich sein sollten? Leiden Sie an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Verdauungsstörungen, Stuholverstopfung, Blasen-, Nieren- oder Leberleiden, Rheumatismus, Ischias, Kreuz- oder Rückenschmerzen, Epilepsie, Neuralgie, Neurasthenie, Gedächtnisschwäche, Störungen in der Blutzirkulation etc.

Wenn ja, so empfehle ich Ihnen meine

Elektrische Körperbatterie

mit 8 verschiedenen Spezialbinden für Männer bezw. Frauen.

die sich in tausenden solcher Fälle nachweislich vorzüglich bewährt hat.

Gestützt auf diese praktischen Resultate bietet ich jed Leidenden die Gelegenheit, sich — auf Wunsch — versuchsweise während 60 Tagen meines Apparates zu bedienen. Kein Pfennig ist mir im Voraus zubezahlen noch zu hinterlegen.

Befolgen Sie meine Behandlung während obiger Zeit und, wenn Sie dann zufrieden sind, so honorieren Sie mich andernfalls senden Sie mir den Apparat zurück und Sie sind jeder Verpflichtung entbunden. Ich nehme das ganze Risiko auf mich.

Bequem, während des Schlafes um die Taille gelegt. Überträgt mein Apparat auf die geschwächten Teile einen andauernd, aber sanft einwirkenden Strom, welcher Kraft und neues Leben verleiht, d. h. Sie während des Schlafes heilt. Es ist ein natürliches Heilmittel, das niemals in irgend einer Beziehung nachteilig wirken kann.

Schreiben Sie mir heute noch und verlangen Sie meine prachtvoll illustrierte Broschüre „Gesundheit in der Natur“, welche meine Apparate in allen Einzelheiten beschreibt und in der Sie wichtige Belehrungen über die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit finden werden.

Schreiben Sie an

Dr. T. C. Sanden, 14, rue Taitbout, PARIS (Frankr.)

Johns Wäschereianlage

reinigt bei 10 stündiger Arbeit je nach Grösse 100 bis 200 kg trockene Wäsche.

Preis ca. 600 bis 800 Mark einschliesslich Elektromotor u. Montage.

Grösere Wäschereianlagen jeder Art nach besonderen kostenlosen Projekten.

J.A. John Akt.-Ges., Jiversgehofen 351 bei Erlurt
Ingenieure stets unterwegs.

Für die Herbstsaaten

wird Thomasmehl „Sternmarke“ als bewährtester Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Das ist ein Sack
Thomasmehl
„Sternmarke“!



Für diese Marke wird jede Garantie übernommen.

Man verlange bei den Verkaufsstellen, die durch Plakate kennlich sind, ausdrücklich Thomasmehl „Sternmarke“.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Wer's noch nicht weiß

dass wir auch in diesem Jahr noch einen Teil der Baumschulen-Bestände wegen Überbaggerung für unser Holzwerk schnell räumen und deshalb billig verkaufen müssen, der verlange Räumungsangebot Nr. 55 mit Hauptatalog Nr. 54 kostenlos von

Gebrüder Neumann, Baumschulen, Olbersdorf b. Zittau i. Sa.

Wollen Sie

ohne einen Pfennig Geld zu riskieren

Ihre Schmerzen

wie Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc. zu beseitigen oder vorbeugen, dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen? Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und fordern Sie:

AMOL

Amol hilft sicher und sofort unter voller Garantie.

Betrag wird zurückgezahlt, falls Sie unzufrieden sein sollten
Preis 50 Pfg., grössere Flaschen Mk. — .75, Mk. 1.25, sogenannte Familienflaschen Mk. 3.50.

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Amol-Versand, Hamburg 39.

Bestellquelle: Hermann Simon, Gleiwitz, Hauptgeschäft Ring 13 mit Filialen Zabrzestr. 1, Klosterstrasse 4 und Nicolaistrasse 40.

Kommit

Seife Seifenpulver
übergagt alles Dagewesene
Alkohol-Faonikan
ERNST WECKER Breslau 8

Sie haben in Gleiwitz bei: Josef Hanko, Bahnhofstrasse 31, Stefan Kluba, Betriebsstrasse, Anton Pawlczek, Marktstrasse 5, Josef Sommer, Süttenstrasse 1, Josef Ziensch, Kronprinzenstrasse, Carl Martynus, Germaniaplatz, Leo Smak, Moltkestrasse 3; in Babilon: Gustav Lampka, Dorotheenstr. 56.

Jeder kann für 25 Pfg. ein Pfund Fleisch essen. In Schweinefleisch bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen pp., garantiert tierärztlich untersucht, saubere inländische Ware in Stückeln von 30 Pf. an v. Pf. 25 Pfg.; Bottolff enthalten 9 Pf., 3 Pf. In gef. Schweinefleische mit voller Fettbacke v. Pf. 40 Pfg. In gef. Schweinefleisch, gefroren und konserviert in 9 Pf.-Dosen v. Dose 5 Pf. Alles ab hier v. Nachnahme. Nichtgeltendes reizend. Al. Carstens, Altona a. E. 95, Gimbsbüttlerstr. 63.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg



Weltbekanntesten Singer-Nähmaschine Krone I Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I verfügt zugleich jede Näh-, das Gerät kann nicht aufgehoben werden. Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstrasse 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichsseisenbahnen-Beamten-, Verwalten-, Lehrer-, Militär- und Kriegs-Vereinen, versendet die Singer-Nähmaschine Krone II mit hydraul. Futteral für alle Arten Schneider, 40, 45, 48, 50 M. wöchentlich Probestück. 8 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Diese Maschine steckt und stopft, verenktbare Nähmaschinen, Vorzugspreise.

+ Frauen! +

Kauf Sie keine nutzlosen Bulwer oder Tropfen, sondern verlangen stets Dr. Schäffer's preisgekröntes Buch „Monatliche Unregelmäßigkeiten.“ Laufende Danachreihen! Preis nur 60 Pfg. in Briefmarken direkt von Dr. Schäffer & Co., Berlin 148, Friedrichstrasse 9.

Graphologischer Briefkasten.



Die Handschrift ist der Spiegel des Charakters.

Unter dieser Rubrik werden graphologische Urteile veröffentlicht. Die Briefe sind an die Briefständer-Abteilung des Oberschlesischen Wanderers in Gleiwitz zu richten. Jedes Schreiben sind 60 Pf. in Briefmarken begleitet. Die Veröffentlichung des Urteils geschieht unter einem Namen, den der Einlesender selbst bestimmen kann. Der eigene Name braucht nicht beigefügt zu sein. Am übrigen ist strengste Geheimhaltung zu gewahren. Mögiges Material: 20—25 amanuös geschriebene Zeilen. Besondere Fragen werden gern berücksichtigt. Jeder Leser hat das Recht, eine Probe seiner oder anderer Handschriften einzufügen. Angabe, ob das betreffende Schreiben von einem Herrn oder einer Dame herrührt, ist sehr erwünscht.

Die Antworten werden nach der Menge ihres Interesses ertheilt.

B. N. Der Briefschreiberin dürfen Sie sagen: Sie sind ganz normal veranlagt ohne größere Eigentümlichkeiten. Herz und Verstand führen ein ganz harmonisches Dasein. Sie sind nicht verschwenderisch gestimmt, richten sich aber auch nicht gern ein — gehen ziemlich sorglos und unüberlegt vor, es fehlt Ihnen am rechten Einteilungssinn. Recht vernünftig und ohne jede Übertreibung sind Ihre Ansichten, verträglich ist Ihr Charakter. Besondere Energie legen Sie nicht an den Tag, doch sind Sie im Ganzen genommen standhaft, wenn auch unter Umständen leicht zu beeinflussen. Offen — praktisch — nicht kleinlich — mitteilsam — Sinn für Hübsches, tierisches — nicht eingebildet, nicht eitel — gleichmütig.

Herbstblumen. Sie sind keine großartige Leuchte, aber doch auch keine Natur, die sich in schwablonenhafte Lebensbetätigung gefällt; Sie interessieren sich für dies und jenes, müssen allerdings durch einen kleinen „Rippenstock“ dazu aufgeschreckt werden, sind ein ganz gemütliches Haus, kein Kralchelster, kein Nörgler; besonders fest stehen Sie nicht, mit Ihren Anscheinungen dringen Sie nicht durch. Sie herschen nicht, sondern lassen sich beherrschen, regen sich so leicht nicht auf, sehen zu, wo der beste Weizen für Sie blüht, den Sie ohne große Anstrengungen erlangen können.

Königshütte 1000. Sie besitzen einen Durchschnittscharakter mit brauchbaren Eigenschaften und sind befähigt, sich im praktischen Leben durchzusagen; Sie stellen keine besonderen Ansprüche; wenn das Herz zur Zeit auch etwas stürmisch schlägt, lassen Sie doch dem Verstande die Obergewalt. Freudlich, nicht geschwätziger, ordentlich, fleißig, geschickt, beharrlich, überlängig.

Gr. 333. Ihre abenteuerliche, inhaltsschöne Schrift deutet auf Eigenart des Geistes, Vornehmheit der Empfindung und Freiheit des Gefülls. Ihre Seele leidet nach Schönheit und leidet bei allem, was unschön ist. Es zieht sich ein Sonderinteresse durch Ihr Leben, dem Sie mit Eifer nachstreben. Ihr Kopf und Herzen gelb viel vor sich, aber äußerlich herrscht lächelndes Gleichgewicht. Bei reichlich Verstandesbedürfnissen treibt Ihre Herz einen verschwiegenen Kultus mit seinen Idealen. Im Auftreten sind Sie großzügig, stolz, selbstbewußt, energisch; gelegentlich etwas posierend.

Guntram Kraft. Harmonisch und sympathisch wie Ihre Schrift ist auch Ihr Charakter. Sie halten sich mit wenig Ausnahmen frei von Überreibungen, können wohl scharf und rücksichtslos werden, wenn ihr Persönlichkeitsempfindung verlegt wird, aber es meist keine egoistischen Motive, die Sie dabei leiten. Ihr Wesen entbehrt nicht der Vornehmheit, Sie haben Geschmack, wohl auch künstlerische Neigungen, wenn auch der Ductus im allgemeinen über das Niveau des Durchschnittsindividuums nicht hinausreicht. Sie sind eine mehr impulsiv Natur. Ihre Entschlüsse entspringen mehr guten Eingebungen als langem Nachdenken und kombinieren, umso treffender sind sie meist. Nach wie Ihre Begeisterung kommt, ist sie auch verflogen, Ihre Energie bleibt sich nicht gleich.

J. B. in A. Besonders markant an Ihrer Schrift ist die Gleichmäßigkeit, Sie werden also ein im großen ganzen beständiger, ruhiger Charakter sein und das ist um so amerikanischer, als Sie ein Kunstschröber sind, das heißt Milde, Wohlwollen, Nachgiebigkeit Ihnen eigen sind. Allerdings erregbar sind Sie, aber diese Eigenschaft hält sich doch stets in gewissen Schranken. Sie sind durchaus taftvoll und angenehm im persönlichen Umgang, machen gar kein Aufheben von der eigenen Person, sind überhaupt kein Freund von Hörmöglichkeiten, Sie lieben eine moderne Vornehmheit, die sich von aller gewöhnlichen Nebenästhetik freihält. Logisch reihen sich Ihre Gedanken aneinander, aber Sie sind nicht einseitig, auch durch ungewöhnliche Ereignisse werden Sie nicht aus dem Gleichgewicht gebracht, und dank Ihrer umfassenden Bildung wissen Sie in den meisten Fällen ratsam.

Zur Frauenfrage.

VI. Generalversammlung
des Verbandes Fortschrittlicher Frauenvereine.
(Nachdr. verb.) S. Berlin, 28. Sept. 1911.

II.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurden heute die Beratungen des VI. Verbandstages fortgeschrittlicher Frauenvereine fortgesetzt. Zunächst ergriff Dr. Hedwig Wofer (Bern) das Wort zu ihrem Referat über „Frauenarbeit und Rassenentwicklung“. Sie ging bei ihrem Vortrag von folgenden Grundfaktoren aus. Die Erwerbsarbeit der Frau ist eine Notwendigkeit. Selbst wenn eine Rassenbeschädigung durch sie erwiesen wäre, ließe sie sich doch nicht mehr aus der Welt schaffen. In der Erwerbsarbeit der Frau unter den heutigen Verhältnissen stecken sowohl begünstigende wie hemmende Faktoren. Die Erwerbsarbeit der Frau begünstigt die Rassenentwicklung durch die Verminderung der Versorgungssehnsucht, Beseitigung der Verquidung des Sexualen und Materien in der Ehe, Ermöglichung einer früheren Eheschließung der Männer, Besserung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen, Gewöhnung junger Mädchen an eine geregelte Tätigkeit und Erweiterung der Lebenskenntnisse der Frau. Als die Rassenentwicklung schädigende Momente führte die Referentin an die Ausbeutung der Arbeitskraft der Frau, das staatliche Eheverbot gegenüber den weiblichen Angestellten des Staates, unzureichende Schonung vor und nach dem Wochenbett, Verummöglichkeit des Stillens, Überlastung der Frau durch Kumulation von Mutterhaft, Haushaupthandlungen und außerhäuslicher Arbeit und namentlich Beschäftigung von Frauen in gesundheitsgefährlichen Betrieben. Die rassenbeschädigenden Faktoren sind nicht untrennbar von der Frauenerwerbsarbeit. Sie können eliminiert werden durch rechtliche Gleichstellung der Frau mit dem Mann in staatsbürglerlicher Hinsicht, Festlegung von Minimalschulzen, Staatskontrolle der Arbeitsverhältnisse und namentlich der Heimarbeit, Beseitigung des Zwangszölibats gegenüber weiblichen Angestellten, Arbeitsverbot vor und nach dem Wochenbett, Schaffung eines Äquivalents für den Verdienstausfall während dieser Zeit, ferner durch Errichtung von Stillstuben, Einküchenhäusern, Krippen, Kindergärten, Verleihung von Stillzäpfen, endlich durch Ausschließung der Frauen von gesundheitsgefährlichen Betrieben auf kürzere oder längere Zeit. Die Referentin erstatte an der Hand dieser Leitfäden ein umfassendes Referat, an das sich eine ziemlich ausgedehnte Debatte anschloß, an welcher sich Prof. Dr. Kaupp, Dr. Papirnik, Dr. Dr. Gertraud Böhner, die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, Privatdozent Dr. Dorn und Prof. Cauer beteiligten. Die Diskussionsredner schlossen sich im wesentlichen den Ausführungen der Referentin an; Prof. Kaupp vermittelte in den Leitfäden positive Vorschläge und regte eine Erweiterung derselben nach dieser Richtung hin an. Der Geschäftsführer der Zentrale für Säuglingschutz, Renk, machte darauf aufmerksam, daß namentlich die Arbeiterinnen von den ihnen gesetzlich gebotenen Vorteilen mehr Gebrauch machen sollten als bisher, bemerkte aber auch, daß die Reichsversicherungsärztrium auf dem Gebiete des Schutzes der Mutter und des Kindes viel zu wünschen übrig gelassen habe und daß daher auf eine Besserung gedrungen werden müsse. Er schlug auch eine diesbezügliche mit Weißfall aufgenommene Resolution vor, worauf nach einigen weiteren Bemerkungen verschiedener Dis-

Selten günstige

KAUFGELEGENHEIT!

Abteilung Kleiderstoffe.

I Posten Hauskleiderstoffe	Mtr. 40 Pf.
I Posten Kleiderstoffe , Diagonal in sehr schönen Farben	Mtr. 75 Pf.
I Posten wollenen Cheviot	Mtr. 95 Pf.
I Posten glatte Kleiderstoffe	Mtr. 1.50 Kammgarn
I Posten elegante Kleiderstüche in den schönsten Farben	sehr preiswert.
I Posten Blusenstoffe	Mtr. 60 Pf.

Abteilung Velour

für Kleider und Blusen.	
I Posten Velour . . . Serie I	Mtr. 28 Pf.
I Posten Velour . . . Serie II	Mtr. 35 Pf.
I Posten Velour . . . Serie III	Mtr. 45 Pf.
I Posten Velour . . . Serie IV	Mtr. 50 Pf.
I Posten Velour . . . Serie V aparte Muster,	Mtr. 60 Pf.
I Posten Velour . . . Serie VI hochfeine Ware,	Mtr. 70 Pf.

Grosse Posten Hemden-Veloure

breite Ware
in nur haltbaren Qualitäten

Serie I Mtr. 28 Pf.
Serie II Mtr. 35 Pf.
Serie III Mtr. 40 Pf.
Serie IV Mtr. 50 Pf.
Serie V Mtr. 60 Pf.

Abteilung Taillentücher.

Serie I Stück 65 Pf.
Serie II Stück 1.00
Serie III Stück 1.60
Serie IV Stück 2.10
Serie V Stück 2.90
Serie VI Stück 3.65
Serie VII Stück 4.50

1 Posten Elsasser Barchend für Kleider und Blusen

Serie I Mtr. 35 Pf.
Serie II Mtr. 40 Pf.

Abteilung Züchen bunt karriert

Serie I Oberbettbreite Mtr. 60 Pf.
Kissenbreite Mtr. 40 Pf.
Serie II Oberbettbreite Mtr. 75 Pf.
Kissenbreite Mtr. 45 Pf.
Serie III Oberbettbreite Mtr. 90 Pf.
Kissenbreite Mtr. 50 Pf.

Abteilung Inlett

glatte, rot und gestreift.
Oberbettbreite, Mtr. 2.50, 2.10, 1.70, 1.50, 1.20, 1.00, 85 und 70 Pf.
Kissenbreite, Mtr. 1.50, 1.20, 1.00, 85, 75, 65, 50 und 40 Pf.

Damast, Gradel und Linon

für Bettbezüge.

Oberbettbreite Mtr. 2.10, 1.70, 1.50, 1.20, 1.00, 80 und 70 Pf.
Kissenbreite Mtr. 1.50, 1.20, 1.00, 80, 60, 50 und 40 Pf.

Damen-Wäsche

zu spottbilligen Preisen.

Damenhemden, Stück 3.25, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00 und 90 Pf.
Damen-Nachtjacken u. Beinkleider Stück 2.90, 2.25, 1.90, 1.60, 1.40, 1.20 und 1.10

I Posten Tuch-Tischdecken

I Posten Schürzenstoffe, Zephir

Stück 90 Pf

Mtr. 50 Pf.

Bettfedern und Dauben sehr preiswert.

Montag bleibt das Geschäft bis Nachm. 5 Uhr geschlossen.

Kaufhaus

keo Goldmann

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 11.

Trotz
der billigen Preise
blaue Rabattmarken
oder
5% in bar.

Trotz
der billigen Preise
blaue Rabattmarken
oder
5% in bar.

diskussionsredner die Versammlung geschlossen wurde. — Abends fand eine öffentliche große Versammlung statt, in welcher Frau Dr. Wegscheider-Ziegler (Bonn) über das Thema „Umwandlung und Neuordnung von Lebenswerten durch die Frauenbewegung“ sprach.

wird auf der Hochofenanlage einen Gastrodenreiniger in Betrieb gesetzt. — Die Hofsanlage auf dem Delbrückshäfen wird erweitert.

II Hohenlinde. Wie verlautet, beabsichtigt der Herr Landrat auch in Hohenlinde einen Hochkursus für schulentlassene Mädchen einzurichten.

II Scharlen. Schulleiterkonferenzen sind die neueste Einrichtung auf dem Volkschulgebiete. Diese Konferenzen haben sich namentlich im hiesigen Bezirk mit seinen zahlreichen und großen Schulsystemen als Bedürfnis herausgestellt. Die Schulleiterkonferenzen werden nach Bedarf unter Leitung der Kreisschulinspektoren abgehalten.

II Birkenhain. Hier ist die Errichtung einer evangelischen Volksschule notwendig geworden. Die Zahl der evangelischen schulpflichtigen Kinder beträgt bereits über 40.

Flechtenleidende (alle Hautausschläde) werden auf eine neue, aber wunderbar erfolgreich verarbeiteten Fäden kostenfrei aufmerksam gemacht.
H. Emden. Breslau. Gutenbergstraße 34.

Allgemeine Mitteilungen.

II Remunerations für Förderung des Volksschulwesens dürfen Lehrpersonen nicht mehr vorenthalten werden, wie dies früher häufiger vorgekommen ist. Es sind Lehrer, die disziplinarisch bestraft werden, z. B. wegen Überschreitung des Zücht

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen oberschl.
Industriebezirk.

Kleine Anzeigen
haben im Wandausschlagenden
Erfolg.

Jeder Erfinder möchte sich über das Reichsgesetz betreffend die Patentanwälte informieren.

Patent-ANWALT

J. Scheibner, Gleiwitz,
Neudorferstr. 4 (am Bahnhof)

Führen jeder Art
wie Umzüge &c.

sind stets gut, pünktlich und billig
zu haben. Georg Kittell,
Gleiwitz, Barbarastraße 42.

Patent-Büro
A. Godan
Kattowitz
Prinz Heinrichstraße 17.



Browning, Doppelflinten, Drillinge, Pürschbüchsen verkaufe v. jetzt ab zu
bedeut. herabges. Preis. Alb. Dücker,
Büchsenmacher, einziger am Platz
Gleiwitz, Teuchertstraße 13.

Prospekte
gratis
Telegraph
1912
Damen-Herren
jed. Standes werden für d. Unn.
Verus als Buchhalter, Kontor-
richtin, Korrespondenten, Ma-
schinenchr., Buchhalterin, Steno-
graph, Büro-Assistent, Kassie-
rerin, Rechnungsstübner, Steno-
typistin etc. schnell u. gründl.
vorgebild. Vorlesungen für
Herrn, welche für die Erhaltung und Ausbreitung unseres bestehenden
Geschäfts durch gute Beziehungen Garantien bieten, auch zur Stellung
einer Kaufladung in der Lage sind, wollen ges. Offerten einreichen an
Reissende gesucht.
Leichter Verlauf. Großer Absatz
bei Landwirten und Viehbe-
sitzern.
Nach 1 monatl. befr. Tätigkeit
Anstell. auf Fixum.
Sächs. Viehhilfsmittel-Fabrik
Kais. u. kgl. Hoflieferanten.
Dresden-A. 114
Wintergartenstraße 74-75.

Chausseeschule Silesia,
Breslau, Herdastr. 98
bietet Kraftwagenfahrer auf
das gewissenhafte aus.
Unter jodera. Prosp. at Tel. 7263.

Serren aller Gänge

aum Verkauf um. weltberühm-
ten Fabrikate u. Futtermittel als

Reissende gesucht.

Leichter Verlauf. Großer Absatz
bei Landwirten und Viehbe-
sitzern.

Nach 1 monatl. befr. Tätigkeit
Anstell. auf Fixum.

Sächs. Viehhilfsmittel-Fabrik
Kais. u. kgl. Hoflieferanten.
Dresden-A. 114

Wintergartenstraße 74-75.

Chausseeschule Silesia,
Breslau, Herdastr. 98
bietet Kraftwagenfahrer auf
das gewissenhafte aus.
Unter jodera. Prosp. at Tel. 7263.

Gießerei Schneide Ersatz
finden
Wiederhersteller, Händler Haufer
et. Illustrierte Preissätze gratis.
Friedrich Maier, Bremen 12.

Junge Leute
v. 14-35 J. sucht stets die
Breslauer Chausseeschule
Inh. Helm. Kupka, Breslau,
jetzt Gabitzstr. 156, a. d.
Kurkassierkasse. Antr.
tagl. Prospekt kosten.

Vertreter u. Agenten

Wir können nachweisen, daß uns
Vertreter und Agenten mehr als

200 M. wöchentlich verdienten. Sollten

Sie weniger als 20 M. tgl. verb-

wend. Sie sich so, an uns. Unsere

Prospekte zeigen Ihnen den Weg,
um Spezialarzt zu tun das übrige.

Herrn, Damen u. junge Leute,
Männer u. Nebenbeschäftigung.

Wollen 500 M. falls wir auf Ver-

langen nicht so. Freimüthig senden

Morton, Berlin N. O. 20

Landwehrstraße 10.

Existenz 200-600 M.

vor Monat im

Nebenberuf

fann jeder intellig. Herr oder Dame

durch ein Postversand-Geschenk in

eigener Wohnung verdien.

Glänzendes Erwerbsdienst. Nach-

stellenlos durch Dr. Aders & Co.

Berlin-Sch. 429, Hauptstraße 8.

Landwirtsöhne

u. a. jn. Deute erhalten gründl.

Ausbildung, Rechnungslöser,

Amtssekretär, Vermwalter re.

Stellung. Donnerstagstr. 7.

Lehrplan frei!

Landw. Institut Cottbus

Einen zuverlässigen erfahrenen

Pferdefuercht

bei monatlichem Lohn von 25 M.

nicht S. Hajduk, Gasthausbesitzer.

Janow O.S.

987

Junge Leute

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen,

fann sofort antreten bei

Bäckereimeister Bajusz Stempel.

Bobrownik, bei Tarnowick.

Kattowitzer Gebiet

Infanterie sucht 2 Jüngere

werd. will. d. verlange

Prospekt umsonst.

Wer Bademeister

werd. will. d. verlange

Prospekt umsonst.

H. Grossmann, Oppeln.

Beuthener Gebiet

Tüchtige jüngere

Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte gesucht

Hüttenkunsthaus Friedenshütte.

418

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau.

418

Wynkenbund

für mein Getreidegeschäft suche ich

zum baldigen Antritt

Lehring

mit großer Schulbildung. Polnische

Sprache Bedingung.

418

A. Karmelsky, Rosenberg O.S.

Personstelle vergeben nach jed. Ort.

Oft. postl. „Existenz“ Breslau

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen obersch.
Industriegebiet.

Kleine Anzeigen
haben im Wande
durchschlagenden
Erfolg.

Läden

Der Saal der Heilsarmee hochwert.,
sehr hell, ist als Lagerraum ob. zu
Bureauzwecken zu vermieten. Lüdtkestr. 14.

In Balenze ist eine gängbare

Bäckerei mit Laden

und Wohnung in guter Geschäftslage
per 1. November zu vermieten. Nähe
zu erfr. bei Paul Urbanzyk, Beuthen,
Gr. Voititzstraße 12.

Fleischerei und Wurstfabrik
seit 10 Jahren in gutem Betriebe in
einer Lage, Werkstatt, Verkaufsstelle
u. Wohnung ist an richtigen Wurst-
macher per sofort billig zu vermieten.
753 Lustig, Barbarastr. 38.

Ein Laden

in günstiger Lage der Stadt, besond.
für ein Kolonialwarengeschäft ge-
eignet, per 1. April 1912 zu vermieten.
Öfferten unter W. S. 109 post-
lagernd Myslowitz erbeten.

Eckladen

anschl. Stube u. Küche billig zu ver-
mieten. Geeignet für jedes Geschäft.
Zu erfr. Fabriksstr. 16. Schmidl II.

In Königshütte Hauptstr. gegenüber
der Kirche ist

ein Laden

mit zwei Schaufenstern für jede
Branche geeignet, beste Lage, v. sofort
zu vermieten. Gr. Vintowstr. Königshütte,
Kronprinzenstr. 27. I. 1. Laden s. verm. Nähe Klosterstr. 31
bei Kaufmann R. Heidrich.

Lagerplatz

und die Räume, welche die Firma
E. Mack's Nachflg. inne hat, sind für das
Werkstatt oder Lagerräume
zu vermieten eventl. ist das Grund-
stück zu verkaufen. 815

S. Frank, Viehherstraße 8
Gr. Pferdestall mit Wagenremise
1. Okt. zu vermieten.
Bankstrasse 10.

Pferdestall gleichzeitig zu ver-
mieten. Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.
Werkstätte mit Lagerraum
für jeden Beruf
zu vermieten. 1125

Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.

Gelder

15 000 Mk.

auf 1. Stelle auf größeres gutgeleg.
Gleiwitzer Grundstück per bald gesucht.
Durchaus sichere Kapitalan-
lage, günstlicher vermögender Bins-
zahler. Gefl. Öfferten mit Angabe
des Binszahns unter 6 303 an den
Wanderer Gleiwitz erbeten

25—30000 Mark

werden auf 1. Stelle auf aufgehendes
Gäthauss mit reicher Zukunft zu ver-
mieten. Hinsichtlich s. u. c. t. Nur
Selbstgeber wird berücksichtigt. Off.
u. B. 352 an d. Wanderer Gleiwitz.

Geld verborgt Privatier an reelle
Leute, auch Damm, h. Pro.
Ratenrechnung. 3 Jahre. Klingel-
poststr. Berlin 47. 5189

Darlehen schnell und
diskr. durch Poststelle 62, Beuthen OS.

Wer bar Geld 5—6% braucht auf
Schuldschein. Wechsel, der schreibe sofort. Bis 5
Jahren rückzahlbar. Reell, diskr., zahlreiche Dankesbriefe. 1. Stasche
Berlin 183, Dennewitzstr. 32. 9616

5000 Mark

zur 2. Stelle hinter 27000 Mk. Bank-
geldern werden zu 5% Binsen per
bald oder später gefordert. Off. nur
von Darlehensgebern u. W. 922 an
den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Brauchen Sie Geld?

Reell, diskr. und schnell erhalten
Sie folches von C. Gründler, Berlin 35,
Orientstr. 165a. Ratenrückzahlung.
Viele Danachfr. Provision erst bei Aus-
zahlung. Verlangen Sie sofort. Ausf.

Geld-Darlehn ohne Bürg, gegr. Möbel-
scheide, 1. St. Hauck, Waldenburg i. Sch., Hermannstraße 17

Jeder Antrag ist auch bei jungen
Darlehn reellen Leuten. Betriebs-
kapital 5%, Hypoth. 4%
an. Provision bei Ausszahl. E. Förster,
Berlin-Wilm. 8, Auguststraße 2. 8. 640

Geld-Darlehn ohne Bürg. Raten-
schein, 2. St. Zentner 22 Mark franco ohne Ver-
packung per Nachnahme.

Eduard Wilhelm, Bienenzüchter,
Hannover bei Gnadenfeld 11 i. Sch.

Geld 4—5% läuft. Rint. diskr.
gibt Selbstgeber Kerschen, Berlin 52,
Steinmeierstraße 47. 6640

Geld-Darlehn ohne Bürg, 5%
Rint. ratenlos. Müdz.
vom mittl. Selbstgeber Schilinsky,
Berlin-Ch. 156, Lohmeyerstr. 19.

Drucksachen aller Art
liefern billig
Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz.

Kauf-Gesuche

Alte künstl. Zähne

kauf. per Stück 20 Pf. Vogel,
Beuthen, Unternstr. 25. Geld folgt
sof. nach Einend. im gewöhnl. Brief.

Zähne die höchsten Preise!
für gerragene Kleidungsstücke und
somme auf Bunschins Haus Gleiwitz,
N. Schinkowski, Tarnowigerstr. 10.

Regale, Ladentische
Schreibtische Doppelpult
1 Mohnmühle

kauf. und verkauf. Louis Keins,
Beuthen OS. Ritterstraße 5.

Verkäufe

Frisch. Hirshfleisch

Preis von 30 Pf. an empfiehlt
J. Bergmann, Gleiwitz.

Gut geleg. Baumpläne
Bedingungen zu verkaufen durch S. Moses,
Gleiwitz, Bahnhofstr. 6. III.

Gelegenheits-Häuse!

4 Stück neue Laubbaum-Vertikows,
guterhaltenes Piano u. eine
Ladeneinrichtung, 4 m lang, pass.
für Bäder und Vorortgeschäft.

Aug. Blau, Zabrze.

Telephon 1240.

Auf den Gütern Gross-Paniow, Chudow und Bielawow findet, wie
alljährlich, der

Karlossel-Verkauf

an Händler u. Private mit u. ohne
Ablauf zu billigen Preisen statt.

Güterdirektion Gr.-Paniow.

1. gutgeh. Spezerei- u. Schnittwaren-
geschäft in der best. Lage auf d. Haupt-
straße ist ander. Unternehmungen weg
preiswert zu verkaufen. Übernahme
sogleich oder später. Zu erfragen unter
S. 353 im Wanderer Beuthen OS.

Pferdestall

gleichzeitig zu ver-
mieten. Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.

Werkstätte mit Lagerraum
für jeden Beruf
zu vermieten. 1125

Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.

Gelder

15 000 Mk.

auf 1. Stelle auf größeres gutgeleg.
Gleiwitzer Grundstück per bald gesucht.

Durchaus sichere Kapitalan-
lage, günstlicher vermögender Bins-
zahler. Gefl. Öfferten mit Angabe
des Binszahns unter 6 303 an den
Wanderer Gleiwitz erbeten

25—30000 Mark

werden auf 1. Stelle auf aufgehendes
Gäthauss mit reicher Zukunft zu ver-
mieten. Hinsichtlich s. u. c. t. Nur
Selbstgeber wird berücksichtigt. Off.
u. B. 352 an d. Wanderer Gleiwitz.

Gelder

Leute, auch Damm, h. Pro.
Ratenrechnung. 3 Jahre. Klingel-
poststr. Berlin 47. 5189

Darlehen

schnell und
diskr. durch Poststelle 62, Beuthen OS.

Wer bar Geld 5—6% braucht auf
Schuldschein. Wechsel, der schreibe sofort. Bis 5
Jahren rückzahlbar. Reell, diskr., zahlreiche Dankesbriefe. 1. Stasche
Berlin 183, Dennewitzstr. 32. 9616

5000 Mark

zur 2. Stelle hinter 27000 Mk. Bank-
geldern werden zu 5% Binsen per
bald oder später gefordert. Off. nur
von Darlehensgebern u. W. 922 an
den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Brauchen Sie Geld?

Reell, diskr. und schnell erhalten
Sie folches von C. Gründler, Berlin 35,
Orientstr. 165a. Ratenrückzahlung.
Viele Danachfr. Provision erst bei Aus-
zahlung. Verlangen Sie sofort. Ausf.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Raten-
schein, 2. St. Zentner 22 Mark franco ohne Ver-
packung per Nachnahme.

Eduard Wilhelm, Bienenzüchter,
Hannover bei Gnadenfeld 11 i. Sch.

Geld 4—5% läuft. Rint. diskr.
gibt Selbstgeber Kerschen, Berlin 52,
Steinmeierstraße 47. 6640

Geld-Darlehn ohne Bürg, 5%
Rint. ratenlos. Müdz.
vom mittl. Selbstgeber Schilinsky,
Berlin-Ch. 156, Lohmeyerstr. 19.

Drucksachen aller Art
liefern billig
Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz.

Kauf-Gesuche

34—50 HP. Dampfanlage

bestehend aus liegender Dampfmaschine
mit getrenntem Kessel nebst
allem Zubehör, wie Vorwärmer,
Kesselspeisewasserzähler usw.

Diese Anlage ist fabelhaft erhalten
und aus das beste betriebsfähig.

Gefl. Anfragen unter W. 187 an d.
Wanderer Gleiwitz erbeten.

Preis billig zu verkaufen. Off.
u. D. 354 a. d. Wand. Gleiwitz.

Regale, Ladentische
Schreibtische Doppelpult
1 Mohnmühle

kauf. und verkauf. Louis Keins,
Beuthen OS. Ritterstraße 5.

Verkäufe

Frisch. Hirshfleisch

Preis von 30 Pf. an empfiehlt
J. Bergmann, Gleiwitz.

Gut geleg. Baumpläne
Bedingungen zu verkaufen durch S. Moses,
Gleiwitz, Bahnhofstr. 6. III.

Gelegenheits-Häuse!

4 Stück neue Laubbaum-Vertikows,
guterhaltenes Piano u. eine
Ladeneinrichtung, 4 m lang, pass.
für Bäder und Vorortgeschäft.

Aug. Blau, Zabrze.

Telephon 1240.

Auf den Gütern Gross-Paniow, Chudow und Bielawow findet, wie
alljährlich, der

Karlossel-Verkauf

an Händler u. Private mit u. ohne
Ablauf zu billigen Preisen statt.

Güterdirektion Gr.-Paniow.

1. gutgeh. Spezerei- u. Schnittwaren-
geschäft in der best. Lage auf d. Haupt-
straße ist ander. Unternehmungen weg
preiswert zu verkaufen. Übernahme
sogleich oder später. Zu erfragen unter
S. 353 im Wanderer Beuthen OS.

Pferdestall

gleichzeitig zu ver-
mieten. Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.

Werkstätte mit Lagerraum
für jeden Beruf
zu vermieten. 1125

Am neuen Rossmarkt 26. A. Galler.

Gelder

15 000 Mk.

auf 1. Stelle auf größeres gutgeleg.
Gleiwitzer Grundstück per bald gesucht.

Durchaus sichere Kapitalan-
lage, günstlicher vermögender Bins-
zahler. Gefl. Öfferten mit Angabe
des Binszahns unter 6 303 an den
Wanderer Gleiwitz erbeten

25—30000 Mark

werden auf 1. Stelle auf aufgehendes
Gäthauss mit reicher Zukunft zu ver-
mieten. Hinsichtlich s. u. c. t. Nur
Selbstgeber wird berücksichtigt. Off.
u. B. 352 an d. Wanderer Gleiwitz.

Gelder

Leute, auch Damm, h. Pro.
Ratenrechnung. 3 Jahre. Klingel-
poststr. Berlin 47. 5189

Darlehen

schnell und diskr. durch Poststelle 62, Beuthen OS.

Wer bar Geld 5—6% braucht auf
Schuldschein. Wechsel, der schreibe sofort. Bis 5
Jahren rückzahlbar. Reell, diskr., zahlreiche Dankesbriefe. 1. Stasche
Berlin 183, Dennewitzstr. 32. 9616

500

Wilhelm Roeper, Gleiwitz

Bankstrasse 7-9

Gegründet 1875 Moebel- u. Dekorationsgeschäft Telefon 1385
Spezialhaus f. vollständ. Wohnungseinrichtungen.

Zum Quartalswechsel

empfiehlt sich als billigste und beste Bezugsquelle für:
Künstler-Leinen und Kochleinendekorationen,
Gardinen, Kantonieren, Stores, Vitragen, Vorhänge
Meterware in modern. Gardinen u. Vorhangstoffe,
Teppiche, Läufer, Tisch- u. Divandecken, Möbel-
stoffe, Messing-, Gardinen- und Rolleauxstangen
in allen Längen sowie sämtliche Ersatzteile.

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt!



Der echte Original-Torino!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Bureaux für Deutschland Berlin W. 30.

Goldene Medaille.

Staats-Medaille.

Mrowetz & Mayer

Gleiwitz, Petristrasse 7-9

empfehlen sich zur Ausführung aller vor kommenden Kunstschüler,
Bildhauer-, Vergolder- und Stassierarbeiten.

Entwürfe und Kostenanschläge bereitwilligst.

Beste 8 Pfg.		Zigarren		Deutsche Garde	
"	8	"	"	No. 100	
"	10	"	"	Gerade Aus	
"	12	"	"	No. 142	
"	15	"	"	1256, unsortiert	

empfiehlt Max Zadek, Gleiwitz. Teleph. 1256.

Corset und Geradehalter für Schiefe



vor der Streckung nach der Streckung
E. Grünke, Orthopädie-Mechaniker und Bandagist,
Beuthen O.-S., Gräupnerstr. 2.

Blumenhändler!

Blumen, Blätter, Blütenzweige und Binderei-Gedächtnisschalen
kauf man am billigsten bei
Georg Wilczek, Blumen- und Blätter-Fabrik, Ratibor.
Engros! Illustrierter Pracht-Preisatalog gratis!

Harte Haushalt-Seife

pro Pf. 25 Pf. Packt enthaltend: 7 Stege und 12 Std. verschiedene
geprägte feine Toilette-Seifen, darunter 50 Pf. Stücke bis à 150 gr. ver-
sendet portofrei für Mark 5.25. Versandhaus Silesia B., Kattowitz.

Glänzende Wäsche
erzielt man durch meine unübertrefflichen
Mängeln aller Art f. Hand- u. Kraftbetrieb
vielerlei Größen, neueste Konstruktion, 2jähr.
Garantie, spielen leicht u. geräuschlos gehend
(Teilzahlung) — Patente und D.R.G.M.
Seilers' Maschinen-Fabrik Liegnitz 110.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen
Handw.-Ausst. Gleiwitz silb. Med. Vertr. M. Kowatz Beuthen Bahnhofstr.

Ersünder

eine gute praktisch verwertbare Idee bestehen und dieselbe vorteilhaft
aussehen mögen, erhalten kostenlose Auskunft durch das Patent-Ingenieur-
büro Hartthaler & Schmidt, Breslau 2. Ersünderanlagen
kostenlos. Garantie für strengste Geheimhaltung.

Brennabor

Das beste Rad der Welt.

Preisverzeichnis
kostenlos.

Nur echt mit neben-
stehender Schutzmarke.



Allein-Verkauf:

W. Schilling, Gleiwitz, Oberwallstr. 3

Soldaten- Extra- und Kommiss-Stiefel

in unübertrifftener Qualität
zu außerordentlich billigen
Preisen von

4,50 bis 12,50

Schuhwarenhaus

Dominik Pawlik

Beuthen O.-S.
Gleiwitzerstraße 39
Telefon 1723

Filiale:
Tarnowitz
Ring 6

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Garantie offerieren wir die bekannten Dünger-
Präparate unserer Fabriken zu Saaraa und Breslau, sowie die
vorsichtigen gangbaren Dungmittel, u. a. auch Kalifeldstoff und Thomas-
mehl in reinster Beschaffenheit. Ferner: prima phosphoräurem Salz
zur Viehfütterung. Bestellungen bitten wir zu richten an unsere Adressen
entweder nach Saaraa oder nach Breslau V. (Lauengienplatz 1).

Kohlen - Koks - Briketts

nur von
Prima Marken Zabrzer Kokswerken Marke
C. W.

liefern prompt franko Haus

zu billigsten Preisen

B. Karliner, Kohlenhandlung

Telephone 1061, Gleiwitz, Kronprinzenstr. 10. Telephone 1061.

Sonder-Prämie!

Für unsere Leser

haben wir von einem erstklassigen kartographischen Institut eine
orientierende

Eisenbahnkarte von Mitteleuropa

herstellen lassen, die infolge ihrer Unberücksichtigkeit, ihrer künst-
lichen farbigen Ausführung und vor allem auch ihres zu-
verlässigen Maßstabes von 1:2000000 eine der

vollkommensten Eisenbahnkarten

ist von allen, welche bisher erschienen sind. Das Papierformat
der Karte ist 100 cm breit und 75 cm hoch. Der Druck erfolgte
auf ein dauerhaftes jähres Kartenvierer.

Nur die außergewöhnlich hohe Auflage der Karte ermöglicht
es uns, sie zum Preise von

nur 60 Pf.

dass sie zusammenlegbar ist, so kann sie auch als Taschenkarte
verwendet werden. Sie stellt somit eine sowohl für den Aus-
hang als auch für den Taschengebrauch gleich vollkommen Karte
dar, die bei dem unerreicht billigen Preise jedem Leser unseres
Blattes, der sich über alle Verkehrslinien schnell und sicher ori-
entieren will, höchstwillkommen sein wird.

Karten liegen in unseren Geschäftsstellen zur Ansicht aus.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Radebeul, Dorotheenstraße 14.

Königswarne, Bahnhofstraße 26.

Kattowitz, Beatestraße 2.

Königsblütte, Kaiserstraße 48.

Oppeln, Krakauerstraße 40, Eingang, 1. Stock.

Ratibor, Langestraße 45.

Wrocław, Breitestraße 7 I.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit 1 Exemplar der Eisen-
bahnkarte von Mitteleuropa zum Preise von 60 Pf. und bittet
um Zusendung durch Boten per Post

Name _____

Deutsche Adresse _____

Der vielbegehrte Ulsterhut

für Herren und Knaben, ist in großer Auswahl
zu Mk. 2.00 2.50 3.00 3.50 vorrätig.

Original
Englischer Sporthut

in engagierten Farben Mk. 5.50

leichtester Sporthut
geschnitten geschnitten. Mk. 6.—

HALALI
S. Brauer, Gleiwitz

Bahnhofstrasse 5.

Bei jedem Einkauf glane Rabattmarken oder 5% in baar.

Günstiges Spekulationsobjekt!

Das einer auswärtigen Vermögens-Vermaltung gehörige, in Gleiwitz,
in der Nähe des Stadtvaldes, der Eisenbahnwerkstätten und mehrerer
Eisenwerke belegene Bauteile in Größe von 2 ha 31 ar 60 qm soll
durch uns zu äußerst günstigen Bedingungen im ganzen oder in einzelnen
Parzellen veräußert werden. Eine neue Straße, die dieses Terrain durch-
schneidet, ist projektiert u. dürfte den Wert des Geländes wesentlich erhöhen.

Nähere Auskunft erteilen unsre Bezirksdirektoren, Herr Georg Meisch
in Oppeln, Zimmerstr. 9, Herr Carl Holte in Breslau, Fichtestr. 28,
sowie die

Magdeburger Güterbank
Eingetr. Genossenschaft m. b. H. in Magdeburg.

Sternwollen

mit dem Stern von Bahrenfeld

sind die besten

Strickgarne

Wo nicht zu haben, werden
Bezugsquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld

Heimsparkassen

verleiht kostenlos für Später die
Deutsche Volksbank Gleiwitz, e. G. m. b. H.

Niederwallstraße 7 (gegenüber der Post).

Bedingung: Erste Spareinlage 3 Mk., die als Sicherheit für die Sparbücher
bis zur Rückgabe derselben stehen bleibt, jedoch mit 4% verzinst wird.

Eilen Sie Geld zu sparen	
durch Bezug von mit grossem Preisrabatt haben Sie für Porto u. Nachnahme nicht zu zahlen. Aus meiner reichhaltigen Kollektion empfehle ich:	
Sternwolle,	
für Mk. 2.25: 3 Meter Che- viot, viele Farben.	
für Mk. 3.50: 2 Meter ele- gant. Winterpalettoffst.	
für Mk. 2.94: 6 Meter bedr. Mantel zum Kleid.	
für Mk. 5.70: 6 Meter eleg. Schwarze Kleiderstoff.	
für Mk. 10.50: 6 Meter fein. Melangeart. Kleidum.	
Bettdecken und Dämmen.	
Umwandl. gestreift oder Buntz. purpur.	
Stoff mit poröser ohne Rautzwang.	
carl Sommer junior,	
Leipziger Tuchversand, Leipzig 62.	

Gewehrfabrik

H. Burgsmüller & Söhne

Kreisensen (Harz) W 46.

Größtes Waffenhaus Deutschlands
direkt, daher unbedingt am
billigsten u. vorlehrhaftesten Waffen
aller Art, wie: Doppelflinten, Drillinge,
Büchsenflinten, Scheiben- u. Birschißlöschern
Vogelflint, u. Fischflint, Revolver u. Pistolen

unter 5jährig Garantie



ferner Raubtierfallen, Jagd-
gerätschaften und Utensilien
aller Art, sowie Munition.

Interessenten bitten wir
unser, soeb, erschienenen
Waffen-Haupt-Katalog 1911,
zweifellos d. reichhaltigst.
interessant u. lehrreichste
d. gesam. Waffenbranche
welcher jedermann sofort
gratis u. fr. u. ohne Kauf-
zwang zugesandt wird,
einzufordern.

Gewehrfabrik W 46.

Specialitäten: Ersatz f. Daumen W 45.

Neue, rote Bett-

(groß, Oberbett, Unterbett, 2 St.)

a. Gebett W 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400

83. Deutscher Naturforscher- und Herztage.

(Nachr. verb.) S. Karlsruhe, 27. Sept.

Die allgemeinen und Abteilungssitzungen des deutschen Naturforsch. und Herztages nahmen am heutigen Mittwoch ihren Fortgang. In der Abteilung für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht stand das Thema: "Philosophischer Unterricht an höheren Schulen mit besonderer Berücksichtigung auf deren mathematischen und naturkundlichen Unterricht" zur Verhandlung. Der Referent Müller (Konstanz) führte dazu aus: Alle Lehrfächer, zumal die mathematischen und die naturkundlichen, enthalten philosophische Elemente, die den Schülern innerhalb des Unterrichts in diesen Fächern gelegentlich zum Bewußtsein zu bringen sind. Die neueren Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts bewegen sich durchaus in der Richtung auf philosophische Vertiefung des Einzelfachunterrichts. Diese Bestrebungen zufolge sollte der gesamte realistische Unterricht eine große didaktische Einheit bilden; das Endziel des naturwissenschaftlichen Unterrichts sollte sein ein Bild der Welt und des Menschen in ihr. Gemeinsam für alle höheren Schulen ist jedenfalls zu fordern: Einordnen des Lehrstoffes aus den verschiedenen Unterrichtsfächern unter leichte grobe Gesichtspunkte. Solche Lehraufgaben von solchem Umfang kann man aber unmöglich als Anhänger irgend welchen vorhandenen Unterrichtsfächern aufbürden. Ist vielmehr der Unterricht in jedem einzelnen Fache ein "latenter" philosophischer Unterricht, dessen philosophischer Gehalt nur nach und nach in gelegentlichen Ausblicken zu Tage tritt, so fällt einem gesonderten philosophischen Unterricht die bedeutsame Aufgabe zu, unter ständiger Mitteilung von Einzelkenntnissen aus der Psychologie und Logik, der Erkenntnis- und Wissenschaftslehre, der Ästhetik und Ethik, jene beiden Bildungseinheiten, die humanistische und realistische, im Bewußtsein der Schüler herzustellen und dann wohl auch zu einer höheren Einheit zu verschmelzen.

In der Abteilung Psychiatrie und Neurologie erstattete Prof. Oswald Bumke (Freiburg i. B.) das Referat über

Nervöse Entartung.

Das Entartungsproblem ist sehr viel älter als die wissenschaftliche Psychiatrie. Die Frage, warum Familien und Völker zu Grunde gehen, hat die Menschen von jeher beschäftigt. Insfern handelt es sich um ein gesellschaftliches Problem. Heute ist es besonders die soziale Strömung unserer Zeit, die die Degenerationsfrage immer wieder an die Oberfläche treibt, und dann die Entwicklung der modernen Anthropologie, die das Schicksal lebender und ausgestorber Rassen verfolgt und die Ursache sowohl wie die Anzeichen des drohenden Unterganges zu erforschen sucht. Entartung ist jede von Generation zu Generation zunehmende Verschlechterung der Art. Sie äußert sich in unzweckmäßigen Abweichungen vom Grundtypus. Dass diese Abweichungen grundsätzlich vererbbar sind, ist nicht notwendig; auch die bloße Zunahme äußerer Schädlichkeiten — Ausbreitung von Syphilis und Alkoholismus — könnte ohne die Mitwirkung erheblicher Momente jedes folgende Geschlecht fräner und schwächer machen, als das vorhergehende war. Schon deshalb war es ein Fehler, dass die Psychiatrie allmählich den Entartungsvorgang, auf den es doch Morel zunächst antrat, ganz vernachlässigt und dafür das Moment der Erblichkeit mehr und mehr in den Hintergrund gestellt hat. Der Erfolg ist bekannt: Es gibt heute keine endogene Geistes- und Nervenkrankheit und überhaupt kein nervöses Symptom, das nicht gelegentlich zur Entartung gerechnet werden würde; ja oft genug hat man den Nachweis bestimmter körperlicher Varietäten für ausreichend gehalten, um den Träger für defektiv zu erklären. Dazu kam noch, dass der Begriff des Psychopathologischen überdehnt wurde. Man müsste einen erheblichen Teil der Menschheit für entartet halten, wenn man gleich mit dem Genie den Anfang mache. Doch es eine Entartung im psychiatrischen Sinne gibt, ist gewiss; man braucht nur an Syphilis und Paralyse und an die Beziehungen des Alkohols zu Geisteskranken und zum Verbrechen zu erinnern, um das zu zeigen. Aber auch hier liegen die Dinge nicht ganz so klar, als manche meinen. Die meisten Trinker sind von Hause aus abnorm und deshalb wissen wir nicht, wieviel von ihrer Krankheit sowohl wie von der ihrer Kinder wirklich auf Rechnung des Gifftes kommt. Garnicht beantwortet ist bisher die Frage, wieviel die Schädigung der Descendenz reicht. Ob außer den Kindern auch die Enkel noch betroffen werden, das haben bisher weder klinische noch experimentelle Untersuchungen ganz aufgeklärt. Sicher ist dagegen, dass Alkohol und Syphilis die Sterblichkeit der Nachkommen erhöhen und so zum Aussterben der erkrankten Familien Veranlassung geben. Bei diesen Vorgängen handelt es sich nicht um Vererbung im biologischen Sinne, sondern um Keimvergütungen. Häufig geworden sind die Selbstmorde und auch die Kurve der Kriminalität steigt noch. Auch das sind soziale Erscheinungen. Das Leben hat mehr Reibungen, der Daseinskampf ist härter geworden — kein Wunder, dass moralisch oder intellektuell Schwache häufig zerstört werden als früher. Die Art wird dadurch nicht schlechter. Aber auch die Nervenkrankheiten nehmen zu. Selbst wenn wir abziehen, was Mode und soziale Fürsorge an scheinbarem Zuwachs bringen, neurotische und hypochondrische Zustände sind doch wohl häufiger geworden und nur die Kurve der Hysterie hat früher schon stärkeren Gipfel erreicht. Dazu sind wir im ganzen nervöser, "reizbarer" geworden. Die Ursache dieser Erscheinungen, denen sich die allgemeine Entartungsfurcht als gleichwertig anreicht, haben die Untersuchungen des Geschichtsforschers Lamprecht, des Kunsthistorikers

Hamann und die der Mediziner Kraepelin, B. Hirsch und A. Hoché aufgeklärt. Neizlamkeit, Subjektivismus und hypochondrische Grundstimmung finden noch nicht den Untergang an, sondern nur den Übergang von einer Kulturrevolution in die andere.

Das Vorreferat über das gleiche Thema erstattete Oberarzt Dr. Schott (Stettin i. R.). Das Problem der nervösen Entartung ist für die Allgemeinheit von weitgehendster Bedeutung. Die Gesundheit der Familie und der Rasse beruht nicht zum geringsten Teile auf Verbüttung der Entartung. Letztere ist nicht eine Quelle der Geistes- und Nervenkrankheiten, sondern hat auch nahe Beziehungen zum Verbrecthertum. Das zu erwartende neue Strafgesetz und die Strafprozeßordnung werden den Fortschritten der irrenärztlichen Wissenschaft Rechnung tragen. Die ganze Medizin steht in Beziehungen zur nervösen Entartung; es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der gesamten Aerzteschaft, Mittel und Wege zur Verbüttung bezw. zur Beseitigung der nervösen Entartung zu finden und zu finden zum Wohle unseres Volkes.

Dr. G. Carl (Karlsruhe) sprach über "Malignes Oedem bei Haustieren". Im Erdboden, in Abfallstoffen u. c. findet sich hin und wieder ein stäbchenförmiger Krankheitserreger, der, wenn er bei der Verletzung in die Unterhaut gelangt, bei Mensch und Tier eine von heftigen Störungen des Allgemeinbefindens (Fieber) begleitet, teigige oft auch lufthaltige Ansammlung der betroffenen Körperstellen veranlaßt. Der Erreger (Bazillus des malignen Oedems) wurde von Pasteur entdeckt und kurz nachher von Koch und Gaffky genauer erforscht. Bei unseren Haustieren sind Fälle von malignem Oedem verhältnismäßig selten, weil der Bazillus nicht überall verbreitet ist und weil heutzutage auch bei Tieren Verlegungen meist rationell behandelt werden. Über die bis jetzt beim Pferd, Kind, Schwein, der Ziege und dem Hund beobachteten Krankheitsfälle der vorliegenden Art wird vom Vortragenden eingehend berichtet. Sie treten in der Regel im Anschluss an kaum beobachtete kleine Wunden auf und endeten meist tödlich.

Dr. Simmonds (Hamburg) sprach über "Die Baseodose Krankheit". Der Referent unterschied die bei Morbus Basedowii auftretenden Organveränderungen in solche degenerativer und hyperplastischer Art. Erstere finden sich zumeist in den quergestreiften Muskeln, ferner an den Nieren, den Nerven und auch am Herzen; die letzteren treten im lymphatischen System, an den Thymusdrüsen, der Milz und der Thyreoidea auf. Als Resultat seiner Vorlesungen und Darlegungen bezeichnete es der Referent, daß die Basedowsche Krankheit keine eigentliche Krankheit für sich sei, sondern ein Komplex von Krankheitsscheinungen, welche durch Störungen und pathologische Veränderungen in der Schilddrüse sich manifestieren. Vom Standpunkt des Internisten aus nahm der Referent Prof. Stark (Karlsruhe) zu dem Thema Stellung. Er erläuterte zunächst die Häufigkeit des Kropfes in Baden. Eingehend besprach er hierbei die äußeren Symptome der Krankheit, bei denen neben ernsthaften Ernährungsstörungen u. c. namentlich die psychischen Momente eine große Rolle spielen. Hierbei treten sehr häufig überraschende Wendungen in der Gemütsverfassung der Kranken auf. In zahlreichen Fällen tritt eine abnorme leichte Erregbarkeit hinzu, die den Kranken auch die leichteste Arbeit ganz unmöglich macht. Diese Krankheitsbilder vereinigen sich, bei längerer Dauer zu dem typischen Bilde der Basedowschen Krankheit. Es sind durchaus nicht alle Fälle von Morbus Basedowii hoffnungslos, es lässt sich vielmehr bei geeigneter Behandlung nicht selten eine erhebliche Besserung erzielen. Als Hauptforderung für jede Behandlung bezeichnete der Referent vor allem absolute körperliche und geistige Ruhe und kräftige geeignete Nahrung. Hand in Hand damit muss das Bestreben gehen, die ursächlichen Momente, die in sehr vielen Fällen die Ursache der Erkrankung sind, zu befeitigen. Spezielle allein wirken nur in den seltenen Fällen, operative Eingriffe sollen erst vorgenommen werden, wenn die Therapie veragt; wenn sie vorgenommen werden, muss das zu einer Zeit geschehen, wo sich das typische Bild der Basedowschen Krankheit noch nicht voll entwickelt hat.

Prof. Cromeyer (Berlin) behandelte das Thema: "Das Licht in der Kosmetik". Er wies eingangs seiner Ausführungen darauf hin, daß in der letzten Zeit besonders in der Dermatologie sich die therapeutische Anwendung des Lichtes immer mehr durchgebrochen habe. Die Quarzlampe wird heute bei einer ganzen Reihe von kosmetischen Leidern verwendet und damit auch viele Erfolge erzielt. Die Bestrahlung mit der Quarzlampe erzeugt eine reaktive Entzündung, welche die krankhaften Gewebeveränderungen einschmilzt. Wenn sich dann die Haut abgeschält, bildet sich eine neue von Unreinheiten freie Haut. Kleine Hauterkrankungen, wie Verätzungen, Mitegger, Talgdrüsenerkrankungen usw. können sehr häufig durch eine einzige Bestrahlung geheilt werden. Bei der sog. Alopecia areata, dem kreisförmigen Haarausfall, tritt bei dieser Behandlung sehr rasch Besserung ein. Entstehende rote Narben werden unter Einwirkung des Lichtes sehr bald weich und farblos. Besonders auffallend aber sind die Resultate bei der Behandlung der sog. Muttermäler, rotene Nasen, bei Kupferfinne u. c. Das Licht ist heute zu einem der wichtigsten, wenn nicht zum ungtbeherrschtesten Hilfsmittel des Arztes geworden.

Nah und Fern.

Berlin, 29. Sept. (Herr Lehrer, leichtere Aufgaben!) Ein Lehrer einer österräumlichen Dorfschule erhielt dieser Tage vom Vater eines seiner Schülers folgenden Brief: "Wollen Sie künftig meinem Sohn, bitte, leichtere Hausaufgaben geben! Gestern hatten Sie folgende Aufgabe gestellt: Wenn $\frac{1}{8}$ Bier 48 Flaschen füllen, wie viele Flaschen werden dann $\frac{1}{8}$ füllen? Wir haben den ganzen Abend gerechnet, sind aber nicht zum Ziel gekommen. Mein Sohn weinte und wollte am nächsten Tage nicht in die Schule. Ich musste also $\frac{1}{8}$ Bier kaufen, was mir sehr schwer gefallen ist, und dann haben wir uns eine Menge Flaschen geliehen. Wir haben sie gefüllt, und mein Sohn hat die Zahl der vollen Flaschen aufgeschrieben. Ob es richtig ist, weiß ich nicht, da wir beim Abfüllen etwas Bier verschüttet haben. Ich bitte sehr, das nächste Mal mit Wasser rechnen zu wollen, da ich nicht mehr Bier kaufen kann."

Halle, 29. Sept. Eine Stunde vor der gestrigen Vorstellung im Birkus Carrasani herrschte vor dem Birkuseingange ein derartiges Gedränge, daß mehrere Personen in Ohnmacht fielen. Den Wächtern gelang es nicht, die Kaufenden zurückzudrängen. Um den Birkus vor dem Ansturm der Menge zu schützen, war die Direktion gezwungen, die Menschenmengen mit Hilfe der Elefantranen auseinanderzusprenzen.

Köln, 29. Sept. Ein Bürger aus der Umgegend von Köln, das durch die Kriegsgerüchte beunruhigt war, erschien bei der stadtökonomischen Sparkasse, um sein Guthaben von 600 Mark abzuziehen. Als ihm der Beamte das Geld hingezählt hatte, schob er es aufatmend wieder zurück und erklärte dem erstaunten Beamten: "Nemint dat Geld widder ahn Uech, Häh, ich wollt bloß ens finn ob et noch doh wöh."

Prag, 29. Sept. (Eine neue deutsche Flugzeugführerin.) Fräulein Nagler hat auf dem Flugfeld Mars auf einem Gradeeindecker die Bedingungen für die Pilotenprüfung erfüllt. Die Dame flog in etwa 100 Meter Höhe und landete in elegantem Gleitfluge. — Frl. Becke, die in Johannisthal so vorzügliche Erfolge hat, erhält also jetzt auch weibliche Konkurrenz.

Budapest, 29. Sept. (Schönende Universität machte man heuer zu Beginn des ersten Semesters die Wahrnehmung, daß die Zahl der

außerordentlichen Hörer sich auffallend stark, von 40 auf 60 Prozent erhöht habe. Die Untersuchung, die eingeleitet wurde, ergab, daß die abnorm zu nennende Zunahme der Hörer keineswegs einem starken Anwachsen des Bildungsdranges, sondern dem Verlangen nach ermächtigten Monatsabonnementsscheinen auf der elektrischen Straßenbahn entsprang. Es stellte sich nämlich heraus, daß die meisten außerordentlichen Hörer in Altenheim wohnhafte Privatbeamte sind, die in den ziemlich weit entfernten Pestern Bezirken beschäftigt sind. Durch die Legitimation als Universitätshörer erhalten sie das Recht zum Bezug einer Monatsabonnementskarte zum Preise von 7 Kronen anstatt 14 Kronen. Da die Einschreibegebühr als außerordentlicher Hörer pro Semester nur 10 Kronen beträgt, so erzielen sie hierdurch über sechzig Kronen. Die Universität ist natürlich bis zum Ablauf dieses Semesters außerstande, diesem Missbrauch entgegenzutreten.

Haarlem (Holland), 29. Sept. (Eine Tulpenzwiebel für 1700 Mark.) Auf der Haarlemer Blumenbach ist dieser Tulpe der Gladiolus "Meteor", das schönste Exemplar einer seltenen Tulpenzwiebelart, für 1000 holländische Gulden verkauft worden. Das reicht zwar nicht entfernt an die Preise heran, die in 17. Jahrhundert für Haarlemer Tulpenzwiebeln gezahlt wurden, ist aber schon ein recht schöner Preis.

London, 29. Sept. (Ein Spaziergang um die Welt.) Auf einem Spaziergang um die Welt, den er im Jahre 1903 in San Francisco begonnen, ist Henry W. Wellingworth jetzt in London eingetroffen. Er beabsichtigt dabei eine interessante Sammlung von Siegeln anzulegen, indem er in jedem Ort, durch den er kommt, sich das Gemeindesiegel und die Unterschrift des Gemeindeoberhauptes geben läßt.

London, 29. Sept. (Durch eine Kuh in Eisenbahngänge entgleist.) Daß ein Eisenbahngang durch eine Kuh zum Entgleisen gebracht wird, dieser Fall ereignete sich im Staate Queensland (Australien). Dort werden in den Buderfabriken leichte schmalspurige Bahnen für den Rohrtransport verwendet. Auf einer solchen Linie fuhr ein Zug bei Einbrechen der Dunkelheit gegen eine Kuh, welche sich die Schienen zum Nachlager erkoren hatte. Die Maschine und mehrere Wagen entgleisten und stürzten den Bahndamm herunter, wobei zwei Mann getötet und einer schwer verbrüht wurde.

London, 29. Sept. (Indianergreuel in Mexiko.) Aus Südmexiko, aus dem an Guatemala grenzenden Teil des Staates, kommen Nachrichten von Gewalttaten der dortigen Einwohner, die an die von Cooper so lebhaft geschilderten Greuel der Sioux und Irokesen erinnern. Danach haben auftrüherische Indianer im Staate Las Chiapas am Samstag den Ort Chamula geplündert. Sie sollen einen Mann an das Kreuz gefügten, Frauen und Kinder in barbarischer Weise hingefüllt, Säuglinge in die Luft geworfen und sie mit den Spangen ihrer Lanzas aufgefangen haben. Schon seit einiger Zeit gärt es stark unter den Indianern im südlichen Mexiko, weil gewisse, den Indianern von der Republik Mexiko gewährte Reservatrechte an Land und Jagdgründen von den lokalen Behörden und den weißen Bewohnern der Provinz nicht respektiert werden.



Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

Allgemeine Mitteilungen.

(1) Bekämpfung der Bahnkrankheiten durch die Schule. Belehrung des gesamten Volkes über den Wert gehender Bahn, über die Ursachen der Erkrankung und über geeignete Maßnahmen zur Erhaltung des Gesundes ist zu einer ernsten Pflicht geworden. Da die Schule gerade während der wichtigsten Zeit des Bahnwechsels die Kinder für sich in Anspruch nimmt, so ist schon aus diesem Grunde ihre Mitwirkung bei der Auflösung über die gesundheitliche Bedeutung einer vernünftigen Bahnpflege unentbehrlich. Die Auflösung der Kinder in allen Schulen führt ganz selbst zur Hebung der Volksgeundheit, wie das in so einfacher Weise auf keinem anderen Wege zu erreichen ist. Die Auflösung in der Schule ist zugleich die beste Vorbereitung für die Anstellung von Schulzahnärzten und die Errichtung einer Schulzahnklinik. — Der Untersekretär für Bahn und Eisenbahn ist aufgefordert, von diesem Jahre ab alljährlich einen Bericht der Bahnzufriedenheit in der Schule zu liefern.

(2) Studienreisen deutscher Handlungsgesellen. In: Anschluß an den 3. diesjährigen Verbandstag des Verbandes deutscher Handlungsgesellen (Eis Leipzig) unternahm von Köln aus eine Anzahl der Teilnehmer Studienreisen nach England und Frankreich. Diese Studienreisen haben einerseits den Zweck, den deutschen Handlungsgesellen die Kenntnis des Auslandes zu erschließen, ihnen einen Einblick in die Bedingungen des ausländischen Handels durch diese Excursionen zu vermitteln, andererseits wollen sie mit den Standesgenossen im Auslande freundliche Führung gewinnen. In der Englandsfahrt beteiligten sich über 100 Teilnehmer, die nachdem sie Brüssel und Antwerpen besucht hatten, London, Manchester und Liverpool zum Ziel ihrer Studien machten. Der Erfolg übertraf die Erwartungen, so daß auch in künftigen Jahren beratige Reisen wiederholt werden sollen. An den Studienreisen nach Frankreich nahmen gegen 90 Verbandsmitglieder teil, die insbesondere Paris zum Mittelpunkt ihrer Studien machten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf den Schlachtfeldern von Champigny, wo neben 3500 französischen auch 800 deutschen Kriegern ruhen, nach einer Ansprache ein prächtiger Franz mit Widmung niedergelegt.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

Pape & Poerschke

Glashütter Uhrenniederlage

empfehlen ihr großes Lager moderner

Zimmeruhren u. Hausuhren

zu jeder Einrichtung passend.

(Extraanfertigung auch nach Zeichnung eines Möbelstückes).

Ferner:

Herrenuhren in Silber v. 6.50 M. an

Damenuhren " " 6.00 " "

Damenuhren in echt Gold " 15.00 " "

Herrenuhren " " " "

m. Doppeld. echt Gold von 70 M. an

Großes Lager in.

Schmucksachen, Gold-, Silber-

und Alfenide-Waren, Ketten u.

Trauringe.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



v. 6 Mk. an

Pape & Poerschke,

Telephon 1009. GLEIWITZ Wilhelmstr. 24.

gegenüber Café Otto.

Absolventen der Deutschen Uhrmacherschule
Glashütte i. Sa.

von 86 Mk. an

Kirchliche Nachrichten.

II Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Beuthen.
Sonntag, den 1. Oktober, vormittags um 5 Uhr: stille hl. Messe; um 6 und um 7½ Uhr: bestellte hl. Messen; um 8½ Uhr: deutsche Predigt; um 9 Uhr: deutsches feierliches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt; um 11 Uhr: polnisches feierliches Hochamt; nachmittags um 2½ Uhr: polnische Bepergndacht und polnische Christenlehre; abends um 7 Uhr: deutsche Christenlehre, Litanei und hl. Segen. — Am Montag, den 2. Oktober, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7½ Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 12½ Uhr: bestellte hl. Messen.

II Gottesdienstordnung in der Trinitatiskirche in Beuthen.
Sonntag, den 1. Oktober, vormittags um 1/6 und um 1/7 Uhr: hl. Messe; um 1/8 Uhr: hl. deutsche Schulmesse; um 1/9 Uhr: polnische Predigt, im Anschluß daran feierliches polnisches Hochamt; um 11 Uhr: deutsche Predigt, im Anschluß daran feierliches deutsches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: hl. Rosenkranz; um 3 Uhr: feierliche Bepergndacht; um 5 Uhr: deutsche Predigt und hl. Segen; abends um 7 Uhr: polnische Predigt, hl. Rosenkranz und hl. Segen. — Am Montag, den 2. Oktober, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 12½ Uhr: bestellte hl. Messen.

II Gottesdienstordnung in der Heil. Geistkirche in Beuthen.

Sonntag, den 1. Oktober, vormittags um 8 Uhr: hl. Messe.

II Gottesdienstordnung in der St. Hyazinthkirche in Beuthen.
Sonntag, den 1. Oktober, vormittags um 7½ Uhr: polnische hl. Messe; um 8½ Uhr: deutsche Predigt; um 9 Uhr: feierliches deutsches Hochamt; um 10¼ Uhr: polnische Predigt; um 11 Uhr: feierliches polnisches Hochamt; nachmittags um 4 Uhr: hl. Segen und Litanei.

II Evangelische Gemeinde Zabrze. Sonntag, den 1. Oktober 16. S. n. Tr. Erntedankfest. Qu. 7, 11–17. Ephei. 3, 13–21. Friedenskirche: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst und hl. Abendmahlfeier. 11½ Uhr: Taufen. König in Lüsse-Gedächtnis-Kirche: Früh 1/9 Uhr: Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 1/10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst. 3/11 Uhr: Taufen. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Evangelischen Männer- und Junglings-Vereins des Königin Luisen-Gedächtniskirchen-Zeitals (früheren deutlich-evangelischen Handwerker-, Gewerbe- und Arbeiter-Vereins Raborze) im Gemeinde-Restaurant Raborze A. (Wibelsbeprechung Colosser ep. 3.)

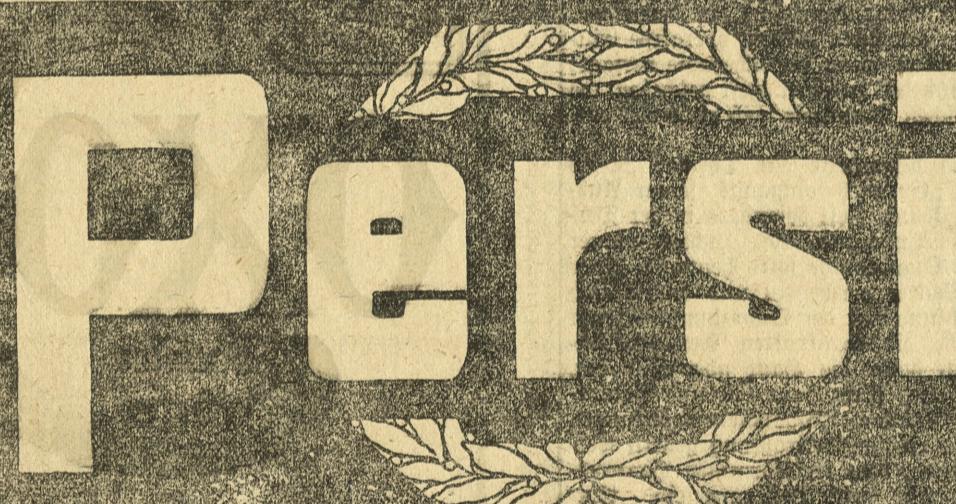
II Gottesdienstordnung der evangelischen Gemeinde Beuthen.
Sonntag, den 1. Oktober, vormittags um 9½ Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlfeier für die deutsche Gemeinde, abgehalten durch Herrn Superintendenten Gerde — Kollekte für die bedürftigen Gemeinden.

tigste Gemeinde Schlesiens; um 11½ Uhr: Militärgottesdienst, abgehalten durch Herrn Superintendenten Gerde; nachmittags um 2 Uhr: Jugendgottesdienst in Beuthen, abgehalten durch Herrn Pastor Nauck; abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Nauck.

II Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Beuthen.
Sonntag, den 1. Oktober, Frühgottesdienst 5¾ Uhr; Befreiungsgottesdienst 2 Uhr. Vorabend des Verjährungsfeiertags (Holländerei) 5½ Uhr, Predigt 6 Uhr. Montag, den 2. Oktober, Verjährungsfeiertag: Morgens Beginn 7 Uhr, in der kleinen Synagoge 6½ Uhr. Vorlesung aus der heil. Schrift 10 Uhr, Predigt und Seelenfeier 10½ Uhr. Nachmittag 4½ Uhr: Neihypredigt. Festesaufgang 6,13 Uhr.

Anzug-Paletot-Juppen-Hosen-} Billard-Uniformen-Damen-Wagen-} Zuch Emil Hanske, Größte Auswahl! Beste Fabrikate! Billigste Preise! Größtes Leder-Verkaufsgeschäft Bleiwitz, Ring 12, Obergeschoss pt. n. 1. Eig.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.



das selbsttätige Waschmittel

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!

Schont und erhält die Wäsche!

Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Allerdings Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Buntes Allerlei.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

Chinas Bevölkerung.

Vor Berlin, 29. Sept. Mit der folgenden kurzen Statistik sei hiermit dem allgemein verbreiteten Fürtum entgegnetreten, als ob China ein Riesenreich sei voll wimmelnder Menschen, die sich beinahe schon die Luft wegnehmen und gegenseitig zur Mahlzeit dienen. Doch das gerade Gegenteil ist der Fall, wenn man von einigen außerordentlich dicht bebölkerten Küstendistrikten und verschiedenen Gebieten der Stromniedersungen absieht. Gewiß macht die Bevölkerung Chinas schon ein Drittel der Bevölkerung der Erde aus! Aber wir dürfen bei diesem so oft angeführten Hinweis nicht aus dem Auge lassen, daß einer Bevölkerung von (zurzeit ungefähr) 340 Millionen Chinesen ein Gebiet von 11 138 900 qkm Fläche zur Verfügung steht, von dem allerdings ein großer Teil auf Wüsten und Steppen kommt. (Das deutsche Reich mit seinen 540 734 qkm Fläche ist der 20,6. Teil der Fläche Chinas!) Eine Überfüllung Chinas durch seine Bevölkerung liegt demnach nicht vor. Chor könnte man von einer Überfüllung Chinas sprechen. Japan hatte 1904 (einschließlich Formosa und Tongku, ausschließlich der Bonin- und Kurileninseln) bei einem Flächenraum von 417 300 qkm, die 50 Millionen seiner Bewohner erreicht. Auf einen qkm kommen also (wie gegenwärtig in Deutschland) 120 Bewohner, während in China auf einen qkm nur etwa 30 (genau 30½) Menschen kommen. Das Verhältnis der Bevölkerungsdichte in den betreffenden Ländern kann also in den Worten ausgedrückt werden: auf derselben Fläche, auf die in China 1 Mensch kommt, leben in Japan wie in Deutschland 4 Menschen.

Das deutsche und das französische Heer im englischen Urteil.

C. Einen interessanten Vergleich zwischen der deutschen und der französischen Armee zieht ein englischer Fachmann in einem umfassenden Aufsatz, der in einem Londoner Blatte veröffentlicht wird. Soviel an zahlenmäßigiger Stärke als an Vollkommenheit der Ausbildung und der Organisation sind die Heere Deutschlands und Frankreichs zweifellos die stärksten und mächtigsten Armeen der Welt. Leute, die sich besondere Kenntnisse über diese beiden Kriegsmaschinen nicht verschaffen könnten, fragen oft, welcher von diesen beiden Heeren das mächtigere sei und ob „eines gegen das andere besondere Chancen habe“. Diese Frage ist nach der Meinung des englischen Fachmannes sehr schwer zu beantworten. Irrtümer in der Lösung dieses Problems sind die Ursachen von Nördlich, Zena und Sedan. Wie einst, so haben auch heute beide Heere

ihre Eigenarten, beide ihre verschiedenen Überlegenheiten und ihre Mängel. Aber als Kriegsmaschinen sind sie sich wohl so gleichwertig, daß der Sieg oder die Niederlage bei einem Waffengange zwischen ihnen von den Führern abhängen werden. In den vergangenen Kriegen zwischen Frankreich und Deutschland hat stets die Armee gesiegt, die den größeren Feldherren aufwies. Friedrich der Große, Napoleon und Moltke waren den Heerführern, die sie besiegten, unvergleichbar überlegen; aber selbstverständlich spielen noch weitere Momente mit und beeinflussen die Streitkraft eines Heeres: die Ursache des Krieges, die Stärke der Begeisterung und Vergleichen. Die jüngsten Manöver im östlichen Frankreich und im nördlichen Deutschland gaben neue Gelegenheit, die besonderen Eigenschaften beider Heere zu studieren. In beiden Lagern ist man sich der allumfassenden Wichtigkeit der zu leistenden Arbeit bewußt, kennt die Verhältnisse bei den fremden Heeren und ringt unermüdlich darum, den militärischen Wert der eigenen Armee zu vervollkommen. Um einen Vergleich zu versuchen, muß man die einzelnen Waffengattungen überschauen. Die deutsche Infanterie hat sich dank des zur Verfügung stehenden großen Menschenmaterials und der dadurch möglichen strengen Auswahl bei der Einstellung von Rekruten in körperlicher Hinsicht sehr vervollkommen. Die Größe und Kraft der Soldaten macht den allergünstigsten Eindruck, und in vielen Fällen mußte man genau hinsiehen, um sich zu überzeugen, daß ein Linienregiment nicht zur Garde gehörte, deren Rekruten nach den Gesichtspunkten besonderer Körpergröße ausgewählt werden. Infolge dieser Verbesserung des Materials sind die Marschleistungen der Infanterie gewachsen; wenn die Marschansprüche im allgemeinen die gleichen geblieben sind, so sah man doch diesmal viel weniger Erschöpfung als früher. Allerdings war das Wetter ausgezeichnet, und die deutsche Infanterie kann fälschlich besser vertragen als Hitze oder Regen. Früher übertrafen die Marschleistungen der Franzosen die der Deutschen. In der Manneszeit äußern sich die nationalen Unterschiede. Der deutsche Soldat ist beschränkter, mechanischer, weniger ungebildet und empfindlich und im allgemeinen gelehrter und vokalqualifizierter als der Franzose. In diesen Punkten ist er ein hervorragender Infanterist. Der Franzose ist schwerer zu leiten, widerstandsfähiger, intelligenter, schneller und hat mehr Initiative. Wenn er seinem Offizier ergeben ist und ihm vertraut, kann von ihm die größte Selbstausföhrung verlangt werden. Und in Frankreich ist Begeisterung leichter zu erwecken als in Deutschland. In der Artillerie beanspruchen beide Armeen die Überlegenheit über den Gegner, aber hier könnte erst ein Waffengang das Urteil sprechen. Die deutsche Kavallerie übertrifft die französische in der Zahl und

ihre Mehrzahl, die Ulanen, die Husaren und die Dragoner, sind besser beritten als jede andere Kavallerie Europas. Wie überall, sind auch in Deutschland die Kürassiere unterberitten. Wer von den beiden Rivalen in dieser Waffe die Überlegenheit hat, ist schwer zu entscheiden. Die Deutschen sind stärkere Männer und sicherere Reiter, sie dienen drei Jahre im Gefecht zu den zwei Jahren des französischen Kavalleristen. Die leichte Kavallerie der deutschen Armee bewegt sich schneller und in besserer Ordnung als die französische und ist mit einer Lanze bewaffnet. Auf der anderen Seite sind die Franzosen lebhafter, wachamer und erforderlicher. Die französischen Dragoner sind eine sehr schwere Truppe. In beiden Armeen ist das Fußgefecht und die Verwendung von Maschinengewehren hochentwickelt. In einem Turnier zwischen deutschen und französischen Reitern würde bei gleicher Zahl der geschickteren Führer siegen, aber wer kann heute sagen, auf welcher Seite dieser reitet? In der technischen Ausrüstung besitzen die Franzosen gegenwärtig mit ihren Flugzeugen eine große Überlegenheit; bei beiden Armeen wurden die Flugzeuge während der Manöver mit großem Erfolge benutzt. Der Aktionsradius der Flieger ist freilich durch das Wetter beschränkt; ist der Flug aber möglich, so vermag er genau festzustellen, ob auf Straßen Truppenzüge marschieren und welchen Umfang sie ungefähr haben. Ob die Lenkballons den Angriffen von Flugzeugen gewachsen sein werden, ist zweifelhaft. Alles in allem hat der Zuschauer den Eindruck, daß die französische Armee lebhafter ist als die deutsche. Die Partei, die etwas bereits Genommenes zu behaupten hat, ist in der Zeit der Friedensarbeit immer etwas im Nachteil. So haben die Franzosen auch den stärkeren Antrieb als die Deutschen bei der Arbeit, sich für den Krieg vorzubereiten. Die größte Kraft der deutschen Armee liegt zweifellos in der beförderen Organisation ihres Offizierkorps. Die deutschen Offiziere sind nicht nur im Ganzen höher gebildet als alle anderen, sie haben eine längere, mehr methodische und logistische Vorbereitung für ihre wichtigen Pflichten. Aber die Kraft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das alle diese Männer vereint und ihnen unter ihren Landsleuten eine so starke Stellung gibt, kann nicht unterschätzt werden. Der Einfluß des deutschen Offiziers besteht in dem Vertrauen, das er einflößt. Man glaubt ihm, daß er sein Geschäft versteht, und weiß, daß er pünktlich, energisch und seiner selbst sicher ist. Man hält ihn für aufopferungsfähiger und vertrauenswürdiger als seine Mitbürger. Die Stärke dieses Offiziers ist seine Armut. Die Erhebung nach Zena und die Triumphe von 1866 und 1870 sind das Werk des preußischen Offiziers, und auf seinen Schultern lastet heute auch die Würde, das Deutsche Reich zu erhalten . . .

Gute Winterkartoffeln
hat abzugeben Bente 3 Mit. und
29 Mr. frei Haus. Ferdinand Zweig,
Gleiwitz. Breitwitzerstraße 44.



Der Baustein des XX. Jahrhunderts

ist der

Sand-Mauerziegel!

Die Fabrikation derselben bringt hohen Gewinn!

Über 360 Sandmauerziegel - Fabriken erbaut bzw.

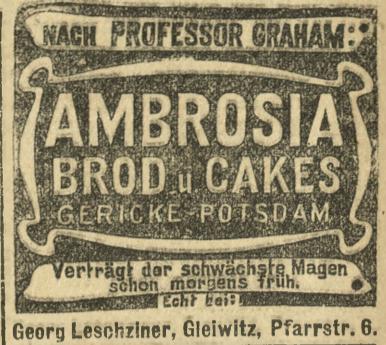
mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet.

Feinste Referenzen!

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 3.

Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche.



Georg Leschner, Gleiwitz, Pfarrstr. 6.